

**BAZ-GA
Richtlinien
Schriftenedition
2.0.0**

Hemma Jäger

unter Mitarbeit von Benjamin W. Bohl

BERND ALOIS ZIMMERMANN-GESAMTAUSGABE

Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe XIV: Richtlinien

Hemma Jäger

Richtlinien der Schriftenedition der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe

unter Mitarbeit von Benjamin W. Bohl

XIV, 2

Erstveröffentlichung:

Hemma Jäger: »Richtlinien für die Edition der Schriften von Bernd Alois Zimmermann. Version 1.0.0«, in: dies.: *Schichten und Kontexte freilegen. Über die Möglichkeiten hybrider Texteditionen am Beispiel der Ausgabe von Bernd Alois Zimmermanns Schriften*, Dresden 2023 (Beihefte zu Studio 10 1), <https://doi.org/10.25366/2023.1>, S. 160–235.

Impressum

Die »Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe. Historisch-kritische Ausgabe seiner Werke, Schriften und Briefe« (BAZ-GA) ist ein Akademienvorhaben der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz. Im Rahmen des von Bund und Ländern geförderten Akademienprogramms, das der Erhaltung, Sicherung und Vergegenwärtigung unseres kulturellen Erbes dient, wird die BAZ-GA seit 2016 durch den Bund und die Länder Berlin und Hessen gefördert. Koordiniert wird das Programm von der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften.



Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



Verlagspartner Kooperationspartner



Alle Text und XML-Daten dieser Publikation können – soweit nicht anders vermerkt – unter den Bedingungen der Creative Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 nachgenutzt werden. Hiervon ausgenommen sind Abbildungen bzw. Bilddateien.

Veröffentlichung

Berlin und Mainz 2024

Umschlag

Benjamin W. Bohl

Layout

Benjamin W. Bohl

DOI

[10.5281/zenodo.13359013](https://doi.org/10.5281/zenodo.13359013)

Inhalt

Kapitel 1. Vorbemerkung.....	2
Kapitel 2. Editionsprozess.....	4
Editionsstufen für Schriften.....	4
Vorstufe: Rohfassung.....	4
Editionsstufe 1: Letzte Textschicht.....	7
Editionsstufe 2: Quellendokumentation.....	10
Editionsstufe 3: Konstituierter Text.....	12
Publikation.....	15
Angaben zum Editions- und Publikationsstatus.....	16
Kapitel 3. Metadaten.....	20
Datumsangaben.....	20
File Description.....	21
Title Statement.....	21
Edition Statement.....	22
Publication Statement.....	22
Series Statement.....	23
Notes Statement.....	23
Source Description.....	24
Encoding Description.....	36
Profile Description.....	37
Revision Description.....	40
Header-Vorlage für Schriften: Hauptquelle: Typoskript.....	45
Header-Vorlage für Schriften: Hauptquelle: Druck.....	51
Header-Vorlage für Schriften: Nebenquelle: Typoskript.....	58
Header-Vorlage für Schriften: Nebenquelle: Druck.....	63
Kapitel 4. Faksimile.....	70

Kapitel 5. Textkörper	74
Textgestalt.....	74
Grundstruktur des Textkörpers für Schriften.....	74
Seitenumbruch.....	78
Leere, fehlende, nicht editionsrelevante Seiten.....	81
Auslassungen.....	82
Überschrift und Autor:innenangabe.....	84
Zeilenumbrüche.....	86
Anführungszeichen.....	88
Sonderzeichen.....	93
Ersatzzeichen auf der Schreibmaschine.....	94
Typographische Besonderheiten.....	94
Trennlinien und Zierleisten.....	97
Textänderungen durch den/die Autor:in.....	98
Anstreichungen.....	106
Nachzeichnungen.....	107
Unsichere Lesarten und verlorener Text.....	108
Fußnoten.....	111
Mehrspaltensatz.....	111
Besonderheiten bei Zeitungsausschnitten und Montagen.....	113
Textkritische Anmerkungen.....	116
Editorische Eingriffe.....	116
Stillschweigende Normalisierungen.....	117
Dokumentierte Normalisierungen.....	118
Editorische Korrekturen und Ergänzungen.....	120
Inhaltliche Auszeichnung.....	124
Personen und Organisationen.....	125
Musik, Kunst, Film und Literatur.....	127

Konzerte und Aufführungen.....	127
Attributwerte im Textkörper.....	128
Textkritische Anmerkungen und Sachanmerkungen.....	134
Kapitel 6. Register.....	140

Kapitel 1. Vorbemerkung

Die Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe (BAZ-GA) legt alle musikalischen Werke Zimmermanns, seine Bearbeitungen fremder Werke, seine Schriften und eine Auswahl seiner Briefe sowie der Gegenbriefe in einer historisch-kritisch edierten Form vor. Dabei erscheinen die Schriften sowie Briefe und Gegenbriefe in einer kommentierten Edition. Die BAZ-GA erscheint als Hybrid-Ausgabe und besteht aus einer in Bänden erscheinenden Druckausgabe sowie einer digitalen, internetbasierten Edition.

Die Ausgabe ist nach Gattungen gegliedert und umfasst nach derzeitigem Stand elf Abteilungen musikalischer Werke mit insgesamt 30 Bänden, sowie die beiden Abteilungen Schriften (2 Bände) und Briefe (4 Bände) (für eine Übersicht s. <https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/bandubersicht.html>). Die musikalischen Werke werden innerhalb der Abteilungen bzw. der Bände chronologisch geordnet, sofern dadurch miteinander zusammenhängende Werke nicht auseinandergerissen werden. Die kommentierte Edition der Schriften versammelt die unselbständigen Schriften in chronologischer Ordnung sowie die Examensarbeit an der Kölner Musikhochschule und das Fragment der Dissertation. Die kommentierte Auswahl-Edition der Briefe und Gegenbriefe wird nach Korrespondenzpartner:innen gegliedert und durch ein nach verschiedenen Kriterien sortierbares, digitales Verzeichnis aller Briefe ergänzt.

Die Editionsrichtlinien der BAZ-GA werden online (Open Access) veröffentlicht. Dabei werden alle publizierten Versionen der Editionsrichtlinien dauerhaft zugänglich gemacht. Die Identifikation der Versionen erfolgt über die Vergabe einer Versionsnummer nach dem Konzept der Semantic Versioning Specification (siehe auch <https://semver.org>).

Die in den hier vorliegenden Editionsrichtlinien beschriebene Codierung der Schriften von Bernd Alois Zimmermann beruht auf dem Standard TEI P5 (<https://tei-c.org/guidelines/p5/>). In der Umsetzung orientieren sich die Richtlinien am DTABf (<https://deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/>), dem TEI/XML-Basisformat des *Deutschen Textarchivs* (DTA). Da die Möglichkeiten zur Texterfassung und editorischen Arbeit am Text in dem dort zu Verfügung gestellten Set für die vorliegende Edition aber nicht ausreichend sind, werden auch Anleihen bei der *edition humboldt digital* (im Folgenden: ehd, <https://edition-humboldt.de/>) gemacht, die mit dem DTA kooperiert, sowie bei den Editionen *Briefe und Texte aus dem intellektuellen Berlin um 1800* (im Folgenden: Berliner Intellektuelle, <https://www.berliner-intellektuelle.eu/>) und *Ferruccio Busoni: Briefe und Schriften* (im Folgenden: Busoni Nachlass, <https://www.busoni-nachlass.org/de/Index>).

Ziel ist, mit diesem Vorgehen längerfristig der Zerstreuung in eine Vielzahl von Einzelregelungen entgegenzuwirken und, wo es möglich ist, bereits durchdachte und in der Anwendung befindliche Regelungen nachzunutzen und auf diese Weise das Lesen der XML-Dateien über Projektgrenzen hinweg zu erleichtert.

Wo nötig, werden eigene Ergänzungen und Modifikationen vorgenommen. Die entsprechenden Nachweise sind in den Editionsrichtlinien eingefügt. Da grundsätzlich ein Anschluss an das Textkorpus des DTA möglich sein soll, finden sich immer wieder Hinweise auf Übernahmen oder Abweichungen zum DTABf.

Kapitel 2. Editionsprozess

Um zu gewährleisten, dass alle Texte auf dieselbe Weise in derselben Qualität ediert werden, und um die Zusammenarbeit mehrerer Personen an der Ausgabe zu ermöglichen, ist im Folgenden ein verpflichtender Arbeitsablauf formuliert, der bei der Edition eines jeden Textes einzuhalten ist. Die an dieses Kapitel anschließenden Richtlinien zur Dokumentation des Arbeitsfortschritts dienen der Information darüber, zum einen welchen Stand eine Editionsdatei erreicht hat, und zum anderen – im Hinblick auf die maschinelle Weiterverarbeitung – welche Anteile einer Datei (die Metadaten, der edierte Text, die verknüpften Bilddateien) zur Darstellung auf der Website freigegeben sind.

Editionsstufen für Schriften

Die Edition der Schriften erfolgt in einer Vorstufe und drei Editionsstufen. Dabei ist vorgesehen, dass mehrere Schriften parallel bearbeitet werden können und sollen, also zum Beispiel für einen möglichst großen Bestand zunächst die Vorstufe abgeschlossen wird (s. hierzu auch das Kap. [Angaben zum Editions- und Publikationsstatus](#), S. 16).

Vorstufe: Rohfassung

Da der gescannt vorliegende Schriftenbestand des Bernd-Alois-Zimmermann-Archivs der Akademie der Künste in Berlin im ersten Schritt einen OCR-Prozess durchlaufen hat, liegen diese Texte, die den größten Teil des zu transkribierenden Materials ausmachen, in einem vorläufigen Zustand bereits als TEI-Dokumente vor.

Diese maschinell erzeugten Dokumente können aufgrund der zu erwartenden Fehlerquote noch nicht als Ausgangsmaterial für die Edition dienen. Ziel der Vorstufe ist daher, den Text der jeweiligen Quelle herzustellen, der nach Annahme aller auf den eigentlichen Text bezogenen Eintragungen und Korrekturen des Autors zu lesen ist. Dabei erfolgt keine explizite Auszeichnung der (handschriftlichen) Überarbeitungen sowie keine Übernahme typographischer Eigenheiten. Es handelt sich bei dieser Stufe um eine möglichst reduzierte Codierung. Auf diese Weise werden die Schriften bereits in einem frühen Stadium der Editionsarbeit für erste Recherchen innerhalb des Projekts der Zimmermann-Gesamtausgabe zur Verfügung gestellt.

Folgende Aufgaben sind zu erledigen:

- Der Faksimile-Baum ist anzulegen, die vorhandenen Bilddateien sind zu integrieren (s. Kap. [Faksimile](#), S. 70).
- Ausgezeichnet werden die Textstrukturen (s. die Kap. [Grundstruktur des Textkörpers für Schriften](#), S. 74; [Seitenumbruch](#), S. 78; [Leere, fehlende, nicht editionsrelevante Seiten](#), S. 81; [Auslassungen](#), S. 82; [Überschrift und Autor:innenangabe](#), S. 84; [Zeilenumbrüche](#), S. 86; [Trennlinien und Zierleisten](#), S. 97; [Fußnoten](#), S. 111; [Mehrspaltensatz](#), S. 111).
- Hervorhebungen des Textes wie Unterstreichung, Einrückung, farbige Markierung, Sperrdruck, Majuskel- und Minuskelschrift werden nicht übernommen.
- Anführungszeichen werden nicht codiert, sondern mit shift+2 (doppelte Anführungszeichen) bzw. shift+# (einfache Anführungszeichen) abgeschrieben (s. Kap. [Anführungszeichen](#), S. 88).
- Trennstriche beim Zeilenumbruch werden codiert (s. Kap. [Zeilenumbrüche](#), S. 86).
- Zwischen Bis-/Gedankenstrichen und Binde-/Ergänzungsstrichen wird nicht unterschieden, sondern generell das Bindestrich-Minus-Zeichen (normale Tastaturbelegung, Unicode-Zeichen -) verwendet. Dieses Zeichen bleibt für Binde- und Ergänzungsstriche auch in den nächsten Editionsstufen erhalten.
- Folgende Vereinheitlichungen werden stillschweigend vorgenommen (s. Kap. [Stillschweigende Normalisierungen](#), S. 117):
 - Fallen Buchstaben aus der Zeile (Anschlag zu hoch oder zu tief), wird dies nicht dokumentiert.
 - Doppelte Leerschritte werden zu einem Leerschritt vereinheitlicht.
 - Die Laufweite von Leerschritten wird nicht transkribiert, sondern standardisiert wiedergegeben.
- Bei nicht und nicht sicher lesbaren Stellen werden unabhängig von der tatsächlich betroffenen Zeichenanzahl drei Auslassungspunkte (Mac-Tastatur: alt+. oder Unicode-Zeichen …) in eckigen Klammern gesetzt: [...] (s. Kap. [Unsichere Lesarten und verlorener Text](#), S. 108).
- In Typoskripten verwendete Ersatzzeichen werden durch das eigentlich gemeinte Zeichen ersetzt mit einem entsprechenden Hinweis in der Editorial Practices Declaration (s. Kap. [Encoding Description](#), S. 36).
- Ein nachträglich eingetragenes Korrekturzeichen zur Trennung zweier Wörter wird in einen Leerschritt aufgelöst (>in sich<< statt »in\sich«).

Basisangaben im Header:

- Titel und Autor des Textes sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Edition (s. Kap. [Title Statement, S. 21](#))
- Die Orte für Angaben zur Edition und Publikationsinformationen werden nur angelegt, aber nicht ausgefüllt (s. die Kap. [Edition Statement, S. 22](#); [Publication Statement, S. 22](#)).
- Hinweis auf die Zugehörigkeit zur Schriftenedition (s. Kap. [Series Statement, S. 23](#))
- Angabe von Fundort, Titel, Incipit und Maßen der Quelle sowie stichpunktartige Beschreibung der Quelle bzw. bibliographische Angaben bei Drucken (s. Kap. [Source Description, S. 24](#))
- Verweis auf die Editionsrichtlinien, bei einem Typoskript gegebenenfalls auch Hinweis auf die Verwendung von Ersatzzeichen (s. Kap. [Encoding Description, S. 36](#))
- Der Ort zur formalisierten Angabe des Entstehungsdatums des Textes wird angelegt, aber nicht ausgefüllt (s. Kap. [Profile Description, S. 37](#)).
- Angabe der Hauptsprache und der Klassifikation des Textes (s. Kap. [Profile Description, S. 37](#))
- Die Dokumentation der Bearbeitungsschritte der Edition wird angelegt und entsprechend ausgefüllt (s. Kap. [Revision Description, S. 40](#)).

Zur Vorstufe gehörende Einträge in der Revision Description:

```
<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="draft"
bazga:edition-target="[proposed/ES1/ES3]" bazga:publication-status="draft"
-->
<!-- facsimile: bazga:edition-status="draft" bazga:publication-status="draft"
-->
<listChange ordered="true">
  <listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Bereinigung des
OCR-XMLs</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Basis-Angaben im Header</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verlinkung der
Faksimile-Dateien</change>
  </listChange>
</listChange>
<!-- facsimile: bazga:edition-status="proposed" -->
```

```

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Rohfassung der letzten
Textschicht inkl. Auszeichnung der Textstrukturen, ohne Auszeichnung
typographischer Besonderheiten</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Korrekturlesen (wenn möglich
4-Augen-Prinzip)</change>

</listChange>
<!-- damit ist erreicht die Vorstufe: Rohfassung -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="proposed" -->
<!-- wenn das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist: facsimile:
bazga:edition-status="candidate" -->

```

Editionsstufe 1: Letzte Textschicht

Die Erfassung der letzten Textschicht dient dem (automatisierten) Vergleich von zwei Textfassungen miteinander. Auch in dieser Stufe werden (handschriftliche) Eintragungen und Korrekturen noch nicht explizit ausgezeichnet.

Neu zur Rohfassung hinzu kommen in dieser Stufe folgende Codierungen:

- Auszeichnung von typographischen Besonderheiten wie zum Beispiel Einrückung, Kursivierung, Rechtsbündigkeit (s. Kap. [Typographische Besonderheiten](#), S. 94)
- Stehen innerhalb eines Wortes Leerschritte zur Anzeige von Sperrdruck wird das Wort ohne Leerschritte transkribiert und mit `hi rendition="#g"` codiert.
- Textpassagen in Majuskel- oder Minuskelschrift werden mit normierter Groß- und Kleinschreibung transkribiert und mit `hi rendition="#majuskel"` bzw. `hi rendition="#minuskel"` umschlossen.
- Auszeichnung handschriftlicher Hervorhebungen ohne Verwendung des `@hand`-Attributs (s. Kap. [Anstreichungen](#), S. 106)

Weitere Angaben im Header:

- Angaben zur Edition und Publikationsinformationen (s. die Kap. [Edition Statement](#), S. 22; [Publication Statement](#), S. 22)
- Filiation in Stichpunkten (s. Kap. [Source Description](#), S. 24)
- Entstehungsdatum der Quelle (s. Kap. [Source Description](#), S. 24)
- Dokumentation der Bearbeitungsschritte in der Revision Description.

Zu Stufe 1 gehörende Einträge in der Revision Description:

```

<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="proposed"
bazga:edition-target="ES3" bazga:publication-status="draft" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="[proposed/candidate]" bazga:publication-status="draft"
-->
[...]
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung typographischer
Besonderheiten</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung hs. Hervorhebungen,
ohne hand-Attribut</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE I: LETZTE TEXTSCHICHT -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES1" -->
<!-- wenn erst jetzt das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt
ist: facsimile: bazga:edition-status="candidate" -->

```

Wenn mit der 1. Editionsstufe die Bearbeitung eines Textes endet, schließt sich an die Textsicherung direkt die finale Redaktion an, in der alle Ausgabeformate zu prüfen sind und die Angabe zur Publikationsfähigkeit in allen drei Bereichen erfolgen muss:

```

<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="proposed"
bazga:edition-target="ES1" bazga:publication-status="draft" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="[proposed/candidate]" bazga:publication-status="draft"
-->
[...]
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung typographischer
Besonderheiten</change>

```

```

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung hs. Hervorhebungen,
ohne hand-Attribut</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE I: LETZTE TEXTSCHICHT -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES1" -->
<!-- wenn erst jetzt das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt
ist: facsimile: bazga:edition-status="candidate" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Finale Redaktion mit
Datenlektorat (Letzte Textschicht, Text mit Faksimile)</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="publish" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="publish" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Publikation</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="published" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="published" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">evtl. weitere Arbeit nach
bereits erfolgter Publikation</change>
</listChange>
<!-- betroffener Bereich:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="dirty" -->
<!-- bei Überarbeitung im facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="dirty" -->
[...]
</revisionDesc>

```


Wenn die Datei nach bereits erfolgter Publikation nochmals bearbeitet wird, erhält das `@bazga:publication-status`-Attribut den Wert `"dirty"`. Nach erneuter Publikation wird der Wert auf `"published"` zurückgesetzt.

Editionsstufe 2: Quellendokumentation

Editionsstufe 2 und 3 müssen nur für die jeweilige Hauptquelle eines Textes erreicht werden.

In dieser Stufe wird der Text codiert, wie er in der Quelle vorliegt, allerdings ohne ihn graphisch nachzubilden. So werden beispielsweise Einweisungszeichen nicht in ihrer originalen graphischen Ausgestaltung übernommen, sondern standardisiert erfasst, und die Abstände zwischen Texteinheiten (z. B. zwischen Überschrift und Textbeginn) nicht in ihrer tatsächlichen Größe dokumentiert. Bei textgenetischen Spuren in der Quelle wird dokumentiert, dass der Text bearbeitet wurde, nicht jedoch, in welcher zeitlichen Reihenfolge die Bearbeitungen stattgefunden haben.

Folgende Aufgaben sind zu erledigen:

- Kopie des TEI-Dokuments der ES1
- Auszeichnung der Anführungszeichen (s. Kap. [Anführungszeichen, S. 88](#))
- Auszeichnung der Textbearbeitungen des Autors (s. die Kap. [Textänderungen durch den/die Autor:in, S. 98](#); [Anstreichungen, S. 106](#))
- Auszeichnung unsicherer Lesarten und nicht lesbarer sowie verloreener Zeichen (s. Kap. [Unsichere Lesarten und verlorener Text, S. 108](#))
- Sonderzeichen werden mit Unicodes geschrieben (s. Kap. [Sonderzeichen, S. 93](#)) (Dieser Schritt erfolgt bereits in der ES2, da Quellendokumentation und konstituierter Text in einem gemeinsamen Dokument angelegt werden.)
- Folgende weitere Vereinheitlichungen werden stillschweigend vorgenommen (s. Kap. [Stillschweigende Normalisierungen, S. 117](#)):
 - Handschriftlich eingefügte vertikale Striche zur Trennung zusammengescriebener Wörter werden standardisiert mit `|` codiert.
 - Drei Auslassungspunkte werden mit `…` transkribiert. Mehr als drei Auslassungspunkte bleiben wie im Original erhalten.
 - Geschützte Leerschritte werden bei zusammengesetzten Abkürzungen (z.[°]B., u.[°]a. etc.) und vor oder nach (arabischen und römischen) Zahlen, die mit einem weiteren (abgekürzten) Wort oder Zeichen eine gemeinsame Sinneinheit ergeben (20.[°]Jahrhundert, 1.[°]März 1964, op.[°]12, §[°]31[°]f. usw.), verwendet, allerdings nur dann stillschweigend, wenn auch in der Quelle ein Zwischenraum gelassen ist. Für geschützte Leerschritte wird der Unicode ` ` gesetzt.

Weitere Angaben im Header:

- ausführlicher Kommentar zur Entstehung des Textes (s. Kap. [Notes Statement, S. 23](#))
- ausführlicher Kommentar zur Quellenlage und Begründung der Wahl der Hauptquelle (s. Kap. [Source Description, S. 24](#))
- bei Typoskripten, Montagen und nachträglich bearbeiteten Drucken: ausführliche Beschreibung der Quelle im Fließtext eingeschlossen nachträgliche (handschriftliche) Eintragungen und Korrekturen (s. Kap. [Source Description, S. 24](#))
- gegebenenfalls Angabe weiterer Vereinheitlichungen in der Encoding Description
- formalisierte Angabe des Entstehungsdatums der Schrift (s. Kap. [Profile Description, S. 37](#))
- Dokumentation der Bearbeitungsschritte in der Revision Description

Zu Stufe 2 gehörende Einträge in der Revision Description:

```

<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES1"
bazga:edition-target="ES3" bazga:publication-status="draft" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="draft" -->
[...]
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung der
Anführungszeichen</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung der
Textbearbeitungen des Autors</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung unsicherer Lesarten
und nicht lesbarer sowie verlorener Zeichen</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Unicode: geschützter
Leerschritt, Gedankenstrich, Apostroph etc. </change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE 2: QUELLENDOKUMENTATION -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES2" -->

```

Editionsstufe 3: Konstituierter Text

In der dritten Editionsstufe erfolgen die über die reine Quellendokumentation hinausgehenden, editorischen Eingriffe in den Text der Hauptquelle. Korrigiert werden nur eindeutige Fehler (Emendation); ergänzt wird soweit möglich verlorengegangener und unleserlicher Text (Konjektur). Ziel ist ein verantwortungsvoll edierter Text, der so nah wie möglich am Text der Quelle bleibt. Personen, Werke und Organisationen werden ausgezeichnet und gegebenenfalls kommentiert. Sachanmerkungen sollen notwendige Hintergrund-Informationen zu Einzelstellen bieten und dienen dem Nachweis von Selbst- und Fremdzitaten. Zu jeder Schrift bzw. Gruppe von Schriften ist eine editorische Vorbemerkung zu verfassen, die über den jeweiligen historischen Kontext informiert. Da diese Vorbemerkung einen eigenständigen Text darstellt, wird hierfür ein gesondertes XML-Dokument angelegt. Für die Codierung dieses Textes gelten die allgemeinen Regeln der BAZ-GA.

Folgende Arbeiten am Text sind vorzunehmen:

- Vereinheitlicht und ausgezeichnet wird (s. Kap. [Dokumentierte Normalisierungen, S. 118](#)):
 - die Setzung von Leerschritten bei mehrteiligen Abkürzungen,
 - die Positionierung von Satzzeichen
 - die Auflösung von Korrekturzeichen Zimmermanns.
 - Abkürzungen werden nur aufgelöst, wenn sie nicht unmittelbar zu erschließen oder unüblich sind.
- Verlorene Zeichen werden, soweit mit einiger Sicherheit zuverlässig rekonstruierbar, ergänzt (s. Kap. [Editorische Korrekturen und Ergänzungen, S. 120](#)).
- Editorische Korrekturen sind in begründeten Fällen erlaubt (s. Kap. [Editorische Korrekturen und Ergänzungen, S. 120](#)).

Editorische Kommentierung:

- Auszeichnung von Personen, Werken, Organisationen
 - Zu für Zimmermann relevanten Personen ist eine Kurzbiographie zu verfassen, die vor allem den besonderen Bezug zu Zimmermann darstellt.
 - Die Datensätze für Verlage bzw. die von ihnen herausgegebenen Zeitungen und Zeitschriften werden mit weiterreichenden Informationen zu dem für Zimmermann relevanten Zeitraum angereichert.
- textkritische Anmerkungen und Sachanmerkungen
- gegebenenfalls Verweise auf Briefe und andere Schriften Zimmermanns
- Verfassen der editorischen Vorbemerkung (in einem gesonderten XML-Dokument)

Weitere Angaben im Header:

- gegebenenfalls Angabe weiterer Vereinheitlichungen in der Encoding Description
- Dokumentation der Bearbeitungsschritte in der Revision Description

Zu Stufe 3 gehörende Einträge in der Revision Description, aufgeteilt in zwei Abschnitte:

```

<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES2"
bazga:edition-target="ES3" bazga:publication-status="draft" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="draft" -->
[...]
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Anwendung der dokumentierten
Normalisierungen</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Editorische Korrekturen und
Ergänzungen</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Datenlektorat
(Quellendokumentation, Konstituierter Text, Text mit Faksimile)</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="candidate" -->

```

```

<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="candidate"
bazga:edition-target="ES3" bazga:publication-status="draft" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="draft" -->
[...]
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Personen und Werke</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Organisationen</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Sachanmerkungen</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verweise auf Briefe und andere
Schriften</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE 3: KONSTITUIERTER TEXT -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES3" -->

```

Publikation

Digitale Veröffentlichung

Die jeweilige Schrift muss vor ihrer Publikation durch die Projektleitung geprüft und freigegeben werden.

Zur Publikation gehörende Einträge in der Revision Description:

```
<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES3"
bazga:edition-target="ES3" bazga:publication-status="draft" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="draft" -->
[...]
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Finale Redaktion</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="publish" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="publish" -->
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Publikation</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="published" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="published" -->
```

Überarbeitung nach Veröffentlichung

Wird das Dokument oder ein Teilbereich davon nach bereits erfolgter Publikation überarbeitet, erhält das entsprechende `@bazga:publication-status`-Attribut den Wert `"dirty"`. Nach erneuter Publikation wird der Wert auf `"published"` zurückgesetzt.

Die Revision Description wird mit folgendem Eintrag erweitert:

```

<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES3"
bazga:edition-target="ES3" bazga:publication-status="published" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="published" -->
[...]
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auflistung der erfolgten
Überarbeitungen</change>
</listChange>
<!-- betroffener Bereich:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="dirty" -->
<!-- bei Überarbeitung im facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="dirty" -->
[...]
</revisionDesc>

```

Vorbereitung des Druckbandes

Sämtliche Bestandteile für die gedruckte Edition eines Textes (editorische Vorbemerkung, letztgültiger Text, Kritischer Bericht, Anmerkungen, Registereinträge etc.) liegen nach Abschluss der letzten Editionsstufe vollständig vor und werden für den Druck vorbereitet. Hierfür ist ein eigener Workflow in Zusammenarbeit mit dem Verlag zu erarbeiten.

Angaben zum Editions- und Publikationsstatus



Anmerkung:

Konzeption: Benjamin W. Bohl¹

1. Dieses Kapitel ist Teil der Dokumentation zur Datenhaltung.

Im Hinblick auf die Publikation werden im Folgenden drei Bereiche innerhalb eines TEI-Dokuments unterschieden: die Metadaten (`<teiHeader>`), die verlinkten Quellenscans (`<facsimile>`) und der edierte Text (`<text>`). Die Edition eines Textes erfolgt in vorgegebenen Editionsstufen (s. hierzu das Kap. [Editionsstufen für Schriften, S. 4](#)). Die Angabe des jeweils erreichten Editionsstandes und des Publikationsstatus' erfolgt mittels dreier Attribute:

- `@bazga:edition-status` dokumentiert den jeweils erreichten Editionsstand.
- `@bazga:edition-target` gibt an, welche Editionsstufe für den betreffenden Bereich erreicht werden soll.
- `@bazga:publication-status` informiert über die Publizierbarkeit bzw. den Publikationsstatus des betreffenden Bereiches.

Metadaten und edierter Text

Im `<teiHeader>`-Element und im `<text>`-Element müssen alle drei Attribute angehängt werden. Folgende Werte stehen zur Verfügung:

<code>@bazga:edition-status-Wert</code>	Bedeutung
draft	Ausgangsstatus
proposed	Die Vorstufe ist abgeschlossen.
ES1	Editionsstufe 1 ist abgeschlossen.
ES2	Editionsstufe 2 ist abgeschlossen.
candidate	Die Arbeit am Text ist abgeschlossen und das Datenlektorat erfolgt.
ES3	Editionsstufe 3 ist abgeschlossen.

<code>@bazga:edition-target-Wert</code>	Bedeutung
unspecified	Ausgangsstatus
proposed	Das Dokument soll die Vorstufe abschließen.
ES1	Das Dokument soll die Editionsstufe 1 abschließen.
ES3	Das Dokument soll die Editionsstufe 3 abschließen.

@bazga:publication-status-Wert	Bedeutung
draft	Ausgangsstatus
publish	Der betreffende Bereich ist zur Publikation freigegeben.
published	Der betreffende Bereich ist veröffentlicht.
dirty	Der betreffende Bereich wurde nach bereits erfolgter Publikation überarbeitet.
deprecated	Der betreffende Bereich wurde von der Veröffentlichung zurückgezogen.
embargoed	Der betreffende Bereich ist gesperrt, weil nicht editionsrelevant oder nicht rechtfrei.

Faksimile-Baum

Im `<facsimile>`-Element wird das `@bazga:edition-target`-Attribut nicht benötigt, da bereits in der Vorstufe alle notwendigen Arbeitsschritte abgeschlossen werden:

@bazga:edition-status-Wert	Bedeutung
draft	Ausgangsstatus
proposed	Der Faksimile-Baum wurde angelegt, die Quellenscans sind angehängt.
candidate	Die Redaktion (4-Augen-Prinzip) ist erfolgt (üblicherweise spätestens beim Erreichen der ES1).

@bazga:publication-status-Wert	Bedeutung
draft	Ausgangsstatus
publish	zur Publikation freigegeben
published	veröffentlicht
dirty	nach bereits erfolgter Publikation überarbeitet
deprecated	von der Veröffentlichung zurückgezogen
embargoed	gesperrt, weil nicht editionsrelevant oder nicht rechtfrei

Kapitel 3. Metadaten

Im `<teiHeader>` werden alle Informationen zur Quellenentstehung, die Quellenbeschreibung und die Filiation (bei Existenz mehrerer Quellen zu einer Schrift) erfasst sowie die Angaben zum vorliegenden XML-Dokument und zur Transkription und Codierung (in der Regel in Form einer Verlinkung zu den Editionsrichtlinien) strukturiert abgelegt. Im `<teiHeader>`-Element werden mit den Attributen `@bazga:edition-status`, `@bazga:edition-target` und `@bazga:publication-status` Stand und Ziel der Codierung sowie der Publikationsstatus dokumentiert (s. hierzu die Kap. [Angaben zum Editions- und Publikationsstatus](#), S. 16 sowie [Editionsstufen für Schriften](#), S. 4).

Datumsangaben

Zur Codierung von Datumsangaben im Header stehen ausgewählte Attribut-Wert-Paare zur Verfügung, die im Folgenden zur Veranschaulichung mit Beispieltext ausgefüllt sind:²

Attribut-Wert-Paar	Bedeutung
<code>when="1964"</code>	1964
<code>when="1964-03"</code>	März 1964
<code>when="1964-03-01"</code>	1. März 1964
<code>when="--03-01"</code>	1. März
<code>when="---01"</code>	der erste des Monats
<code>notBefore="1964-03-01"</code>	irgendwann ab dem 1. März 1964
<code>notAfter="1964-04-12"</code>	irgendwann vor dem 13. April 1964
<code>notBefore="1964-03-01" notAfter="1964-04-12"</code>	zwischen dem 1. März und 12. April 1964 (Zeitpunkt oder Zeitspanne innerhalb dieses Zeitraums)
<code>from="1964-03-01" to="1964-04-12"</code>	von 1. März bis 12. April 1964 (genau diese Zeitspanne)

2. Die Beispiele folgen Kap. »3.6.4 Dates and Times«, in: *TEI P5: Guidelines for Electronic Text Encoding and Interchange*, hrsg. vom TEI Consortium, 2022, <https://www.tei-c.org/release/doc/tei-p5-doc/en/html/CO.html#CONADA>, abgerufen am 8.6.2022.

File Description

Die Elemente der File Description stehen innerhalb des Elements `<fileDesc>`. In ihnen werden sämtliche Informationen zur Quelle sowie die Publikationsinformationen der vorliegenden XML-Datei abgelegt.

Title Statement

Im `<titleStmt>` werden Informationen zum Titel der Schrift, Autor:innen, Editor:innen und weiteren Mitarbeiter:innen der Edition abgelegt.

- `<title>`: Titel der Quelle; wenn kein Titel vorhanden ist, wird für die Edition ein Titel vergeben und in eckigen Klammern ergänzt.
- `<respStmt>`:
 - Verfasser:in der Quelle in standardisierter Form; andere Namensschreibungen für Zimmermann wie Aloys Bernd oder Bernd-Alois werden zu Bernd Alois vereinheitlicht;
 - an der Edition beteiligte Personen;
 - die Angabe des jeweiligen Verantwortungsbereichs wird mit dem kontrollierten Vokabular der MARC Code List for Relators (<https://id.loc.gov/vocabulary/relators.html>) gemacht. Mögliche Werte sind beispielsweise:

MARC Code	Bedeutung
https://id.loc.gov/vocabulary/relators/aut	Autor:in des transkribierten Textes
https://id.loc.gov/vocabulary/relators/trc	Transkription
https://id.loc.gov/vocabulary/relators/mrk	XML-Auszeichnung von Metadaten und Text
https://id.loc.gov/vocabulary/relators/cwt	Kommentierung

Grundsätzlich gilt, dass die Personennamen im `<name>`-Element unstrukturiert abgelegt werden, da sie nach Abschluss der Edition gemäß der angegebenen Referenz aufgelöst werden.

(Die Felder im folgenden Codierungsbeispiel sind zur Veranschaulichung teilweise mit Beispielttext ausgefüllt.)

```

<titleStmt>
  <title type="main">[Haupttitel]</title>
  <title type="sub">[Untertitel]</title>
  <respStmt>
    <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/aut">Autor</resp>
    <name type="person" ref="../../persons/Z400xx/Z400002.xml">Bernd Alois
Zimmermann</name>
  </respStmt>
  <respStmt>
    <resp ref="relators:id"/>
    <name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname]</name>
  </respStmt>
</titleStmt>

```

Edition Statement

Das Edition Statement wird zunächst in jeder Datei folgendermaßen angelegt:

```

<editionStmt>
  <edition><?Publikation?></edition>
</editionStmt>

```

Das Edition Statement enthält die Informationen zur vorliegenden digitalen Edition und ist vor der Veröffentlichung auszufüllen.

Publication Statement

Das Publication Statement wird zunächst in jeder Datei folgendermaßen angelegt:

```

<publicationStmt>
  <bazga:unpublished/>
</publicationStmt>

```

Soll die Transkription einer Schrift veröffentlicht werden, sind die Angaben im `<publicationStmt>` vor der Veröffentlichung mit dem Verlag sowie allen beteiligten Institutionen und Personen abzustimmen.

Series Statement

Das Series Statement informiert darüber, zu welchem der gedruckten Bände der Zimmermann-Gesamtausgabe ein edierter Text beziehungsweise zu welcher Abteilung (Briefe oder Schriften) eine nicht gedruckte Transkription gehört.

```
<seriesStmt>
  <title type="main">Bernd Alois Zimmermann: Historisch-kritische Ausgabe
  seiner Werke, Schriften und Briefe</title>
  <title type="sub">Schriften</title>
  <biblScope unit="volume">XII, 1 [bzw. XII, 2]</biblScope>
</seriesStmt>
```

Wenn es sich um eine nicht gedruckte Transkription handelt, entfällt das Element `<biblScope>`.

Notes Statement



Anmerkung:

Vorstufe und ES1: Dieser Abschnitt entfällt.

Das Notes Statement enthält den editorischen Kommentar zur Entstehung der für die Edition relevanten Quellen und zu ihrem Kontext. Die Informationen werden in `<p>`-Elementen abgelegt. Für Fußnoten wird das `<note>`-Element verwendet. Literatur- und Quellenangaben werden im `<bibl>`-Element codiert. Gegebenenfalls wird das Attribut `@corresp` ergänzt, das bei Zimmermann-spezifischer Forschungsliteratur auf den entsprechenden Eintrag in der projekteigenen Zotero-Datenbank verweist beziehungsweise bei editionsrelevanten Quellen auf den BAZ-GA-Datensatz.

Ist der edierte Text ein Zeitungsartikel, so gilt, dass hier auch die Rubrik dokumentiert wird, unter der der Artikel in der Zeitung erschienen ist.

```
<notesStmt>
  <note type="editorial">
    <p>Quellenentstehung und Kontext, ggf. mehrere p-Elemente
      <note>Fußnotentext, z. B.:
    Vgl. <bibl corresp="xml:id">Literaturangabe</bibl>S. 14.</note>
    </p>
  </note>
</notesStmt>
```

Source Description

Die Vorgaben zur Quellenbeschreibung unterscheiden sich je nach dem, ob es sich um eine gedruckte oder ungedruckte Quelle handelt.

Source Description für Typo- und Manuskripte

In diesem Abschnitt wird die Source Description für nicht gedruckte Quellen vorgestellt, dazu zählen beispielsweise Typoskripte, Typoskript-Durchschläge und Manuskripte, aber auch Druckfahnen oder Sendemanuskripte. Die Quellenbeschreibung wird strukturiert in der `<msDesc>` abgelegt und gliedert sich wie folgt:

- Im `<msIdentifier>` werden die archivarischen Angaben abgelegt: bewahrende Institution, Archiv, Sammlung, Signatur und falls möglich die URL zum Katalogeintrag (nur Permalinks, DEUs und URNs).
- `<msItemStruct>` dient zur strukturierten Angabe weiterer Identifikatoren der Quelle: Titel beziehungsweise Überschrift (wenn vorhanden) und Incipit (erste Sinneinheit oder Text bis zum ersten Satzzeichen). Sollten diese Angaben zur eindeutigen Identifikation einer Quelle nicht ausreichen, können zusätzliche Identifikatoren innerhalb des `<msItemStruct>` ergänzt werden.
 - Wenn der Text in einer seiner überlieferten Fassungen in die Edition aufgenommen wird, muss zusätzlich das Verhältnis der vorliegenden Quelle zur Hauptquelle der Edition im Element `<filiation>` benannt werden.
- Die physische Beschaffenheit der Quelle wird innerhalb der `<physDesc>` beschrieben:
 - Im Fließtext erfolgt – in dieser Reihenfolge – die Angabe der Beschreibungsart (Typoskript, Typoskript-Durchschlag, Manuskript oder Druck), von Blattanzahl, beschriebenen Seiten, DIN-Maßen der Seiten, Lochung, die Angabe, wenn hs. Eintragungen vorhanden sind, Informationen zur Signierung, (autograph) Paginierung, (archivarischer) Foliierung, zum vermutlichen Zeichenbestand der Schreibmaschine (z. B. ohne ß) und gegebenenfalls zu weiteren Merkmalen der Quelle wie zum Beispiel »Der Text ist aufgrund schwachen Farbauftrags schwer, zum Teil nicht lesbar. Grund dürfte die Verwendung eines abgenutzten Farbbandes sein.«
 - Zusätzlich zur verbalen Beschreibung im Element `<p>` werden die Informationen zur Anzahl der Blätter und der beschriebenen Seiten auch strukturiert in `<measure>`-Elementen abgelegt.

- Für die Angabe der Papiermaße gilt: Im Regelfall erfolgt die Angabe in DIN-Maßen innerhalb der ausformulierten Quellenbeschreibung. Nur wenn ein Blatt um 1,0 cm oder mehr von einem DIN-Maß abweicht, werden die Blattmaße in Zentimetern strukturiert innerhalb eines oder mehrerer `<dimensions>`-Elemente angegeben. Fehlt eine Ecke oder ähnliches, wird die maximale Seitenbreite und -höhe für die Angabe der Blattmaße genommen und auf den Beschnitt oder Verlust in der ausformulierten Quellenbeschreibung hingewiesen. Bei Montagen werden die Maße des Trägerpapiers in DIN-Maßen angegeben, die Maße der aufgeklebten Ausschnitte in Zentimetern.
- Autographe Eintragungen und Markierungen sowie Eintragungen und Markierungen fremder Hand werden in der `<handDesc>` beschrieben. Dabei wird jede Schreibfarbe in einer eigenen `<handNote>` erfasst und mit einer `xml:id` versehen, auf die im Textkörper entsprechend verlinkt wird. Die `xml:id` setzt sich zusammen aus den Initialen oder anderen Namensbestandteilen des Schreibers/der Schreiberin und der Stiftfarbe (z. B. BAZ_rot). Unleserliche oder nicht entschlüsselbare Eintragungen fremder Hand (dies betrifft vor allem die Korrespondenz von Zimmermann mit dem Verlag Schott) werden summarisch in einem `<p>`-Element beschrieben.
- Notizen, die nicht zum Haupttext der Quelle gehören und deshalb nicht im `<body>` transkribiert werden, werden innerhalb eines `<addition>`-Elements beschrieben. Kurze Notizen können auch wörtlich wiedergegeben werden.
- Die Datierung der Quelle erfolgt im Element `<origin>` innerhalb des Elements `<history>` und wird strukturiert im `<origDate>` mit den Attributen `@when`, `@notBefore` und/oder `@notAfter` abgelegt. Dabei wird das Datum in der Form `JJJJ-MM-TT` angegeben. Beispiele (s. hierzu auch das Kap. [Datumsangaben, S. 20](#)):
 - Abschlussdatum am 5.6.1964: `when="1964-06-05"`
 - Abschlussdatum im Juni 1964: `when="1964-06"`
 - Abschlussdatum zwischen dem 5. und 12. Juni 1964: `notBefore="1964-06-05"`
`notAfter="1964-06-12"`
 Die Sicherheit, mit der die Datierung erfolgt, wird mittels des `@cert`-Attributs mit den Werten `"low"` und `"high"` dokumentiert. Ist eine Erläuterung zur Datierung der Quelle notwendig, kann diese innerhalb eines `<p>`-Elements zusätzlich abgelegt werden.
- Die Angaben zur Provenienz werden innerhalb des `<history>`-Elements im Element `<provenance>` abgelegt.

(Die Felder im folgenden Codierungsbeispiel sind zur Veranschaulichung teilweise mit Beispieltexat ausgefüllt.)

```

<sourceDesc>
  <msDesc>
    <msIdentifier>
      <country>Deutschland</country>
      <settlement>Berlin</settlement>
      <institution>Akademie der Künste</institution>
      <repository>Musikarchiv (D-Bda),
Bernd-Alois-Zimmermann-Archiv</repository>
      <collection>[ggf. Sammlung, z. B.: Schott oder Doris Gielen]</collection>
      <idno type="shelfmark-container">[Signatur der Mappe, z. B.: Nr.
1.62.202.1-2]</idno>
      <idno type="shelfmark-item">[wenn möglich Signatur des Dokuments, z. B.:
Nr. 1.62.202.1]</idno>
      <idno type="URLCatalogue">[Permalink zum Eintrag im Archiv-Katalog, z. B.:
https://archiv.adk.de/objekt/2204697]</idno>
    </msIdentifier>
    <msContents>
      <msItemStruct>
        <title type="main">[Titel/Überschrift der Quelle]</title>
        <title type="sub">[ggf. Untertitel der Quelle]</title>
        <incipit>[erste Sinneinheit]</incipit>
        <filiation>[ab ES1: Verhältnis zur Hauptquelle angeben,
z. B. Durchschlag/Frühere Fassung/Neufassung o. Ä. der Quelle XY
(bazga:id)]</filiation>
      </msItemStruct>
    </msContents>
    <physDesc>
      <p>[ab ES2: ausformulierte Beschreibung der Quelle]</p>
      <p>[für Vorstufe und ES1: Kurzbeschreibung der Quelle, z. B.: Typoskript,
1 Blatt, 2 beschriebene Seiten, DIN A4, am linken Rand gelocht, mit hs.
Eintragungen]</p>
    <objectDesc>
      <supportDesc>
        <extent>

```

```

<measure type="count" unit="folio" quantity="[Anzahl der Blätter]"/>
<measure type="count" unit="page" quantity="[Anzahl der beschriebenen
Seiten]"/>

<dimensions unit="cm"> <!-- nur bei Abweichung von DIN-Maßen -->
  <height>[Höhe der Blätter]</height>
  <width>[Breite der Blätter]</width>
</dimensions>

</extent>
</supportDesc>
</objectDesc>
<handDesc> <!-- ab ES2 -->

  <handNote xml:id="BAZ_rot" scribeRef="../../persons/Z400xx/Z400002.xml">Die
  Autorangabe am Ende des Textes ist mit rotem Buntstift
  unterstrichen.</handNote>

  <handNote xml:id="Tomek_schwarz" scribeRef="../../persons/Z400xx/Z400201.xml">Der Text trägt handschriftliche Eintragungen von Otto Tomek in schwarzer
  Tinte.</handNote>

  <handNote>[Beschreibung weiterer Eintragungen, z. B.: Auf dem Blatt sind
  mehrere Kürzel eingezeichnet, deren Bedeutung bislang nicht erschlossen
  werden konnte.]</handNote>

</handDesc>

  <additions>[Beschreibung von Notizen, die nicht im Textkörper
  transkribiert sind]</additions>

</physDesc>
<history> <!-- ab ES1 -->
  <origin>
    <origDate when="JJJJ-MM-TT" cert="high/low"/>

```

```
<p>[ggf. Erläuterungen zur Datierung der Quelle]</p>
</origin>
<provenance>[Informationen zur Provenienz der Archivquelle]</provenance>
</history>
</msDesc>
</sourceDesc>
```

Source Description für Publikationen

Dieser Abschnitt beschreibt die Source Description für Drucke, die als Quelle dienen. Grundsätzlich gilt: liegt ein Heft, in dem ein Aufsatz publiziert wurde, als Ganzes im Zimmermann-Archiv der Akademie der Künste in Berlin vor, kann dieses Exemplar zur Edition genommen werden. Handelt es sich bei der Archivalie jedoch nur um einen Zeitungs- oder Zeitschriften-Ausschnitt oder die herausgetrennten Seiten, die dem Autor als Belegexemplar zugesandt wurden, so ist für die Edition ein vollständiges Exemplar des Heftes aus einer Bibliothek zu nehmen und die Bibliotheksangaben dazu in der `<msDesc>` zu hinterlegen. Digitalisate dürfen verwendet werden, wenn die gebende Institution eine Bibliothek ist, das betrifft zum Beispiel die Digitalisierung der Kölner Universitäts-Zei-

tung durch die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Auf die Archivalie im AdK-Archiv wird im `<additions>`-Element hingewiesen. Nur wenn sich handschriftliche Eintragungen Zimmermanns in einem Ausschnitt finden, die die Textebene betreffen, wird dieses konkrete Exemplar als die Fassung letzter Hand zur Transkription verwendet (s. hierzu auch das Kap. [Besonderheiten bei Zeitungsausschnitten und Montagen, S. 113](#)). Die Angaben zum Druck werden strukturiert im `<biblStruct>`-Element abgelegt.

- Im Block `<analytic>` werden Titel und Autor:in eines Aufsatzes genannt, der Block `<monogr>` dient – der Definition von TEI entsprechend – nicht nur zur Angabe einer Monographie, sondern auch des Periodikums oder Sammelbands, dem der Aufsatz entnommen ist.
 - Der Autor:innenname wird in standardisierter Form angegeben, andere Namensschreibungen für Zimmermann wie Aloys Bernd oder Bernd-Alois werden zu Bernd Alois vereinheitlicht.
 - Der Titel einer Monographie bzw. eines Aufsatzes und des zugehörigen Periodikums oder Sammelbands stehen im `<title>`-Element. Ist kein Titel vorhanden, steht das leere `<title>`-Element ohne das Attribut `@type`. Folgende Werte kann `@level` annehmen:

<code>@level</code> -Wert	Bedeutung
a	Aufsatz
m	Monographie, Sammelband, Periodikum

Folgende Werte kann das Attribut `@type` annehmen:

<code>@type</code> -Wert	Bedeutung
main	Hauptitel
sub	Untertitel

- Im Element `<imprint>` werden das Publikationsjahr sowie bei Monographien und Sammelbänden der Verlagsname und der Sitz des Verlags abgelegt.
- Mit einzelnen `<biblScope>`-Elementen werden die Seitenzahlen erfasst sowie bei Periodika Jahrgang und Heft.
- Bei Publikationen, die Teil einer Reihe sind, werden die Informationen zur Reihe im `<seriesStmt>` erfasst. Das `<title>`-Element erhält dabei neben dem `@type`-Attribut das Attribut-Wert-Paar `level="s"`.

- Die Seitenangabe erfolgt im Element `<biblScope>` mit dem Attribut-Wert-Paar `unit="page"`:

```
<biblScope unit="page">145-149</biblScope>
```

Ist keine Seitenzählung vorhanden, werden statt der Seitenzahlen die Folio-Nummern in folgender Weise angegeben:

```
<biblScope unit="folio">6r-7v</biblScope>
```

Bei der Foliiierung wird ein gegebenenfalls vorhandenes Deckblatt bzw. ein Umschlag als erstes Folio (fol. 1r) mitgezählt.

- In der `<msDesc>` werden die Angaben zum tatsächlich verwendeten Druckexemplar gemacht. In der Regel handelt es sich um ein Heft oder eine Zeitung aus einem Bibliotheksbestand. Im `<additions>`-Element der `<physDesc>` erfolgt ggf. der Verweis auf das im Archiv aufbewahrte Exemplar. Die übrigen Elemente der `<physDesc>` sind nur bei Exemplaren mit textrelevanten handschriftlichen Eintragungen Zimmermanns zu berücksichtigen (s. hierzu auch das Kap. [Source Description für Typo- und Manuskripte](#), S. 25). Hierbei gilt, dass bei Montagen die Maße des Trägerpapiers in DIN-Maßen angegeben werden, die Maße der aufgeklebten Ausschnitte in Zentimetern.
 - Die Datierung der Quelle erfolgt im Element `<origin>` innerhalb des Elements `<history>` und wird strukturiert im `<origDate>` mit den Attributen `@when`, `@notBefore` und/oder `@notAfter` abgelegt. Dabei wird das Datum in der Form `JJJJ-MM-TT` angegeben. Beispiele (s. hierzu auch das Kap. [Datumsangaben](#), S. 20):
 - Abschlussdatum am 5.6.1964: `when="1964-06-05"`
 - Abschlussdatum im Juni 1964: `when="1964-06"`
 - Abschlussdatum zwischen dem 5. und 12. Juni 1964: `notBefore="1964-06-05"`
`notAfter="1964-06-12"`
- Die Sicherheit, mit der die Datierung erfolgt, wird mittels des `@cert`-Attributs mit den Werten `"low"` und `"high"` dokumentiert. Ist eine Erläuterung zur Datierung der Quelle notwendig, kann diese innerhalb eines `<p>`-Elements zusätzlich abgelegt werden.
- Wenn ein Nachlass-Exemplar als Quelle dient, werden die Informationen zur Provenienz innerhalb des `<history>`-Elements im Element `<provenance>` abgelegt.

(Die Felder im folgenden Codierungsbeispiel sind zur Veranschaulichung teilweise mit Beispielttext ausgefüllt.)

```

<sourceDesc>
  <biblStruct>
    <analytic>
      <respStmt>
        <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/aut">Autor</resp>
        <name type="person" ref="../../persons/Z400xx/Z400002.xmls">Bernd Alois
Zimmermann</name>
      </respStmt>
      <title level="a" type="main">[Titel des Aufsatzes]</title>
      <title level="a" type="sub">[Untertitel des Aufsatzes]</title>
    </analytic>

    <!-- bei Zeitung oder Zeitschrift -->
    <monogr>
      <title level="j" type="main">[Titel der Zeitung/Zeitschrift]</title>
      <title level="j" type="sub">[Untertitel der Zeitung/Zeitschrift]</title>
      <imprint>
        <date when="JJJJ" />
      </imprint>
      <biblScope unit="volume">[Jahrgang]</biblScope>
      <biblScope unit="issue">[Heft]</biblScope>
      <biblScope unit="page">[Seitenzahlen mit Bis-Strich
(&#x2013;)]</biblScope>
    </monogr>

    <!-- bei Sammelband -->
    <monogr>
      <title level="m" type="main">[Titel des Sammelbandes]</title>
      <title level="m" type="sub">[Untertitel des Sammelbandes]</title>
      <respStmt>
        <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/edc">[Herausgeber:in]</re
sp>

```

```

    <name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname des/der
Bandhrsg.]</name>
  </respStmt>
  <imprint>
    <pubPlace>[Hauptsitz des Verlags]</pubPlace>
    <respStmt>
      <resp ref="https://id.loc.gov/vocabulary/relators/pbl">Verlag</resp>
      <name type="organisation" ref="bazga:url">[Name des Verlags]</name>
    </respStmt>
    <date when="JJJJ" />
  </imprint>
  <biblScope unit="page">[Seitenzahlen mit Bis-Strich
(&#x2013;)]</biblScope>
</monogr>

<!-- bei Sammelband, der Teil einer Reihe ist -->
<monogr>
  <title level="m" type="main">[Titel des Sammelbandes]</title>
  <title level="m" type="sub">[Untertitel des Sammelbandes]</title>
  <respStmt>
    <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/edc">[Herausgeber:in]</re
sp>
    <name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname des/der
Bandhrsg.]</name>
  </respStmt>
  <imprint>
    <pubPlace>[Hauptsitz des Verlags]</pubPlace>
    <respStmt>
      <resp ref="https://id.loc.gov/vocabulary/relators/pbl">Verlag</resp>
      <name type="organisation" ref="bazga:url">[Name des Verlags]</name>
    </respStmt>
    <date when="JJJJ" />
  </imprint>

```



```

    <biblScope unit="page">[Seitenzahlen mit Bis-Strich
(&#x2013;)]</biblScope>
  </monogr>
  <series>
    <title level="s" type="main">[Titel der Reihe]</title>
    <title level="s" type="sub">[Untertitel der Reihe]</title>
    <biblScope unit="volume">[Band-Nr.]</biblScope>
  </series>
</biblStruct>

<msDesc>
  <msIdentifier>
    <country>[Land]</country>
    <settlement>[Ort]</settlement>
    <institution>[Bibliothek oder Archiv]</institution>
    <repository>[ggf. Unterarchiv, Nachlass, Sammlung etc.]</repository>
    <collection>[ggf. Untersammlung]</collection>
    <idno type="shelfmark-container">[ggf. Sammelsignatur]</idno>
    <idno type="shelfmark-item">[Einzelsignatur]</idno>
    <idno type="URLCatalogue">[Permalink zum Eintrag im
Bibliothekskatalog]</idno>
  </msIdentifier>
  <msContents>
    <msItemStruct>
      <filiation>[ab ES1: Verhältnis zur Hauptquelle angeben,
z. B. Durchschlag/Frühere Fassung/Neufassung o. Ä. der Quelle XY
(bazga:id)]</filiation>
    </msItemStruct>
  </msContents>
  <physDesc>
    <!-- nur bei Exemplaren mit textrelevanten handschriftlichen Eintragungen:
verbale Quellenbeschreibung im p-Element, objectDesc und handDesc -->
    <p>[ab ES2: ausformulierte Beschreibung des aufbewahrten
Druckexemplars]</p>

```

```

<p>[für Vorstufe und ES1: Kurzbeschreibung der Quelle, z. B. Montage
eines Zeitungsausschnitts, auf Trägerpapier geklebt, maschinenschriftlich
überschrieben mit <q>Rhein-Ruhr-Zeitung <lb /> Juni 1948</q>. Bei
zusammenmontierten Spalten: Montage zweier ausgeschnittener Zeitungsspalten,
untereinander auf Trägerpapier geklebt, sodass sich ein durchgängiges
Schriftbild ergibt]</p>

<objectDesc>
  <supportDesc>
    <extent>
      <measure type="count" unit="folio" quantity="[Anzahl der Blätter]" />
      <measure type="count" unit="page" quantity="[Anzahl der beschriebenen
Seiten]" />
      <dimensions unit="cm"> <!-- nur bei Abweichung (des Trägerpapiers) von
DIN-Maßen -->
        <height>[Höhe der Blätter]</height>
        <width>[Breite der Blätter]</width>
      </dimensions>
    </extent>
  </supportDesc>
</objectDesc>
<handDesc> <!-- ab ES2 -->

<handNote xml:id="BAZ_tinte" scribeRef="../../../persons/Z400xx/Z400002.xml">[
kurze Beschreibung, z. B.: Einzelne Wörter wurden von Zimmermann
handschriftlich mit Tinte gestrichen, eine längere Textpassage wurde
ergänzt.]</handNote>

</handDesc>
<additions>[Wenn ein Bibliotheksexemplar als Vorlage dient: ggf. Hinweis
auf das im Zimmermann-Archiv der AdK Berlin aufbewahrte Exemplar:
  Eine Montage des Ausschnitts auf Trägerpapier ist als Teil des Nachlasses
von Bernd Alois Zimmermann erhalten: Akademie der Künste,
  Berlin (D-Bda), Bernd-Alois-Zimmermann-Archiv, Nr. 1.62.208, Autorangabe
mit rotem Buntstift unterstrichen.]</additions>
</physDesc>

```

```

<history> <!-- ab ES1 -->
  <origin>
    <origDate when="JJJJ-MM-TT" cert="high/low" />
    <p>[ggf. Erläuterungen zur Datierung der Quelle]</p>
  </origin>
  <provenance>[ggf. Informationen zur Provenienz der
Archivquelle]</provenance>
</history>
</msDesc>
</sourceDesc>

```

Encoding Description

Die Elemente der Encoding Description stehen innerhalb des Elements `<encodingDesc>`. Hier wird auf die angewendeten Editionsrichtlinien verlinkt und über Besonderheiten bei der vorliegenden Transkription informiert.

Editorial Practices Declaration



Anmerkung:

Bei Quellen, die nicht veröffentlicht werden, wird nur auf die Editionsrichtlinien verwiesen.

Die `<editorialDecl>` dient der Dokumentation grundsätzlicher editorischer Eingriffe, die nicht explizit im Text gekennzeichnet sind.

- Zu Beginn wird innerhalb eines `<p>`-Elements mit einem standardisierten Satz auf die allgemeinen Editionsrichtlinien verwiesen.
- Im folgenden `<p>`-Element wird auf die in den Editionsrichtlinien festgelegten stillschweigenden Normalisierungen verlinkt. Wenn in Ausnahmefällen von diesen Richtlinien abgewichen wird, wird dies ebenfalls an dieser Stelle dokumentiert und begründet, zum Beispiel »Entgegen den allgemeinen Editionsrichtlinien sind die doppelten Leerschritte nach Punkt und Semikolon beibehalten, da dieser erweiterte Zwischenraum spezifisch ist für die Gestaltung des Textes in englischer Sprache.«
- Darüber hinaus bei der Transkription vorgenommene stillschweigende Vereinheitlichungen werden innerhalb eines weiteren `<p>`-Elements dokumentiert.

```

<editorialDecl>
  <p>Die Edition folgt den Richtlinien der Schriftenedition
  der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe, Version 2.0.0
  (<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sch
  riften/index.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlini
  en/schriften/index.html</ref>).</p>
  <p>Bei der Übertragung wurden stillschweigende
  Normalisierungen gemäß den Editionsrichtlinien vorgenommen
  (<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sch
  riften/ERL_Normalisierungen.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/ed
  ition/richtlinien/schriften/ERL_Normalisierungen.html</ref>).</p>
  <!-- weitere quellenbezogene Vereinheitlichungen ggf. ergänzen, z. B.:
  <p>Zur Silbentrennung sind in der Quelle doppelte Trennstriche
  verwendet.</p>
  <p>Die in der Quelle mit den Kleinbuchstaben o und i geschriebenen Ziffern 0
  und 1 sind zu 0 und 1 normalisiert.</p> -->
</editorialDecl>

```

Profile Description

Die nachfolgenden Elemente der Profile Description stehen innerhalb des Elements `<profileDesc>`.

Entstehungsdatum

Anmerkung:
Vorstufe und ES1: Dieser Abschnitt entfällt.

Das Entstehungsdatum einer Schrift ist für alle zugehörigen Quellen gleich. Die Angabe erfolgt innerhalb des `<creation>`-Elements und wird strukturiert im Element `<date>` mit den Attributen `@when`, `@notBefore` und/oder `@notAfter` abgelegt. Dabei wird das Datum in der Form `JJJJ-MM-TT` angegeben. Beispiele (s. hierzu auch das Kap. [Datumsangaben](#), S. 20):

- Abschlussdatum am 5.6.1964: `when="1964-06-05"`
- Abschlussdatum im Juni 1964: `when="1964-06"`
- Abschlussdatum zwischen dem 5. und 12. Juni 1964: `notBefore="1964-06-05"`
`notAfter="1964-06-12"`

Die Sicherheit, mit der die Angabe gemacht wird, wird mit Hilfe des `@cert`-Attributs mit den Werten `"low"` und `"high"` angegeben.

```
<creation>
  <date when="JJJJ-MM-TT" cert="high/low" />
</creation>
```

Sprache



Anmerkung:

Dieser Abschnitt wird bereits in der Vorstufe ausgefüllt.

Im Element `<langUsage>` wird die in der Quelle hauptsächlich verwendete Sprache dokumentiert. Die Angabe erfolgt im `<language>`-Element gemäß ISO 639-3.

```
<langUsage>
  <language ident="deu" />
</langUsage>
```

Klassifizierung



Anmerkung:

Vorstufe: Dieser Abschnitt entfällt.

Die Klassifikation des vorliegenden Textes wird im `<catRef>`-Element innerhalb von `<textClass>` abgelegt. Mögliche Werte für die Ebene 1 sind:

<code>@target</code> -Wert	Beschreibung
#A	Aufsatz und Artikel: Texte über Musik allgemein, ausgewählte Aspekte des Komponierens etc.
#B	Biographischer Text: Tagebuch und biographische Notizen, z. B. für Programmhefte

@target-Wert	Beschreibung
#I	Interview: verschriftlichte Interviews, abgedruckt in Zeitungen bzw. Zeitschriften
#K	Kritik und Rezension: Berichte über Konzerte und andere Veranstaltungen des kulturellen Lebens
#R	Rundfunkbeitrag: Radio-Sendungen über eigene Kompositionen sowie allgemeine Aspekte des Komponierens und des Musiklebens
#S	Studienarbeit: Examensarbeit, Fragment der Dissertation
#W	Werkkommentar: Kommentare zu eigenen Werken, vorrangig für Programmhefte/-zettel
#V	Varia: Leserbriefe, Beiträge zu Umfragen, Geburtstagswünsche in Zeitschriften etc.

Mögliche Werte für die Ebene 2 sind:

@target-Wert	Beschreibung
#0	unpubliziert
#1	Zeitung
#2	Zeitschrift
#3	Programmheft bzw. -zettel
#4	Lexikon

```
<textClass>
  <catRef target="[Link]#A [Link]#0"/>
</textClass>
```

Der Link verweist zukünftig auf die BAZ-GA-Taxonomie, innerhalb derer diese Klassifikation abgelegt sein wird.

Revision Description

In der Revision Description werden Änderungen an der Datei dokumentiert. Die Bearbeitung des Textes von der ersten (elektronischen) Texterfassung hin zur Edition erfolgt in festgelegten Editionsstufen (s. hierzu das Kap. [Editionsstufen für Schriften, S. 4](#)). Während der Bearbeitung einer Stufe dürfen zur Dokumentation weitere `<change>`-Elemente hinzugefügt werden. Diese müssen jedoch entfernt werden, sobald die Stufe abgeschlossen ist. Im Attribut `@when` wird das Änderungsdatum in der Form `JJJJ-MM-TT` angegeben, im Attribut `@who` wird auf die verantwortliche Person verwiesen. Mittels der Attribute `@bazga:edition-status`, `@bazga:edition-target` und `@bazga:publication-status` im `<teiHeader>`-, `<facsimile>`- und `<text>`-Element werden für den jeweiligen Bereich der bereits erreichte sowie der zu erreichende Editionsstand dokumentiert und die Angaben zum Publikationsstatus gemacht (s. hierzu das Kap. [Angaben zum Editions- und Publikationsstatus, S. 16](#)).

Im Folgenden ist das Beispiel für zwei Texte dargestellt, die in allen Bereichen rechtefrei sind und von denen einer nur die 1. Editionsstufe erreichen und der andere den vollständigen Editionsprozess durchlaufen soll.

Revision Description für Texte, die nur die 1. Editionsstufe erreichen

```
<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="draft"
bazga:edition-target="ES1" bazga:publication-status="draft" -->
<!-- facsimile: bazga:edition-status="draft" bazga:publication-status="draft"
-->
<listChange ordered="true">
  <listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Bereinigung des
OCR-XMLs</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Basis-Angaben im Header</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verlinkung der
Faksimile-Dateien</change>
  <!-- facsimile: bazga:edition-status="proposed" -->
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Rohfassung der letzten
Textschicht inkl. Auszeichnung der Textstrukturen, ohne Auszeichnung
typographischer Besonderheiten</change>
```

```

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Korrekturlesen (wenn möglich
4-Augen-Prinzip)</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die Vorstufe: Rohfassung -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="proposed" -->
<!-- wenn das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist: facsimile:
bazga:edition-status="candidate" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung typographischer
Besonderheiten</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung hs. Hervorhebungen,
ohne hand-Attribut</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE I: LETZTE TEXTSCHICHT -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES1" -->
<!-- wenn erst jetzt das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt
ist: facsimile: bazga:edition-status="candidate" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Finale Redaktion mit
Datenlektorat (Letzte Textschicht, Text mit Faksimile)</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="publish" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="publish" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Publikation</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="published" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="published" -->

```



```

<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">evtl. weitere Arbeit nach
bereits erfolgter Publikation</change>
</listChange>
<!-- betroffener Bereich:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="dirty" -->
  <!-- bei Überarbeitung im facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="dirty" -->
</listChange>
</revisionDesc>

```

Wenn die Datei nach bereits erfolgter Publikation nochmals bearbeitet wird, erhält das `@bazga:publication-status`-Attribut den Wert `"dirty"`. Nach erneuter Publikation wird der Wert auf `"published"` zurückgesetzt.

Revision Description für Texte, die die 3. Editionsstufe erreichen

```

<revisionDesc>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="draft"
bazga:edition-target="ES3" bazga:publication-status="draft" -->
<!-- facsimile: bazga:edition-status="draft" bazga:publication-status="draft"
-->
<listChange ordered="true">
  <listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Bereinigung des
OCR-XMLs</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Basis-Angaben im Header</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verlinkung der
Faksimile-Dateien</change>
    <!-- facsimile: bazga:edition-status="proposed" -->
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Rohfassung der letzten
Textschicht inkl. Auszeichnung der Textstrukturen, ohne Auszeichnung
typographischer Besonderheiten</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Korrekturlesen (wenn möglich
4-Augen-Prinzip)</change>
  </listChange>

```

```

<!-- damit ist erreicht die Vorstufe: Rohfassung -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="proposed" -->
<!-- wenn das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist: facsimile:
bazga:edition-status="candidate" -->
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung typographischer
Besonderheiten</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung hs. Hervorhebungen,
ohne hand-Attribut</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE I: LETZTE TEXTSCHICHT -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES1" -->
<!-- wenn erst jetzt das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist:
facsimile: bazga:edition-status="candidate" -->
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung der
Anführungszeichen</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung der
Textbearbeitungen des Autors</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung unsicherer Lesarten
und nicht lesbarer sowie verlorener Zeichen</change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Unicode: geschützter
Leerschritt, Gedankenstrich, Apostroph etc. </change>
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE 2: QUELLENDOKUMENTATION -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES2" -->
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Anwendung der dokumentierten
Normalisierungen</change>

```

```

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Editorische Korrekturen und
Ergänzungen</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Datenlektorat
(Quellendokumentation, Konstituierter Text, Text mit Faksimile)</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="candidate" -->
<listChange ordered="true">

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Personen und Werke</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Organisationen</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Sachanmerkungen</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verweise auf Briefe und
Schriften</change>
</listChange>

<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE 3: KONSTITUIERTER TEXT -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES3" -->
<listChange ordered="true">

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Finale Redaktion</change>
</listChange>

<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="publish" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="publish" -->
<listChange ordered="true">

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Publikation</change>
</listChange>

<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="published" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="published" -->
<listChange ordered="true">

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">evtl. weitere Arbeit nach
bereits erfolgter Publikation</change>
</listChange>

```

```

<!-- betroffener Bereich:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="dirty" -->
  <!-- bei Überarbeitung im facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="dirty" -->
</listChange>
</revisionDesc>

```

Wenn die Datei nach bereits erfolgter Publikation nochmals bearbeitet wird, erhält das `@bazga:publication-status`-Attribut den Wert `"dirty"`. Nach erneuter Publikation wird der Wert auf `"published"` zurückgesetzt.

Header-Vorlage für Schriften: Hauptquelle: Typoskript

Im Folgenden ist ein Beispiel für den Header einer Schrift angelegt, die als Typoskript vorliegt und bis zur dritten Editionsstufe (Konstituierter Text) ediert werden soll. Die einzelnen Felder sind teilweise mit Beispieltext ausgefüllt, für Details sind die entsprechenden Kapitel einzusehen.

```

<teiHeader bazga:edition-status="draft" bazga:edition-target="ES3" bazga:publ
ication-status="draft">
  <fileDesc>
    <titleStmt>
      <title type="main">[Titel der Schrift in der Edition]</title>
    <respStmt>
      <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/aut">Autor</resp>
      <name type="person" ref="../../../persons/Z400xx/Z400002.xml">Bernd Alois
Zimmermann</name>
    </respStmt>
    <respStmt>
      <resp ref="relators:id" />
      <name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname]</name>
    </respStmt>
    <respStmt>
      <resp ref="relators:id" />
      <name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname]</name>

```

```

</respStmt>
</titleStmt>
<editionStmt>
  <edition><?Publikation?></edition>
</editionStmt>
<publicationStmt>
  <bazga:unpublished />
</publicationStmt>
<seriesStmt>
  <title type="main">Bernd Alois Zimmermann: Historisch-kritische Ausgabe
seiner Werke, Schriften und Briefe</title>
  <title type="sub">Schriften</title>
  <biblScope unit="volume">XII, 1 [bzw. XII, 2]</biblScope>
</seriesStmt>
<notesStmt>
  <note type="editorial">
    <p><!--ab ES2: Quellenentstehung und Kontext--></p>
  </note>
</notesStmt>
<sourceDesc>
  <msDesc>
    <msIdentifier>
      <country>Deutschland</country>
      <settlement>Berlin</settlement>
      <institution>Akademie der Künste</institution>
      <repository>Musikarchiv (D-Bda),
Bernd-Alois-Zimmermann-Archiv</repository>
      <collection>[ggf. Sammlung, z. B.: Schott oder Doris
Gielen]</collection>
      <idno type="shelfmark-container">[Signatur der Sammelmappe]</idno>
      <idno type="shelfmark-item">[Einzelnummer]</idno>
      <idno type="URLCatalogue">[Permalink zum Katalogeintrag]</idno>
    </msIdentifier>
    <msContents>

```

```

<msItemStruct>
  <title type="main">[Titel der Quelle]</title>
  <incipit>[erste Sinneinheit]</incipit>
  <filiation><!--ab ES1: Hauptquelle--></filiation>
</msItemStruct>
</msContents>
<physDesc>
  <p>[Beschreibung der Quelle in Stichpunkten]</p>
  <p><!--ab ES2: ausführliche Beschreibung der Quelle--></p>
  <objectDesc>
    <supportDesc>
      <extent>
        <measure type="count" unit="folio" quantity="[Anzahl der Blätter]" />
        <measure type="count" unit="page" quantity="[Anzahl der beschriebenen
Seiten]" />
      </extent>
    </supportDesc>
  </objectDesc>
  <!-- ab ES2
  <handDesc>
    <handNote xml:id="" scribeRef="bazga:url"></handNote>
  </handDesc>
  <additions>[ggf. Beschreibung von Notizen, die nicht im Textkörper
transkribiert sind]</additions> -->
</physDesc>
<!-- ab ES1
<history>
  <origin>
    <origDate notAfter="JJJJ-MM-TT" cert="" />
    [ggf. kurzer Kommentar]
  </origin>
  <provenance>[Informationen zur Provenienz der Archivquelle]</provenance>
</history> -->
</msDesc>

```

```

</sourceDesc>
</fileDesc>
<encodingDesc>
  <editorialDecl>
    <p>Die Edition folgt den Richtlinien der Schriftenedition
der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe, Version 2.0.0
(<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sch
riften/index.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlini
en/schriften/index.html</ref>).</p>
    <p>Bei der Übertragung wurden stillschweigende
Normalisierungen gemäß den Editionsrichtlinien vorgenommen
(<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sch
riften/ERL_Normalisierungen.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/ed
ition/richtlinien/schriften/ERL_Normalisierungen.html</ref>).</p>
    <!--<p>[ggf. Hinweis auf weitere Besonderheiten, z. B. Verwendung von
Ersatzzeichen]</p>-->
  </editorialDecl>
</encodingDesc>
<profileDesc>
  <!--ab ES2
  <creation>
    <date when="JJJJ-MM-TT" cert="high/low"/>
  </creation> -->
  <langUsage>
    <language ident="deu" />
  </langUsage>
  <!--ab ES1
  <textClass>
    <catRef target="" />
  </textClass> -->
</profileDesc>
<revisionDesc>
  <!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="draft "
  bazga:edition-target="ES3" bazga:publication-status="draft " -->

```

```

<!-- facsimile:
bazga:edition-status="draft" bazga:publication-status="draft" -->
<listChange ordered="true">
  <listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Bereinigung des
OCR-XMLs</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Basis-Angaben im
Header</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verlinkung der
Faksimile-Dateien</change>
    <!-- facsimile: bazga:edition-status="proposed" -->
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Rohfassung der letzten
Textschicht inkl. Auszeichnung der Textstrukturen, ohne Auszeichnung
typographischer Besonderheiten</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Korrekturlesen (wenn möglich
4-Augen-Prinzip)</change>
  </listChange>
  <!-- damit ist erreicht die Vorstufe: Rohfassung -->
  <!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="proposed" -->
  <!-- wenn das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist: facsimile:
bazga:edition-status="candidate" -->
  <listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung typographischer
Besonderheiten</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung hs.
Hervorhebungen, ohne hand-Attribut</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
  </listChange>
  <!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE I: LETZTE TEXTSCHICHT -->
  <!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES1" -->
  <!-- wenn erst jetzt das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist:
facsimile: bazga:edition-status="candidate" -->
  <listChange ordered="true">

```



```

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung der
Anführungszeichen</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung der
Textbearbeitungen des Autors</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung unsicherer
Lesarten und nicht lesbarer sowie verloreener Zeichen</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Unicodes: geschützter
Leerschritt, Gedankenstrich, Apostroph etc. </change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE 2: QUELLENDOKUMENTATION -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES2" -->
<listChange ordered="true">

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Anwendung der dokumentierten
Normalisierungen</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Editorische Korrekturen und
Ergänzungen</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Datenlektorat
(Quelldokumentation, Konstituierter Text, Text mit Faksimile)</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="candidate" -->
<listChange ordered="true">

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Personen und Werke</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Organisationen</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Sachanmerkungen</change>

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verweise auf Briefe und
Schriften</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE 3: KONSTITUIERTER TEXT -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES3" -->
<listChange ordered="true">

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Finale Redaktion</change>
</listChange>

```

```

<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="publish" -->
  <!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="publish" -->
    <listChange ordered="true">
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Publikation</change>
    </listChange>
  <!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="published" -->
  <!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="published" -->
    <listChange ordered="true">
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">evtl. weitere Arbeit nach
bereits erfolgter Publikation</change>
    </listChange>
  <!-- betroffener Bereich:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="dirty" -->
  <!-- bei Überarbeitung im facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="dirty" -->
    </listChange>
  </revisionDesc>
</teiHeader>

```

Header-Vorlage für Schriften: Hauptquelle: Druck

Im Folgenden ist ein Beispiel für den Header einer gedruckten Schrift angelegt, die bis zur dritten Editionsstufe (Konstituierter Text) ediert werden soll. Die einzelnen Felder sind teilweise mit Beispieltext ausgefüllt, für Details sind die entsprechenden Kapitel einzusehen.

```

<teiHeader bazga:edition-status="draft" bazga:edition-target="ES3" bazga:publ
ication-status="draft">
  <fileDesc>
    <titleStmt>
      <title type="main">[Titel der Schrift in der Edition]</title>
      <respStmt>
        <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/aut">Autor</resp>
        <name type="person" ref="../../persons/Z400xx/Z400002.xml">Bernd Alois
Zimmermann</name>
      </respStmt>
      <respStmt>
        <resp ref="relators:id" />
        <name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname]</name>
      </respStmt>
      <respStmt>
        <resp ref="relators:id" />
        <name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname]</name>
      </respStmt>
    </titleStmt>
    <editionStmt>
      <edition><?Publikation?></edition>
    </editionStmt>
    <publicationStmt>
      <bazga:unpublished />
    </publicationStmt>
    <seriesStmt>
      <title type="main">Bernd Alois Zimmermann: Historisch-kritische Ausgabe
seiner Werke, Schriften und Briefe</title>
      <title type="sub">Schriften</title>
      <biblScope unit="volume">XII, 1 [bzw. XII, 2]</biblScope>
    </seriesStmt>
    <notesStmt>
      <note type="editorial">
        <p><!--ab ES2: Quellenentstehung und Kontext--></p>

```

```

</note>
</notesStmt>
<sourceDesc>
  <biblStruct>
    <analytic>
      <respStmt>
        <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/aut">Autor</resp>
        <name type="person" ref="../../persons/Z400xx/Z400002.xmls">Bernd Alois
Zimmermann</name>
      </respStmt>
      <title level="a" type="main">[Haupttitel des Textes|</title>
      <title level="a" type="sub">[Untertitel des Textes|</title>
    </analytic>
    <monogr>
      <title level="j" type="main">[Titel der Zeitung oder
Zeitschrift]</title>
      <imprint>
        <date when="JJJJ" />
      </imprint>
      <biblScope unit="volume">[Jahrgang]</biblScope>
      <biblScope unit="issue">[Heft]</biblScope>
      <biblScope unit="page">[Seitenzahlen mit Bis-Strich
(&#x2013;)]</biblScope>
    </monogr>
  </biblStruct>
  <msDesc>
    <msIdentifier>
      <country>[Land]</country>
      <settlement>[Ort]</settlement>
      <institution>[Bibliothek oder Archiv]</institution>
      <repository>[ggf. Unterarchiv, Nachlass, Sammlung etc.]</repository>
      <collection>[ggf. Untersammlung]</collection>
      <idno type="shelfmark-container">[ggf. Sammelsignatur]</idno>
      <idno type="shelfmark-item">[Einzelnsignatur]</idno>

```

```

    <idno type="URLCatalogue">[Permalink zum Eintrag im
Bibliothekskatalog]</idno>
  </msIdentifier>
  <msContents>
    <msItemStruct>
      <filiation><!--ab ES1: Hauptquelle--></filiation>
    </msItemStruct>
  </msContents>
  <!--
  <physDesc>
    <additions>ggf. Hinweis auf das im Zimmermann-Archiv der AdK Berlin
aufbewahrte Exemplar</additions>
  </physDesc> -->
  <!-- ab ES1
  <history>
    <origin>
      <origDate notAfter="JJJJ-MM-TT" cert="" />
      [ggf. kurzer Kommentar]
    </origin>
    <provenance>[Informationen zur Provenienz der Archivquelle]</provenance>
  </history> -->
</msDesc>
</sourceDesc>
</fileDesc>
<encodingDesc>
  <editorialDecl>
    <p>Die Edition folgt den Richtlinien der Schriftenedition
der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe, Version 2.0.0
(<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sc
hriften/index.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlini
en/schriften/index.html</ref>).</p>

```

```

<p>Bei der Übertragung wurden stillschweigende
Normalisierungen gemäß den Editionsrichtlinien vorgenommen
(<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sch
riften/ERL_Normalisierungen.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/ed
ition/richtlinien/schriften/ERL_Normalisierungen.html</ref>).</p>

  <!--<p>[ggf. Hinweis auf weitere Besonderheiten, z. B. Verwendung von
Ersatzzeichen]</p>-->

</editorialDecl>
</encodingDesc>
<profileDesc>
  <!--ab ES2
  <creation>
    <date when="JJJJ-MM-TT" cert="high/low"/>
  </creation> -->
<langUsage>
  <language ident="deu" />
</langUsage>
  <!--ab ES1
  <textClass>
    <catRef target="" />
  </textClass> -->
</profileDesc>
<revisionDesc>
  <!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="draft"
bazga:edition-target="ES3" bazga:publication-status="draft" -->
  <!-- facsimile:
bazga:edition-status="draft" bazga:publication-status="draft" -->
  <listChange ordered="true">
    <listChange ordered="true">
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Bereinigung des
OCR-XMLs</change>
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Basis-Angaben im
Header</change>

```

```

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verlinkung der
Faksimile-Dateien</change>

<!-- facsimile: bazga:edition-status="proposed" -->

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Rohfassung der letzten
Textschicht inkl. Auszeichnung der Textstrukturen, ohne Auszeichnung
typographischer Besonderheiten</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Korrekturlesen (wenn möglich
4-Augen-Prinzip)</change>

</listChange>

<!-- damit ist erreicht die Vorstufe: Rohfassung -->

<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="proposed" -->

<!-- wenn das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist: facsimile:
bazga:edition-status="candidate" -->

<listChange ordered="true">

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung typographischer
Besonderheiten</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung hs.
Hervorhebungen, ohne hand-Attribut</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>

</listChange>

<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE I: LETZTE TEXTSCHICHT -->

<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES1" -->

<!-- wenn erst jetzt das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist:
facsimile: bazga:edition-status="candidate" -->

<listChange ordered="true">

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung der
Anführungszeichen</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung der
Textbearbeitungen des Autors</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung unsicherer
Lesarten und nicht lesbarer sowie verlorener Zeichen</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Unicodes: geschützter
Leerschritt, Gedankenstrich, Apostroph etc. </change>

```

```

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE 2: QUELLENDOKUMENTATION -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES2" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Anwendung der dokumentierten
Normalisierungen</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Editorische Korrekturen und
Ergänzungen</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Datenlektorat
(Quellendokumentation, Konstituierter Text, Text mit Faksimile)</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="candidate" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Personen und Werke</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Organisationen</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Sachanmerkungen</change>
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verweise auf Briefe und
Schriften</change>
</listChange>
<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE 3: KONSTITUIERTER TEXT -->
<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES3" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Finale Redaktion</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="publish" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="publish" -->
<listChange ordered="true">
    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Publikation</change>
</listChange>

```



```

<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="published" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="published" -->
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">evtl. weitere Arbeit nach
bereits erfolgter Publikation</change>
</listChange>
<!-- betroffener Bereich:
bazga:edition-status="ES3" bazga:publication-status="dirty" -->
<!-- bei Überarbeitung im facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="dirty" -->
</listChange>
</revisionDesc>
</teiHeader>

```

Header-Vorlage für Schriften: Nebenquelle: Typoskript

Im Folgenden ist ein Beispiel für den Header einer Schrift angelegt, die als Typoskript vorliegt und nur bis zur ersten Editionsstufe (Letzte Textschicht) ediert werden soll. Die einzelnen Felder sind teilweise mit Beispieltext ausgefüllt, für Details sind die entsprechenden Kapitel einzusehen.

```

<teiHeader bazga:edition-status="draft" bazga:edition-target="ES1" bazga:publ
ication-status="draft">
  <fileDesc>
    <titleStmt>
      <title type="main">[Titel der Schrift in der Edition]</title>
    <respStmt>
      <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/aut">Autor</resp>
      <name type="person" ref="../../persons/Z400xx/Z400002.xml">Bernd Alois
Zimmermann</name>
    </respStmt>
    <respStmt>

```

```

<resp ref="relators:id" />
<name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname]</name>
</respStmt>
<respStmt>
<resp ref="relators:id" />
<name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname]</name>
</respStmt>
</titleStmt>
<editionStmt>
<edition><?Publikation?></edition>
</editionStmt>
<publicationStmt>
<bazga:unpublished />
</publicationStmt>
<seriesStmt>
<title type="main">Bernd Alois Zimmermann: Historisch-kritische Ausgabe
seiner Werke, Schriften und Briefe</title>
<title type="sub">Schriften</title>
</seriesStmt>
<sourceDesc>
<msDesc>
<msIdentifier>
<country>Deutschland</country>
<settlement>Berlin</settlement>
<institution>Akademie der Künste</institution>
<repository>Musikarchiv (D-Bda),
Bernd-Alois-Zimmermann-Archiv</repository>
<collection>[ggf. Sammlung, z. B.: Schott oder Doris
Gielen]</collection>
<idno type="shelfmark-container">[Signatur der Sammelmappe]</idno>
<idno type="shelfmark-item">[Einzelnummer]</idno>
<idno type="URLCatalogue">[Permalink zum Katalogeintrag]</idno>
</msIdentifier>
<msContents>

```

```

<msItemStruct>
  <title type="main">[Titel der Quelle]</title>
  <incipit>[erste Sinneinheit]</incipit>
  <filiation><!--ab ES1: Verhältnis zur Hauptquelle, z. B.
Durchschlag/Frühere Fassung/Neufassung o. Ä. der Quelle XY
(bazga:url)--></filiation>
</msItemStruct>
</msContents>
<physDesc>
  <p>[Beschreibung der Quelle in Stichpunkten]</p>
  <objectDesc>
    <supportDesc>
      <extent>
        <measure type="count" unit="folio" quantity="[Anzahl der Blätter]" />
        <measure type="count" unit="page" quantity="[Anzahl der beschriebenen
Seiten]" />
      </extent>
    </supportDesc>
  </objectDesc>
</physDesc>
<!-- ab ES1
<history>
  <origin>
    <origDate notAfter="JJJJ-MM-TT" cert="" />
    ggf. kurzer Kommentar]
  </origin>
  <provenance>[Informationen zur Provenienz der Archivquelle]</provenance>
</history> -->
</msDesc>
</sourceDesc>
</fileDesc>
<encodingDesc>
  <editorialDecl>

```

```

    <p>Die Edition folgt den Richtlinien der Schriftenedition
der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe, Version 2.0.0
(<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sc
hriften/index.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlini
en/schriften/index.html</ref>).</p>

    <p>Bei der Übertragung wurden stillschweigende
Normalisierungen gemäß den Editionsrichtlinien vorgenommen
(<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sc
hriften/ERL_Normalisierungen.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/ed
ition/richtlinien/schriften/ERL_Normalisierungen.html</ref>).</p>

    <!--<p>[ggf. Hinweis auf weitere Besonderheiten, z. B. Verwendung von
Ersatzzeichen]</p>-->

</editorialDecl>
</encodingDesc>
<profileDesc>
  <langUsage>
    <language ident="deu" />
  </langUsage>
  <!--ab ES1
  <textClass>
    <catRef target="" />
  </textClass> -->
</profileDesc>
<revisionDesc>
  <!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="draft"
bazga:edition-target="ES1" bazga:publication-status="draft" -->
  <!-- facsimile:
bazga:edition-status="draft" bazga:publication-status="draft" -->
  <listChange ordered="true">
    <listChange ordered="true">
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Bereinigung des
OCR-XMLs</change>
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Basis-Angaben im
Header</change>

```

```

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verlinkung der
Faksimile-Dateien</change>

<!-- facsimile: bazga:edition-status="proposed" -->

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Rohfassung der letzten
Textschicht inkl. Auszeichnung der Textstrukturen, ohne Auszeichnung
typographischer Besonderheiten</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Korrekturlesen (wenn möglich
4-Augen-Prinzip)</change>

</listChange>

<!-- damit ist erreicht die Vorstufe: Rohfassung -->

<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="proposed" -->

<!-- wenn das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist: facsimile:
bazga:edition-status="candidate" -->

<listChange ordered="true">

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung typographischer
Besonderheiten</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung hs.
Hervorhebungen, ohne hand-Attribut</change>

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>

</listChange>

<!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE I: LETZTE TEXTSCHICHT -->

<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES1" -->

<!-- wenn erst jetzt das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt
ist: facsimile: bazga:edition-status="candidate" -->

<listChange ordered="true">

<change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Finale Redaktion mit
Datenlektorat (Letzte Textschicht, Text mit Faksimile)</change>

</listChange>

<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="publish" -->

<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="publish" -->

<listChange ordered="true">

```

```

    <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Publikation</change>
  </listChange>
  <!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="published" -->
  <!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="published" -->
    <listChange ordered="true">
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">evtl. weitere Arbeit nach
bereits erfolgter Publikation</change>
    </listChange>
  <!-- betroffener Bereich:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="dirty" -->
  <!-- bei Überarbeitung im facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="dirty" -->
  </listChange>
</revisionDesc>
</teiHeader>

```

Header-Vorlage für Schriften: Nebenquelle: Druck

Im Folgenden ist ein Beispiel für den Header einer gedruckten Schrift angelegt, die nur bis zur ersten Editionsstufe (Letzte Textschicht) ediert werden soll. Die einzelnen Felder sind teilweise mit Beispieltext ausgefüllt, für Details sind die entsprechenden Kapitel einzusehen.

```

<teiHeader bazga:edition-status="draft" bazga:edition-target="ES3" bazga:publ
ication-status="draft">
  <fileDesc>
    <titleStmt>
      <title type="main">[Titel der Schrift in der Edition]</title>
    <respStmt>
      <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/aut">Autor</resp>
      <name type="person" ref="../../persons/Z400xx/Z400002.xml">Bernd Alois
Zimmermann</name>
    </respStmt>
  </fileDesc>

```

```

<respStmt>
  <resp ref="relators:id" />
  <name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname]</name>
</respStmt>
<respStmt>
  <resp ref="relators:id" />
  <name type="person" ref="bazga:url">[Vorname Nachname]</name>
</respStmt>
</titleStmt>
<editionStmt>
  <edition><?Publikation?></edition>
</editionStmt>
<publicationStmt>
  <bazga:unpublished />
</publicationStmt>
<seriesStmt>
  <title type="main">Bernd Alois Zimmermann: Historisch-kritische Ausgabe
seiner Werke, Schriften und Briefe</title>
  <title type="sub">Schriften</title>
</seriesStmt>
<sourceDesc>
  <biblStruct>
    <analytic>
      <respStmt>
        <resp ref="http://id.loc.gov/vocabulary/relators/aut">Autor</resp>
        <name type="person" ref="../../../persons/Z400xx/Z400002.xmls">Bernd Alois
Zimmermann</name>
      </respStmt>
      <title level="a" type="main">[Haupttitel des Textes|</title>
      <title level="a" type="sub">[Untertitel des Textes|</title>
    </analytic>
    <monogr>
      <title level="j" type="main">[Titel der Zeitung oder
Zeitschrift]</title>

```

```

<imprint>
  <date when="JJJJ" />
</imprint>

<biblScope unit="volume">[Jahrgang]</biblScope>
<biblScope unit="issue">[Heft]</biblScope>
<biblScope unit="page">[Seitenzahlen mit Bis-Strich
(&#x2013;)]</biblScope>

</monogr>
</biblStruct>

<msDesc>
  <msIdentifier>
    <country>[Land]</country>
    <settlement>[Ort]</settlement>
    <institution>[Bibliothek oder Archiv]</institution>
    <repository>[ggf. Unterarchiv, Nachlass, Sammlung etc.]</repository>
    <collection>[ggf. Untersammlung]</collection>
    <idno type="shelfmark-container">[ggf. Sammelsignatur]</idno>
    <idno type="shelfmark-item">[Einzelnummer]</idno>
    <idno type="URLCatalogue">[Permalink zum Eintrag im
Bibliothekskatalog]</idno>
  </msIdentifier>
  <msContents>
    <msItemStruct>
      <filiation><!--ab ES1: Verhältnis zur Hauptquelle, z. B.
Durchschlag/Frühere Fassung/Neufassung o. Ä. der Quelle XY
(bazga:url)--></filiation>
    </msItemStruct>
  </msContents>
  <!--
  <physDesc>
    <additions>[ggf. Hinweis auf das im Zimmermann-Archiv der AdK Berlin
aufbewahrte Exemplar]</additions>
  </physDesc> -->
  <!-- ab ES1

```



```

<history>
  <origin>
    <origDate notAfter="JJJJ-MM-TT" cert="" />
    [ggf. kurzer Kommentar]
  </origin>
  <provenance>[Informationen zur Provenienz der Archivquelle]</provenance>
</history> -->

</msDesc>
</sourceDesc>
</fileDesc>
<encodingDesc>
  <editorialDecl>
    <p>Die Edition folgt den Richtlinien der Schriftenedition
der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe, Version 2.0.0
(<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sch
riften/index.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlini
en/schriften/index.html</ref>).</p>
    <p>Bei der Übertragung wurden stillschweigende
Normalisierungen gemäß den Editionsrichtlinien vorgenommen
(<ref target="https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/edition/richtlinien/sch
riften/ERL_Normalisierungen.html">https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de/ed
ition/richtlinien/schriften/ERL_Normalisierungen.html</ref>).</p>
    <!--<p>[ggf. Hinweis auf weitere Besonderheiten, z. B. Verwendung von
Ersatzzeichen]</p>-->
  </editorialDecl>
</encodingDesc>
<profileDesc>
  <langUsage>
    <language ident="deu" />
  </langUsage>
  <!--ab ES1
  <textClass>
    <catRef target="" />
  </textClass> -->

```

```

</profileDesc>
<revisionDesc>
  <!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="draft"
  bazga:edition-target="ES1" bazga:publication-status="draft" -->
  <!-- facsimile:
  bazga:edition-status="draft" bazga:publication-status="draft" -->
  <listChange ordered="true">
    <listChange ordered="true">
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Bereinigung des
OCR-XMLs</change>
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Basis-Angaben im
Header</change>
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Verlinkung der
Faksimile-Dateien</change>
      <!-- facsimile: bazga:edition-status="proposed" -->
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Rohfassung der letzten
Textschicht inkl. Auszeichnung der Textstrukturen, ohne Auszeichnung
typographischer Besonderheiten</change>
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Korrekturlesen (wenn möglich
4-Augen-Prinzip)</change>
    </listChange>
    <!-- damit ist erreicht die Vorstufe: Rohfassung -->
    <!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="proposed" -->
    <!-- wenn das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt ist: facsimile:
    bazga:edition-status="candidate" -->
    <listChange ordered="true">
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung typographischer
Besonderheiten</change>
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Auszeichnung hs.
Hervorhebungen, ohne hand-Attribut</change>
      <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Textsicherung
(4-Augen-Prinzip)</change>
    </listChange>
    <!-- damit ist erreicht die EDITIONSSTUFE I: LETZTE TEXTSCHICHT -->

```

```

<!-- teiHeader/text: bazga:edition-status="ES1" -->
<!-- wenn erst jetzt das Korrekturlesen im 4-Augen-Prinzip erfolgt
ist: facsimile: bazga:edition-status="candidate" -->
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Finale Redaktion mit
Datenlektorat (Letzte Textschicht, Text mit Faksimile)</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="publish" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="publish" -->
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">Publikation</change>
</listChange>
<!-- teiHeader/text:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="published" -->
<!-- facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="published" -->
<listChange ordered="true">
  <change when="JJJJ-MM-TT" who="bazga:url">evtl. weitere Arbeit nach
bereits erfolgter Publikation</change>
</listChange>
<!-- betroffener Bereich:
bazga:edition-status="ES1" bazga:publication-status="dirty" -->
<!-- bei Überarbeitung im facsimile:
bazga:edition-status="candidate" bazga:publication-status="dirty" -->
</listChange>
</revisionDesc>
</teiHeader>

```


Kapitel 4. Faksimile

Der `<facsimile>`-Bereich wird zwischen `<teiHeader>` und `<body>` eingefügt. Im `<facsimile>`-Element werden mit den Attributen `@bazga:edition-status` und `@bazga:publication-status` der Stand der Codierung sowie der Publikationsstatus dokumentiert (s. hierzu das Kap. [Angaben zum Editions- und Publikationsstatus, S. 16](#) sowie [Editionsstufen für Schriften, S. 4](#)).

Mittels der Elemente `<surfaceGrp>` und `<surface>` wird die Grundstruktur der Vorlage abgebildet. Die `@xml:id` einer Seite ergibt sich aus der Folio-Nummer, die dreistellig (ggf. mit führenden Nullen) angegeben wird, und der Angabe von Vorderseite (`_01`) bzw. Rückseite (`_02`). Das `@n`-Attribut bietet zusätzlich die Folio-Angabe in der geläufigen Form.

Codierung	Bedeutung
<code><surfaceGrp>: xml:id="f001" n="fol. 1"</code>	Blatt 1
<code><surface>: xml:id="f001_01" n="r"</code>	Vorderseite von Blatt 1 (recto)
<code><surface>: xml:id="f001_02" n="v"</code>	Rückseite von Blatt 1 (verso)

Für die Vergabe der Folio-Nummern gelten folgende Regeln:

- Es wird pro Text foliiert, nicht pro Quelle oder Signatur, da für einige Zeitschriftenartikel Jahrgangsbände aus Bibliotheken als Quelle genutzt werden. Diese vollständig zu foliieren, wäre nicht zweckdienlich. Die genaue Lokalisierung eines Textes innerhalb einer Quelle ist der Source Description zu entnehmen.
- Der Text wird unabhängig von evtl. vorhandener Seitenzählung foliiert.
- Bei Aufsätzen aus Zeitschriften, Zeitungen oder Programmheften werden auch eingefügte, aber nicht digitalisierte Bild- oder Werbeseiten mitgezählt.
- Ist ein Zeitungsausschnitt aus dem Nachlass Zimmermanns die Quelle, werden die tatsächlich vorhandenen Seiten angegeben, in der Regel also Vorder- und Rückseite des Trägerpapiers, auf dem der Ausschnitt aufgeklebt ist (s. hierzu auch das Kap. [Besonderheiten bei Zeitungsausschnitten und Montagen, S. 113](#)).
- Eine gegebenenfalls vorhandene archivarische Follierung wird im `<teiHeader>` vermerkt (s. das entsprechenden Kap. zur [Source Description, S. 24](#)).
- Ist eine originale Seitenzählung vorhanden, wird darauf innerhalb des Textkörpers mit dem `<fw>`-Element verwiesen (s. das Kap. [Seitenumbruch, S. 78](#)).

Beispiel: Typoskript, beidseitig beschrieben

```

<facsimile bazga:edition-status="proposed" bazga:publication-status="draft">
  <surfaceGrp xml:id="f001" n="fol. 1">
    <surface xml:id="f001_01" n="r">
      <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_01_062_0202_001-002_002_01.jpg"/>
    </surface>
    <surface xml:id="f001_02" n="v">
      <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_01_062_0202_001-002_002_02.jpg"/>
    </surface>
  </surfaceGrp>
  <surfaceGrp xml:id="f002" n="fol. 2">
    <surface xml:id="f002_01" n="r">
      <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_01_062_0202_001-002_003_01.jpg"/>
    </surface>
    <surface xml:id="f002_02" n="v">
      <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_01_062_0202_001-002_003_02.jpg"/>
    </surface>
  </surfaceGrp>
  <!-- und so fort -->
</facsimile>

```

Beispiel: Typoskript, einseitig beschrieben

```

<facsimile bazga:edition-status="proposed" bazga:publication-status="draft">
  <surfaceGrp xml:id="f001" n="fol. 1">
    <surface xml:id="f001_01" n="r">
      <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_0459_001_01.jpg"/>
    </surface>
    <surface xml:id="f001_02" n="v"/>
  </surfaceGrp>
  <surfaceGrp xml:id="f002" n="fol. 2">
    <surface xml:id="f002_01" n="r">

```

```

    <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_0459_002_01.jpg" />
  </surface>

  <surface xml:id="f002_02" n="v"/>
</surfaceGrp>

<!-- und so fort -->
</facsimile>

```

Beispiel: Dreiseitiger gedruckter Artikel mit zwei nicht digitalisierten Bildseiten

```

<facsimile bazga:edition-status="proposed" bazga:publication-status="draft">
  <surfaceGrp xml:id="f001" n="fol. 1">
    <surface xml:id="f001_01" n="r">
      <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_01_062_0216_001-002_002_01.jpg" />
    </surface>
    <surface xml:id="f001_02" n="v">
      <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_01_062_0216_001-002_002_02.jpg" />
    </surface>
  </surfaceGrp>
  <surfaceGrp xml:id="f002" n="fol. 2">
    <surface xml:id="f002_01" n="r"/>
    <surface xml:id="f002_02" n="v"/>
  </surfaceGrp>
  <surfaceGrp xml:id="f003" n="fol. 3">
    <surface xml:id="f003_01" n="r">
      <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_01_062_0216_001-002_003_01.jpg" />
    </surface>
    <surface xml:id="f003_02" n="v"/>
  </surfaceGrp>
</facsimile>

```


Kapitel 5. Textkörper

Der eigentliche Text der Quelle wird innerhalb des `<text>`-Elements codiert. Mit den Attributen `@bazga:edition-status`, `@bazga:edition-target` und `@bazga:publication-status` werden Stand und Ziel der Codierung sowie der Publikationsstatus dokumentiert (s. hierzu das Kap. [Angaben zum Editions- und Publikationsstatus](#), S. 16 sowie [Editionsstufen für Schriften](#), S. 4).

Textgestalt

Im Kapitel »Textgestalt« geht es um die Codierung des Textes, wie er in der Quelle vorliegt, wobei von einer topographisch genauen Nachgestaltung abgesehen wird. Auch wenn der Text durch die Transkription digital abgebildet werden soll »wie er ist«, liegt gleichwohl auf der Hand, dass durch die im Folgenden aufgeführten editorischen Entscheidungen zur Codierung der einzelnen Textphänomene schon in der »bloßen« Abschrift editorische Deutung wirksam wird.

Grundstruktur des Textkörpers für Schriften

Allgemeine Struktur

Der zu transkribierende Text ist von mindestens einem `<div>`-Element umgeben. Unterteilungen des eigentlichen Textes, so etwa durch Kapitelüberschriften, werden mit weiteren `<div>`-Elementen gefasst, wobei die Art des Abschnitts im `@type`-Attribut, die Strukturebene im `@n`-Attribut festgehalten wird. Die Transkription des eigentlichen Textes eines Abschnitts erfolgt in mindestens einem Paragraphen (`<p>`).

Mögliche Werte für das `@type`-Attribut ab dem zweiten `<div>`-Element:

<code>@type</code> -Wert	Bedeutung
contents	Inhaltsverzeichnis
chapter	Kapitel
appendix	Anhang
bibliography	Bibliographie
diaryEntry	Tagebucheintrag

Die XML-Grundstruktur gestaltet sich also wie folgt:

```
<text>
  <body>
    <div>
      <pb facs="#f001_01" />
      <head type="main">[Titel des Textes]</head>
      <lb />
      <div type="chapter" n="1">
        <head type="main">[Kapitelüberschrift, z. B. 1. ...]</head>
        <lb />
        <div type="chapter" n="2">
          <head type="main">[Kapitelüberschrift, z. B. 1.1 ...]</head>
          <lb />
          <p>
            <lb />[Erste Zeile]
            <lb />[Zweite Zeile]
          </p>
        </div>
        <div type="chapter" n="2">
          <head type="main">[Kapitelüberschrift, z. B. 1.2 ...]</head>
          <lb />
          <p>
            <lb />[Erste Zeile]
            <lb />[Zweite Zeile]
          </p>
        </div>
      </div>
      <div type="chapter" n="1">
        <head type="main">[Kapitelüberschrift, z. B. 2. ...]</head>
        <lb />
        <div type="chapter" n="2">
          <head type="main">[Kapitelüberschrift, z. B. 2.1 ...]</head>
          <lb />
```

```

    <p>[...]</p>
  </div>
</div>
</div>
</body>
</text>

```

Grundstruktur von gedruckten Artikeln

Im Folgenden ist die Grundstruktur für Schriften abgebildet, die in Zeitungen oder Zeitschriften publiziert wurden. Anders als im DTABf vorgesehen³, wird die Rubrik, unter der eine Schrift in einer Zeitung erschienen ist, nur in den Metadaten erfasst.

```

<text>
  <body>
    <div>
      <pb facs="#f001_01" />
      <head type="main">[Artikelüberschrift]</head>
      <head type="sub">[Untertitel des Artikels]</head>
      <byline>[Autorangabe]</byline>
      <lb />
      <p>
        <lb/>[Erste Zeile]
        <lb/>[Zweite Zeile]
      </p>
      <byline>[wenn die Autorangabe am Ende des Artikels steht]</byline>
    </div>
  </body>
</text>

```

3. Vgl. Kap. »Auszeichnung von Zeitungen und Periodika«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/zeitung.html>, abgerufen am 4.12.2020.

Typoskripte mit Titelblatt (und Anhang)

Bei den wenigen Typoskripten mit Titelblatt wird Letzteres innerhalb des `<front>`-Elements codiert. Auch Inhaltsverzeichnis, Vorwort u. ä. haben hier ihren Platz. Anhänge an den eigentlichen Text (z. B. das Literaturverzeichnis) werden im Element `<back>` erfasst. Handschriftliche Unterschriften werden nach dem letzten `<p>` mit `<signed>` codiert, wobei das Attribut `@hand` erst in der zweiten Editionsstufe ergänzt wird. Die Person wird bei Unterschriften nicht ausgezeichnet.

```

<text>
  <front>
    <pb facs="#f001_01" />
    <titlePage>
      <docAuthor>[Name des Autors]</docAuthor>
      <!--[zur weiteren Untergliederung s. DTABf: »Grundstruktur des
Titelblattes« ]-->
    </titlePage>
    <div type="contents">
      <p>[...]</p>
    </div>
  </front>
  <body>
    <div>
      <pb facs="#[...]" />
      <p>[...]</p>
      <lb/><signed hand="#[xml:id aus der handDesc]">[Unterschrift]</signed>
    </div>
  </body>
  <back>
    <div type="[...]">

```

```

<!--[zur weiteren Untergliederung s. DTABf: »Formen und Kodierung von
Anhängen« ]-->
  <pb facs="#[...]" />
  <p>[...]</p>
</div>
</back>
</text>

```

Seitenumbruch

Die Codierung von Seitenumbrüchen und Seitenzahlen folgt den Vorgaben des DTABfs.⁴ Im `<pb>`-Element wird auf das zugehörige Digitalisat verwiesen, das `<fw>`-Element wird verwendet, um die originale Seitenzählung sowie den Ort der Seitenzählung zu dokumentieren. Typographische Besonderheiten werden im `<hi>`-Element dokumentiert. Ist keine Seitenzählung vorhanden, entfällt das `<fw>`-Element. Die Seitenzählung wird nicht ergänzt.

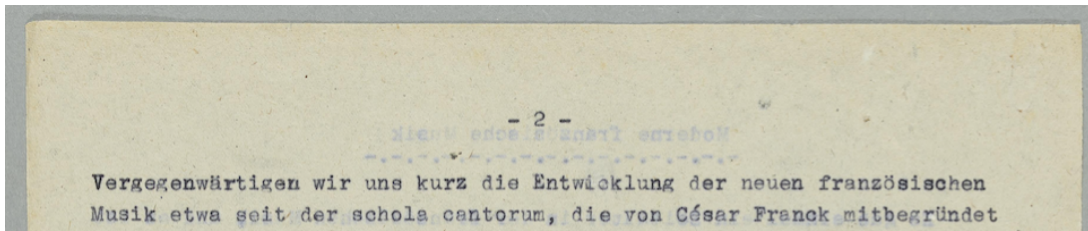
Mögliche Werte für das `@place`-Attribut:

<code>@place</code> -Wert	Bedeutung
top	Seitenzahl oben (links, mittig oder rechts)
bottom	Seitenzahl unten (links, mittig oder rechts)
none	Seitenzahl wurde in einer eigentlich paginierten Quelle vergessen und wird editorisch ergänzt.

4. Vgl. Kap. »Seitenzahlen und Bildnummern«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/seitenFacsNr.html>, abgerufen am 16.9.2020.

Seitenumbruch mit Seitenzahl

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1v

```
<pb facs="#f001_02" />
<fw type="pageNum" place="top">
  <hi rendition="#c">- 2 -</hi>
</fw>
```

Fehlerhafte Seitenzählung

Bei fehlerhafter Seitenzählung in der Quelle wird zusätzlich die korrigierte Zahl in eckigen Klammern angegeben.

Beispiel

```
<pb facs="#f003_01" />
<fw type="pageNum" place="top">3 [5]</fw>
```

In der Quelle korrigierte Seitenzählung

Ist eine fehlerhafte Seitenzählung in der Quelle korrigiert, so wird nur die korrigierte Zahl angegeben, der Korrekturvorgang selbst wird nicht codiert, kann aber in der Quellenbeschreibung dokumentiert werden.

Nicht durchgängige Seitenzählung

Wurde eine Quelle mit Seitenzahlen versehen, auf einzelnen Seiten die Angabe der Seitenzahl jedoch vergessen oder unterlassen, wird die fehlende Seitenzahl in eckigen Klammern ergänzt, das Attribut `@place` erhält den Wert `"none"`.

Beispiel

```
<pb facs="#f004_01" />
<fw type="pageNum" place="none">[7]</fw>
```

Lebende Kolumntitel

Lebende Kolumntitel werden dem DTABf folgend im `<fw>`-Element mit den Attributen-Wert-Paaren `type="header"` und `place="top"` codiert.⁵

Beispiel

Bernd Alois Zimmermann: »<<<<Jenseits des Impressionismus. Von Debussy bis zur Jeune France«, in: *Musica. Monatsschrift für alle Gebiete des Musiklebens* 3/12 (1949), S. 439–441, hier S. 440, AdK BAZ 1.62.216.1–2

```
<pb facs="#f001_02" />
<fw type="pageNum" place="top">
  <hi rendition="#i">440</hi>
</fw>
<fw type="header" place="top">
  <hi rendition="#i #majuskel #right">Bernd Aloys Zimmermann: Jenseits des
  Impressionismus</hi>
</fw>
```

5. Vgl. Kap. »Lebende Kolumntitel«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <https://deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/kolumntitel.html>, abgerufen am 16.9.2020.

Leere, fehlende, nicht editionsrelevante Seiten

Auf Seiten, die ein Bestandteil der transkribierten Quelle oder des transkribierten Ausschnitts aus einer Quelle sind, aber nicht ediert werden, wird mittels des `<gap>`-Elements mit den Attribut-Wert-Paaren `unit="page"` und `quantity="1"` verwiesen. Hinzu tritt das `<reason>`-Attribut, das folgende Werte annehmen kann:

@reason-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
empty	auf der Seite befindet sich kein Text	ehd
lost	das Blatt ist verloren	ehd
insignificant	die Seite ist für die Edition irrelevant	DTABf

Pro Seite ist ein `<gap>`-Element zu setzen.

Leere Seiten

Leere Seiten (z. B. unbeschriebene Rückseiten) werden dokumentiert und mit dem Attribut-Wert-Paar `reason="empty"` codiert.⁶

Beispiel

```
<pb facs="#f001_02"/><gap unit="page" quantity="1" reason="empty"/>
```

Fehlendes Blatt

Ist ein Blatt nicht erhalten, aber aus der Quelle erschließbar, dass es einmal vorhanden gewesen sein muss, wird das Attribut-Wert-Paar `reason="lost"` ergänzt.⁷

6. Vgl. Kap. »Leere Seiten«, in: *Richtlinien der edition humboldt digital*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durch Ottmar Ette, Berlin 2018–2022, https://edition-humboldt.de/richtlinien/ediarum.BASE/DE/text/leere_seiten.html, abgerufen am 16.9.2020.

7. Vgl. Kap. »Nicht lesbare Zeichen und Schäden«, in: *Richtlinien der edition humboldt digital*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durch Ottmar Ette, Berlin 2018–2022, https://edition-humboldt.de/richtlinien/ediarum.BASE/DE/text/nicht_lesbar.html, abgerufen am 16.9.2020.

Beispiel

```
<pb facs="#f008_01" /><gap unit="page" quantity="1" reason="lost" />
<pb facs="#f008_02" /><gap unit="page" quantity="1" reason="lost" />
```

Nicht editionsrelevante Seiten

Für die Edition irrelevante Seiten innerhalb eines Aufsatzes werden nicht transkribiert, aber vermerkt. Dies betrifft vor allem Werbe- oder Bildseiten, die zum Teil in Zimmermanns Beiträgen in Programmheften und Zeitschriften eingefügt sind. Das Attribut `@reason` erhält den Wert `"insignificant"`.⁸

Beispiel

```
<pb facs="#f004_01" /><gap unit="page" quantity="1" reason="insignificant" />
<pb facs="#f004_02" /><gap unit="page" quantity="1" reason="insignificant" />
<pb facs="#f005_01" /><gap unit="page" quantity="1" reason="insignificant" />
```

Die Seiten vor und nach einem Beitrag in einer Sammelpublikation oder Zeitung/Zeitschrift bzw. in einem Programmheft werden in der Codierung nicht angegeben. Inhaltliche Informationen hierzu werden bei Bedarf in der editorischen Vorbemerkung oder in der Quellenbeschreibung abgelegt. (Zum Umgang mit Beiträgen anderer, Anzeigen etc., die auf derselben Seite wie Zimmermanns Beitrag stehen, s. das Kap. [Auslassungen](#), S. 82. Zur Angabe der Folio-Nummer s. die Kap. [Source Description](#), S. 24 und [Faksimile](#), S. 70.)

Auslassungen

Auslassung von Notizen aus Zimmermanns Hand

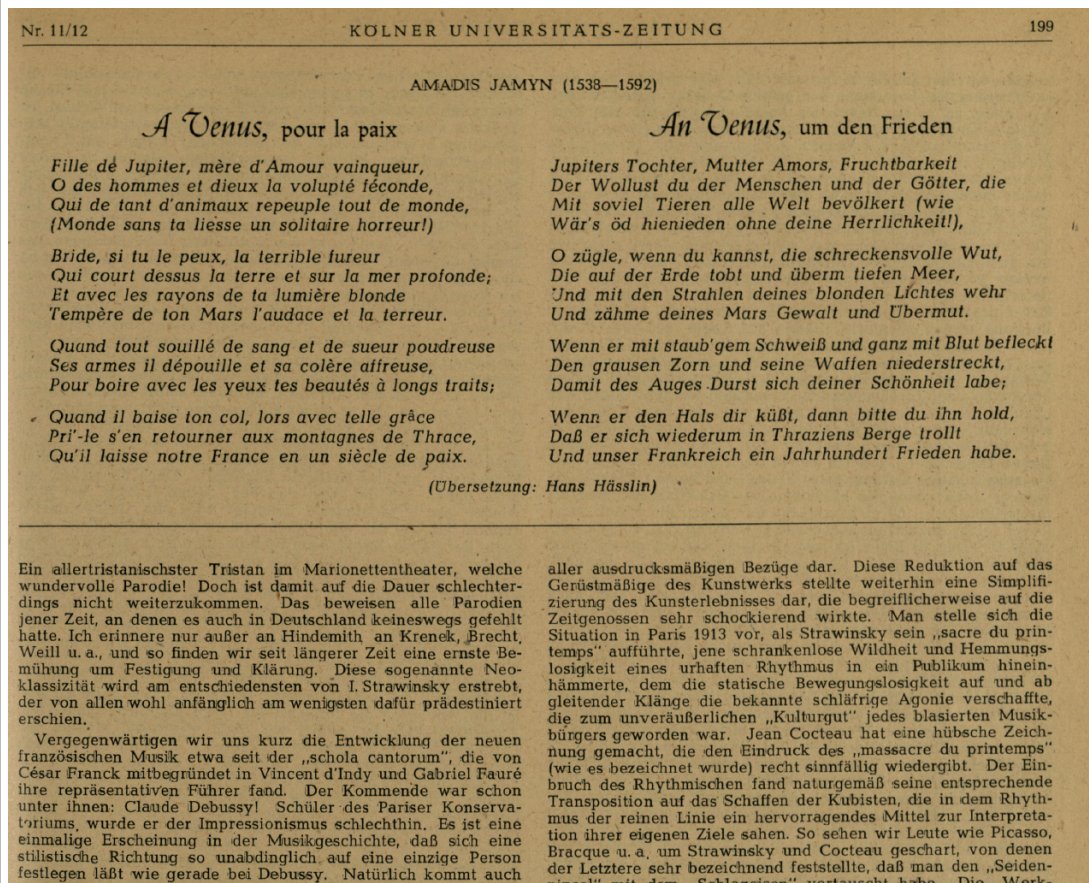
Von Zimmermann geschriebene Notizen, die inhaltlich nicht zum Haupttext der Quelle gehören, so zum Beispiel eine Zahlenreihe oder eine Einkaufsliste auf der Rückseite, werden nicht im Bereich `<body>` transkribiert und im Textkörper wird kein `<gap>`-Element gesetzt. Der ausgelassene Text wird stattdessen in der `<physDesc>` im Element `<additions>` dokumentiert (s. hierzu das Kap. [Source Description](#), S. 24).

8. Vgl. Kap. »Grundregeln zur Auszeichnung von Zeitungen«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/jAllg.html>, abgerufen am 2.11.2020.

Seitenmontage mit Texten fremder Hand

Auf Texte fremder Hand sowie Anzeigen, die auf derselben Seite wie ein Aufsatz Zimmermanns abgedruckt sind, wird nur hingewiesen, wenn sie den Fortlauf von Zimmermanns Text unterbrechen. Dies geschieht mittels des `<gap>`-Elements mit dem Attribut-Wert-Paar `reason="insignificant"` (ohne die Attribute `@unit` und `@quantity`). Texte, die – wie zum Beispiel in Zeitungen – um den Aufsatz Zimmermanns herumgruppiert sind, werden nicht vermerkt. Im Bedarfsfall kann in der Quellenbeschreibung darauf eingegangen werden.⁹

Beispiel



9. Vgl. Kap. »Grundregeln zur Auszeichnung von Zeitungen«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/jAllg.html>, abgerufen am 2.11.2020.

Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, in: *Kölner Universitäts-Zeitung* 2/11–12 (1948), S. 198–200, hier: S. 199, AdK BAZ 1.62.202.1–2

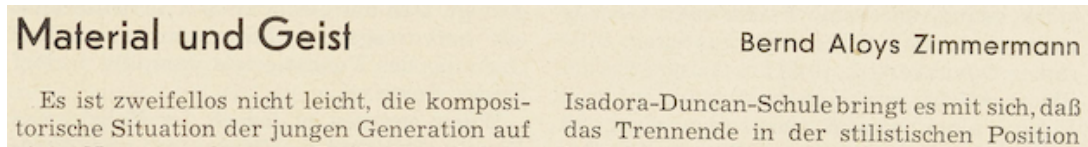
```
<p><gap reason="insignificant" />Ein allertristanischster Tristan im  
Marionettentheater [...]</p>
```

Überschrift und Autor:innenangabe

Die Überschrift eines Textes wird innerhalb eines `<head>`-Elements codiert. Die Angabe, um welche Art von Überschrift es sich handelt, erfolgt im `@type`-Attribut mit den Werten "main" und "sub". In einer Überschrift erwähnte Personen, Organisationen und Werke werden ausgezeichnet und mit dem entsprechenden Register-Datensatz verlinkt.

Die Angabe des Autors bzw. der Autorin steht im Element `<byline>` zu Beginn des Textes oder am Ende nach dem letzten `<p>`-Element. Der Personenname wird in der 3. Editionsstufe ausgezeichnet und mit dem entsprechenden Register-Datensatz verlinkt.

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Material und Geist«, in: *Melos. Zeitschrift für neue Musik* 18/1 (1951), S. 5–7, AdK BAZ 1.62.223, fol. 2r

```
<head type="main"><hi rendition="#larger #b">Material und Geist</hi></head>  
<byline>  
  <hi rendition="#larger #right">  
    <rs type="person" ref="../../../persons/Z400xx/Z400002.xml">Bernd Alois  
Zimmermann</rs>  
  </hi>  
</byline>  
<lb />
```



```

<byline>
  <hi rendition="#right">
    <rs type="person" ref="../../persons/Z400xx/Z400002.xml">B.A.Zimmermann.<
  /rs>
</hi>
</byline>

```

Für Typoskripte und handschriftliche Dokumente gilt, dass die Einrückung einer Überschrift und Autorangabe nicht quellengetreu übernommen wird, sondern dem Sinn nach.

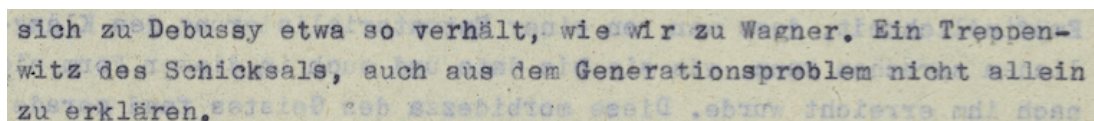
Zeilenumbrüche

Der originale Zeilenfall wird beibehalten, dies gilt auch für Zeilenfall in Überschriften, Fußnoten usw.¹⁰ Jede neue Textzeile beginnt mit dem `<lb>`-Element, es wird auch bei den Elementen `<cb>` und `<pb>` gesetzt. Gegebenenfalls kann die Art der in der Quelle verwendeten Trennzeichen bei Zeilenumbruch in der `<editorialDecl>` des Headers dokumentiert werden.

Zeilenumbruch mit und ohne Trennzeichen

Der Zeilenumbruch wird mit dem leeren Element `<lb>` zu Beginn der neuen Textzeile codiert. Bei Silbentrennung wird das Trennzeichen nicht geschrieben sowie die Art des Trennzeichens nicht angegeben, sondern mittels der Attribut-Wert-Paare `break="no"` und `rendition="#hyphen"` lediglich vermerkt.

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1r

10. Vgl. Kap. »Grundstruktur der Kodierung von Zeilenumbrüchen«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/lbAllg.html>, abgerufen am 16.9.2020.

```
<p><lb/>Erste Textzeile des Absatzes
[...]
<lb/>sich zu Debussy etwa so verhält, wie wir zu Wagner. Ein Treppen
<lb break="no" rendition="#hyphen"/>witz des Schicksals, auch aus dem
Generationsproblem nicht allein
<lb/>zu erklären.</p>
```

Ergänzungs- und Bindestrich bei Zeilenumbruch

Binde- und Ergänzungsstriche bleiben, anders als Trennzeichen, bei der Codierung erhalten. Das `<lb>`-Element erhält in diesem Fall nur das Attribut-Wert-Paar `break="no"`.

Beispiel

```
Goethe-
<lb break="no"/>Kantate
```

(Zum Bindestrich s. auch das Kap. [Sonderzeichen](#), S. 93.)

Fehlen eines Trennzeichens

Fehlt bei Silbentrennung vor dem Zeilenumbruch das Trennzeichen wird dies mit den Attribut-Wert-Paaren `break="no"` und `rendition="#none"` im Element `<lb>` dokumentiert.

Beispiel

```
nach
<lb break="no" rendition="#none"/>sichtig
```

Geschützter Leerschritt bei Zeilenumbruch

Einen Sonderfall stellen zusammengesetzte Abkürzungen (z.^oB., u.^oa. etc.) und Kombinationen aus Wort und Zahl (20.^oJahrhundert, op.^o12 usw.) dar, die durch einen Zeilenumbruch getrennt sind. In der letzten Editionsstufe sollen diese Sinneinheiten in einer Zeile verbleiben. Die Codierung des Zeilenumbruchs erfolgt deshalb mit dem Attribut-Wert-Paar `break="no"`. Der geschützte Leerschritt wird mittels eines leeren `<reg>`-Elements mit `rendition="#nbsp"` ergänzt. Auf diese Weise wird auf der Textebene kein Zeichen ergänzt, wo keines angezeigt ist (im Falle des Leerschritts der Leerraum zwischen zwei Zeichen).

Beispiel

```
20.<reg rendition="#nbsp" />
<lb break="no" />Jahrhundert
```

Anführungszeichen

**Anmerkung:**

Vorstufe und ES1: Anführungszeichen werden nicht codiert, sondern mit shift+2 (doppelte Anführungszeichen) bzw. shift+# (einfache Anführungszeichen) abgeschrieben.

Um in der Darstellung zwischen ediertem Text und Quellendokumentation unterscheiden zu können, zugleich aber die Interpretation des Textes durch die Verwendung spezifischer Elemente möglichst gering zu halten, werden alle Anführungszeichen mit dem Element `<q>` codiert. Die Art der Anführungszeichen wird mit dem Attribut `@rendition` dokumentiert, das jeweilige typographische Aussehen dagegen wird nicht erfasst.¹¹

@rendition-Wert	Zeichen	Beschreibung
#dq-uu-straight	"[...]"	double quote, up–up: doppelte gerade Anführungszeichen im Schreibmaschinensatz
#dq-du	„[...]“	double quote, down–up: doppelte deutsche Anführungszeichen, unten–oben
#dq-uu	“[...]”	doppelte englische Anführungszeichen, oben–oben
#dq-guil	«[...]»	Guillemets, Spitze nach außen

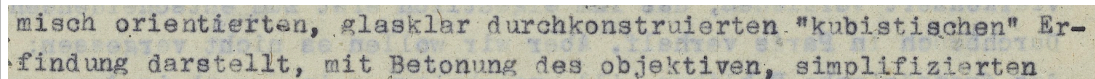
11. Die Tabelle ist bis auf die letzten beiden Einträge der digitalen Ausgabe der Briefe und Schriften von Ferruccio Busoni entnommen. Es wurde darauf verzichtet, eigene Werte zu definieren, um auch in diesem Punkt auf eine stärkere Standardisierung hinzuwirken. Vgl. Christian Schaper: »Editionsrichtlinien«, in: *Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften*, hrsg. von Christian Schaper und Ullrich Scheideler, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2016–2022, <https://busoni-nachlass.org/E1000003>, abgerufen am 29.11.2021.

@rendition-Wert	Zeichen	Beschreibung
#dq-chev	»[...]«	Chevrons, Spitze nach innen
#sq-uu-straight	'[...]'	einfache gerade Anführungszeichen im Schreibmaschinensatz
#sq-du	‚[...]‘	einfache deutsche Anführungszeichen, unten-oben
#sq-uu	‘[...]’	einfache englische Anführungszeichen, oben-oben
#sq-guil	‹[...]›	einfache Guillemets, Spitze nach außen
#sq-chev	›[...]‹	einfache Chevrons, Spitze nach innen
#[CODE]-start	bei überlappenden Hierarchien oder einseitig fehlenden Anführungszeichen: s. o., jedoch nur öffnendes Zeichen	Bei überlappenden Hierarchien oder fehlendem öffnenden/ schließenden Anführungszeichen werden die beiden Anführungszeichen getrennt mit leeren <code><q></code> -Elementen codiert, die aufeinander verweisen (zu Details s. u.).
#[CODE]-end	bei überlappenden Hierarchien oder einseitig fehlenden Anführungszeichen: s. o., jedoch nur schließendes Zeichen	Bei überlappenden Hierarchien oder fehlendem öffnenden/ schließenden Anführungszeichen werden die beiden Anführungszeichen getrennt mit leeren <code><q></code> -Elementen codiert, die aufeinander verweisen (zu Details s. u.).

Stehen Anführungszeichen zur Markierung von Eigennamen und Werktiteln, umschließt das Element `<q>` das entsprechende `<rs>`-Element.

Beidseitige Anführungszeichen

Beispiel



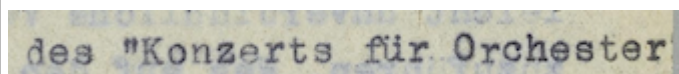
Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 2r

```
glasklar durchkonstruierten <q rendition="#dq-uu-straight">kubistischen</q>
Er
<lb break="no" rendition="#hyphen"/>findung darstellt
```

Nur einseitiges Anführungszeichen

Ist nur ein öffnendes oder schließendes Anführungszeichen vorhanden, wird ein leeres `<q>`-Element verwendet und an den `@rendition`-Wert `-start` für ein öffnendes oder `-end` für ein schließendes Anführungszeichen angehängt. Üblicherweise wird in der ES3 das fehlende Anführungszeichen ergänzt. Die Korrespondenz beider Zeichen wird durch die Vergabe je einer `xml:id` hergestellt. Die `xml:id` wird dabei innerhalb eines Dokuments fortlaufend gezählt (q01, q02 etc.). Zusätzlich ist eine textkritische Anmerkung an der Stelle des fehlenden Anführungszeichens zu ergänzen (s. hierzu Kap. [Textkritische Anmerkungen und Sachanmerkungen](#), S. 134).

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 3r

```

des <q rendition="#dq-uu-straight-start" xml:id="q01-start"
corresp="#q01-end"/>Konzerts für Orchester
<choice>
  <orig><gap reason="lost" unit="char" quantity="1"/></orig>
  <supplied cert="high">
    <q rendition="#dq-uu-straight-end" xml:id="q01-end"
corresp="#q01-start"/>
  </supplied>
</choice>

```

textkritische Anmerkung:

```

<annotation xml:id="ann102" motivation="linking" target="#t102">
  <note>lies: Orchester<q rendition="#dq-uu-straight-end"/>; das
schließende Anführungszeichen wurde wahrscheinlich über den Blattrand
hinaus auf die Walze gedruckt.</note>
</annotation>

```

Verschränkung von Absätzen (p) und Zitat (q)

Bei überlappenden Hierarchien von Absätzen und Zitaten werden leere `<q>`-Elemente mit den folgenden Attributen verwendet, wobei die `xml:id` innerhalb eines Dokuments fortlaufend gezählt (q01, q02 etc.) wird: `<q rendition="#[CODE]-start" xml:id="q01-start" corresp="#q01-end"/>` [Text mit Absatz] `<q rendition="#[CODE]-end" xml:id="q01-end" corresp="#q01-start"/>`

Beispiel

Macht, wieder zu ihrem Recht verhilft. Obey sagt dazu in seinen „Bemerkungen über das Theater“: „Ich bin sicher, daß alles, was beim Theater von heute die Bühne vernachlässigt oder sie in ihrer Bedeutung herabmindert, sie als einen, ich weiß nicht welchen, gegebenen Ort ansieht, aus ihr eine Art abstrakter Wandtafel macht, auf der die verschlungenen Wege des „Denkens“, der „Literatur“, der „Philosophie“, in einem Worte des „Geistes“ abrollen — ich bin sicher, daß dieses alles das Theater verrät und die gefürchtete Konfusion der Geister, an der wir zugrunde gehen werden, verstärkt. /

Was die dramatische Kunst braucht, was aber auch genügt, ist eine möglichst einfache und möglichst wirkliche Bühne. Darauf Schauspieler (Körper, Geste, Stimme, Gesicht), und davor, vor dieser Welt, ein Schöpfer, der Autor, der diesen Menschen an diesem Ort Handlung und Wort eingibt, die es darzustellen, zu verknüpfen und zu entknüpfen gilt: ein Drama, alles das, aber nichts anderes.“

Das alles ist im wesentlichen nicht neu und steht in der Umgebung der Wilder, Anouilh und teilweise Pirandello. Das

Bernd Alois Zimmermann: »André Obey. Vom Jenseits zurück. Revenu de l'Etoile«, in: *Kölner Universitäts-Zeitung* 3/2 (1948), S. 32 f., AdK BAZ 1.62.207.2, fol. 1r, farbige Markierungen von Verf.

```
<p>[...] Obey sagt dazu in
<lb/>seinen <q rendition="#dq-du">Bemerkungen über das
Theater</q>: <q rendition="#dq-du-start" xml:id="q01-start"
corresp="#q01-end"/>Ich bin sicher, daß
<lb/>alles, was beim Theater von heute die Bühne vernachlässigt
[...]
<lb/>Geister, an der wir zugrunde gehen werden, verstärkt.
</p>
<p>
<lb/>Was die dramatische Kunst braucht, was aber auch genügt
[...]
<lb/>aber nichts anderes.<q rendition="#dq-du-end" xml:id="q01-end"
corresp="#q01-start"/>
</p>
```

Sonderzeichen



Anmerkung:

Vorstufe und ES1: Für Bis-/Gedankenstriche und Binde-/Ergänzungsstriche wird generell das Bindestrich-Minus-Zeichen (normale Tastaturbelegung, Unicode-Zeichen -) verwendet.

Für bestimmte Zeichen wird der in der folgenden Tabelle angegebene Unicode gesetzt:

Zeichen	Zeichenentität, hexadezimal	Name	Beschreibung
'	'	Apostrophe	Apostroph
-	-	Hyphen-minus	Binde-, Ergänzungsstrich und Trennzeichen
...	…	Horizontal Ellipsis	drei Auslassungspunkte
&	&	Ampersand	et-Zeichen, muss mittels Unicode geschrieben werden
–	–	En Dash	Gedankenstrich und Bis-Strich (Halbgeviertstrich)
z. B.	 	No-break Space	geschützter Leerschritt
	 	Space	Leerschritt
<	<	Less-than Sign	öffnende Spitzeklammer, muss mittels Unicode geschrieben werden
>	>	Greater-than Sign	schließende Spitzeklammer, muss mittels Unicode geschrieben werden
	|	Vertical Line	senkrechter Strich
"	"	Quotation Mark	Unterführungszeichen

Die meisten dieser Zeichen können auch über die Tastatur eingegeben werden, wenn die korrekte Belegung sichergestellt ist.

Anders als im DTABf vorgesehen,¹² wird die exakte Länge von Gedankenstrichen nicht transkribiert.

Zu Anführungszeichen siehe das gleichnamige Kapitel, S. 88 sowie zu Unterführungszeichen das Kap. *Dokumentierte Normalisierungen*, S. 118.

Ersatzzeichen auf der Schreibmaschine

Auf historischen Schreibmaschinen fehlten zuweilen die Ziffern 0 und 1, diese wurden ersatzweise unter anderem mit den Klein- und Großbuchstaben o und i bzw. dem Kleinbuchstaben l geschrieben. In der Transkription werden diese als Ersatz verwendeten Buchstaben stillschweigend zu den Ziffern 0 und 1 normalisiert mit dem entsprechenden Hinweis in der `<editorialDecl>`.

Typographische Besonderheiten

Typographische Besonderheiten werden mittels des Attributs `@rendition` innerhalb des `<hi>`-Elements codiert. Die folgenden Werte entstammen weitgehend den Vorgaben des DTABfs.¹³

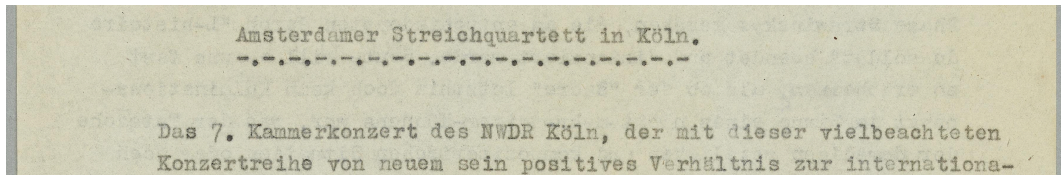
<code>@rendition</code> -Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
<code>#b</code>	Fettdruck	DTABf
<code>#c</code>	zentrierter Text	DTABf

12. Vgl. Kap. »Gedankenstrich«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/trGedankenstrich.html>, abgerufen am 16.9.2020.
13. Vgl. Kap. »Richtlinien zur Kodierung typographischer Besonderheiten«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/typogrAllg.html> abgerufen am 16.9.2020 sowie für den Wert `#mMM` die Erweiterung in der *edition humboldt digital*: Kap. »Unterstreichung und Anstreichung am Rand«, in: *Richtlinien der edition humboldt digital*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durch Ottmar Ette, Berlin 2018–2022, <https://edition-humboldt.de/richtlinien/ediarum.BASE/DE/text/unterstreichung.html>, abgerufen am 16.9.2020.

@rendition-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
#et	ingerückter Text	DTABf
#et2	zweifach ingerückter Text	DTABf
#et3	dreifach ingerückter Text	DTABf
#g	Sperrschrift	DTABf
#i	Kursivdruck	DTABf
#k	Kapitälchen	DTABf
#larger	gegenüber dem Grundtext vergrößerte Schrift	DTABf
#majuskel	durchgängige Großschreibung	BAZ-GA
#minuskel	durchgängige Kleinschreibung	BAZ-GA
#mMM	Anstreichung am Rand	ehd
#right	rechtsbündiger Text	DTABf
#smaller	gegenüber dem Grundtext verkleinerte Schrift	DTABf
#sub	Tiefstellung	DTABf
#sup	Hochstellung	DTABf
#u	unterstrichener Text	DTABf
#uu	zweifach unterstrichener Text	DTABf
#u3	dreifach unterstrichener Text	BAZ-GA
#u4	vierfach unterstrichener Text	BAZ-GA

- Eine Einrückung zu Beginn eines Absatzes wird grundsätzlich nicht codiert.
- Bei Typoskripten und handschriftlichen Dokumenten werden Einrückungen nicht nachgebildet, sondern es wird codiert, was mit hoher Wahrscheinlichkeit gemeint ist, da Zentrierung und Rechtsbündigkeit bei diesen Dokumententypen in der Regel nur angedeutet werden können.

Beispiel: Zentrierter Text

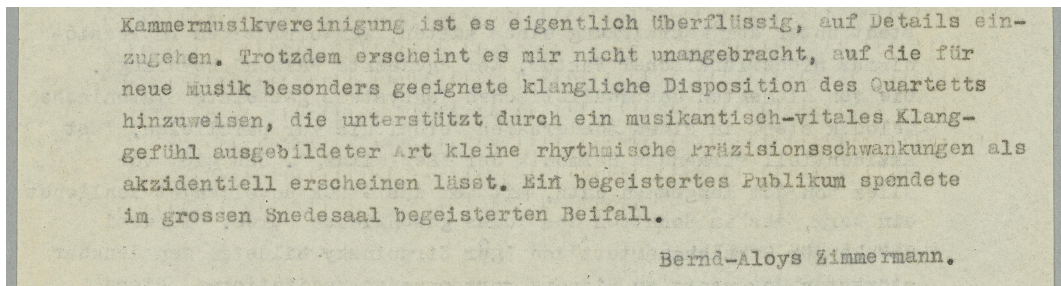


Bernd Alois Zimmermann: »Amsterdamer Streichquartett in Köln.«, AdK BAZ 1.62.211, fol. 1r.

```
<hi rendition="#c">Amsterdamer Streichquartett in Köln.</hi>
```

Da davon auszugehen ist, dass eine zentrierte Platzierung der Überschrift gemeint ist, wird der Attributwert `#c` verwendet.

Beispiel: Rechtsbündiger Text



Bernd Alois Zimmermann: »Amsterdamer Streichquartett in Köln.«, AdK BAZ 1.62.211, fol. 1v.

```
<hi rendition="#right">Bernd-Aloys Zimmermann.</hi>
```

Da davon auszugehen ist, dass eine Positionierung der Autorangabe am rechten Rand intendiert ist, wird der Attributwert `#right` verwendet.

- Anders als im DTABf vorgesehen, wird die Anzahl der Unterstreichungen dokumentiert. Ist ein Text mehr als zweimal unterstrichen, wird der Attributwert `#u3`, `#u4` usw. vergeben.
- Textpassagen in Majuskel- oder Minuskelschrift werden mit normierter Groß- und Kleinschreibung transkribiert und mit dem Attribut-Wert-Paar `rendition="#majuskel"` bzw. `rendition="#minuskel"` versehen.

Beispiel

BERND ALOYS ZIMMERMANN: JENSEITS DES IMPRESSIONISMUS

Bernd Alois Zimmermann: »««»Jenseits des Impressionismus. Von Debussy bis zur Jeune France«, in: *Musica. Monatsschrift für alle Gebiete des Musiklebens* 3/12 (1949), S. 439–441, hier S. 440, AdK BAZ 1.62.216.1–2

```
<hi rendition="#majuskel">Bernd Aloys Zimmermann: Jenseits des  
Impressionismus</hi>
```

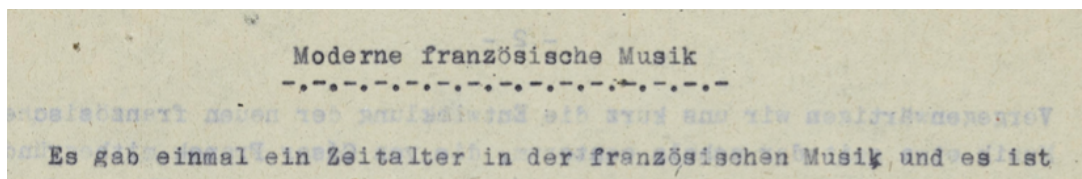
- Stehen innerhalb eines Wortes Leerschritte zur Anzeige von Sperrdruck, wird das Wort ohne Leerschritte transkribiert und mit `hi rendition="#g"` codiert.
- Es können mehrere Attributwerte vergeben werden, zum Beispiel `rendition="#right #b"`.

Trennlinien und Zierleisten

Dem DTABf folgend werden Trennlinien zwischen Überschrift und Text oder zwischen Textabschnitten sowie Zierleisten mit dem leeren Element `<milestone>` sowie den Attribut-Wert-Paaren `rendition="#hr"` und `unit="section"` dokumentiert, aber nicht graphisch übertragen. Vor und nach dem `<milestone>`-Element steht ein `<lb>`. Trennlinien zwischen Text und Fußnotenapparat werden nicht dokumentiert.¹⁴

14. Vgl. Kap. »Horizontale Trennlinien«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <https://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/horizontaleLinie.html>, abgerufen am 12.2.2021.

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1r

```
<head type="main"><hi rendition="#c">Moderne französische Musik</hi></head>
<lb/><milestone rendition="#hr" unit="section"/>
<lb/>
<p>
  <lb/>Es gab einmal ein Zeitalter [...]
</p>
```

Textänderungen durch den/die Autor:in

Textänderungen durch den/die Autor:in werden vollständig erfasst. Die Codierung folgt dem DTABf. Ergänzt wird das `@hand`-Attribut, um Korrekturen und Ergänzungen von der Grundschrift zu unterscheiden. Das `@hand`-Attribut wird hierfür in der `<sourceDesc>` im Header definiert. Unleserliche oder nicht entschlüsselbare Eintragungen fremder Hand (dies betrifft vor allem die Korrespondenz von Zimmermann mit dem Schott-Verlag) werden summarisch in der `<sourceDesc>` des Headers beschrieben.

Die Textänderungen werden zeichengenau erfasst, bei der Hinzufügung oder Tilgung von diakritischen Zeichen werden die folgenden Unicodes verwendet:

Zeichen	Zeichenentität, hexadezimal	Name
¨	̈	kombinierendes Trema (z. B. bei ä, ö, ü)
¸	̧	kombinierende Cedille (z. B. bei ç)
´	́	kombinierender Akut (z. B. bei á)
`	̀	kombinierender Gravis (z. B. bei à)

Zeichen	Zeichenentität, hexadezimal	Name
^	̂	kombinierender Zirkumflex (z. B. bei â)

Hinzufügung

Hinzufügungen werden mit dem `<add>`-Element codiert. Der Ort der Hinzufügung wird mit dem `@place`-Attribut angegeben. Die folgende Werte entsprechen den Vorgaben des DTABfs¹⁵, sind aber mit Werten aus der *edition humboldt digital*¹⁶ ergänzt.

@place-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
superlinear	über der Zeile eingetragen	DTABf
sublinear	unter der Zeile eingetragen	DTABf
intra-linear	innerhalb der Zeile eingetragen	DTABf
across	über den ursprünglichen Text geschrieben	DTABf
left	am linken Rand eingetragen	DTABf
right	am rechten Rand eingetragen	DTABf
mTop	am oberen Rand eingetragen	ehd
mBottom	am unteren Rand eingetragen	ehd

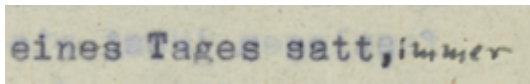
Zum Umgang mit autographen Korrekturzeichen s. das Kap. [Dokumentierte Normalisierungen](#), S. 118.

15. Vgl. Kap. »Hinzufügungen und Tilgungen«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/msAddDel.html>, abgerufen am 16.9.2020.

16. Vgl. Kap. »Ergänzungen«, in: *Richtlinien der edition humboldt digital*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durch Ottmar Ette, Berlin 2018–2022, <https://edition-humboldt.de/richtlinien/ediarum.BASE/DE/text/ergaenzungen.html>, abgerufen am 16.9.2020.

Handschriftliche Hinzufügung

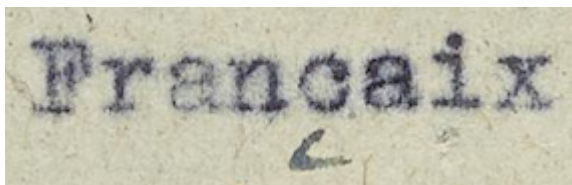
Beispiel: Ergänzung eines Wortes



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1r

```
eines Tages satt, <add hand="#BAZ_tinte" place="intra-linear">immer</add>
```

Beispiel: Ergänzung eines Zeichenbestandteils



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 4r

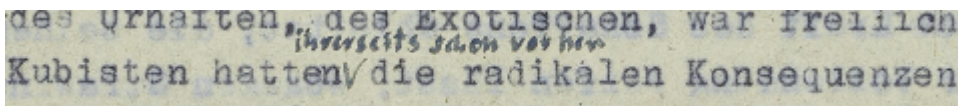
```
Franc<add hand="#BAZ_tinte" place="intra-linear">&#x327;</add>ais
```

Anmerkung: Zimmermanns Ergänzung wird hier dem Sinn gemäß als Cedille übertragen.

Handschriftliche Hinzufügung mit Einweisungszeichen

Gemäß DTABf wird mit dem leeren Element `<metamark>` nur codiert, dass ein Einweisungszeichen vorhanden ist, die Art des Einweisungszeichens wird nicht dokumentiert. Die Wiedergabe in der Edition erfolgt in einer standardisierten Form.¹⁷

Beispiel



17. Vgl. Kap. »Einweisung einer Hinzufügung in den Text«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/msEinweisung.html>, abgerufen am 16.9.2020.

Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 2r

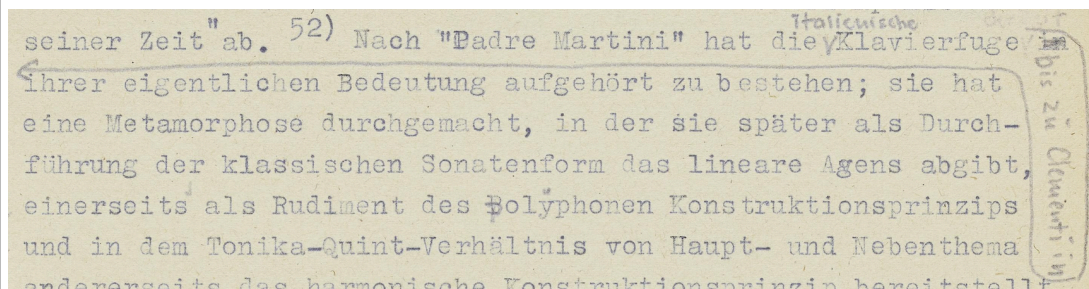
Kubisten

hatten `<add hand="#BAZ_tinte" place="superlinear"><metamark/>` ihrerseits
 schon vorher`</add>`
 die radikalen Konsequenzen

Handschriftliche Hinzufügung mit Einweisungszeichen und Wechsel der Schreibrichtung

Wechselt die Schreibrichtung bei einer Hinzufügung, wird dies nicht dokumentiert.

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: *Überblick über die historische Entwicklung der Klavierfuge*, Typoskript, AdK BAZ 495, fol. 22r

Nach `<q rendition="#dq-uu-straight">` Padre Martini`</q>` hat die
`<add hand="#BAZ_blei" place="superlinear"><metamark/>`italienische`</add>`
 Klavierfuge
`<subst hand="#BAZ_blei">`
`<del rendition="#s">`in``
`<add place="right"><metamark/>`bis zu Clementi in`</add>`
`</subst>`
`<lb/>`ihrer eigentlichen Bedeutung aufgehört zu bestehen;

Tilgung

Tilgungen werden mit dem Element `` codiert. Die Art der Tilgung wird mit dem Attribut `@rendition` angegeben. Folgende Werte sind möglich:¹⁸

<code>@rendition</code> -Wert	Bedeutung
<code>#ow</code>	Tilgung durch Überschreibung des ursprünglichen Textes
<code>#s</code>	Tilgung durch Streichung
<code>#erased</code>	Tilgung durch Radieren, Auskratzen o. Ä.

Tilgung durch handschriftliche Streichung

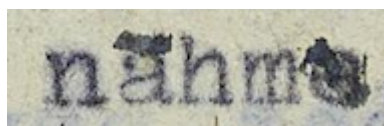
Beispiel: Streichung eines Wortes



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 2v

```
Wie sehr muss
```

Beispiel: Streichung eines Zeichenbestandteils und eines Buchstabens



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 3r

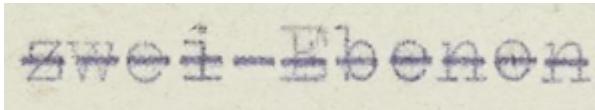
```
na&#x308;hme
```

18. Vgl. Kap. »Hinzufügungen und Tilgungen«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/msAddDel.html>, abgerufen am 16.9.2020.

Maschinenschriftliche Tilgung

Für maschinenschriftliche Tilgungen wird das Attribut `rendition="s"` vergeben. Mit welchem Buchstaben oder Zeichen die Tilgung vorgenommen wurde, wird nicht dokumentiert.

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Der Raub der Lucrezia. Deutsche Erstaufführung in Köln«, Typoskript, Abdruck einer Büroklammer auf fol. 1r, AdK BAZ 1.62.218.1–5, fol. 1v

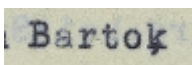
```
<del rendition="#s">zwei Ebenen</del>
```

Ersetzung

Ist ein Textstück getilgt und durch ein anderes ersetzt, erfolgt die Codierung mit dem `<subst>`-Element, das die Elemente `` und `<add>` umschließt. Dokumentiert wird somit nicht die Genese des Textes, ob also Tilgung und Hinzufügung in einem Zuge vorgenommen wurden oder getrennt voneinander erfolgten, sondern das Ergebnis der Überarbeitung.

Maschinenschriftliche Überschreibung:

Beispiel



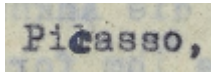
Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 2v

```
Barto<subst>
  <del rendition="#ow">,</del>
  <add place="across">k</add>
</subst>
```

Handschriftliche Überschreibung

Im Falle einer handschriftlichen Überschreibung erhält das Element `<subst>` das `@hand`-Attribut, das somit also als auf die im Element codierte Handlung (Löschung durch Überschreibung per Hand) bezogen verstanden wird.

Beispiel



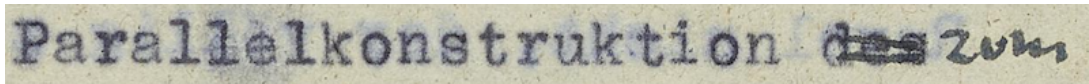
Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 2r

```
Pi<subst hand="#BAZ_tinte">
  <del rendition="#ow">l</del>
  <add place="across">c</add>
</subst>asso,
```

Handschriftlicher Austausch eines Wortes

Wenn die zusammengehörige Streichung und Hinzufügung im Typoskript handschriftlich vorgenommen wurden, erhält das Element `<subst>` das `@hand`-Attribut.

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1r

```
Parallelkonstruktion
<subst hand="#BAZ_tinte">
  <del rendition="#s">des</del>
  <add place="intralinear">zum</add>
</subst>
```

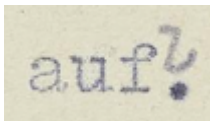
Änderung eines Zeichens

Wurde ein Zeichen durch Tilgung oder Ergänzung geändert und liegt zu dem betroffenen Zeichenbestandteil kein Unicode vor (s. das Kap. [Textänderungen durch den/die Autor:in](#), S. 98), dann erfolgt die Codierung innerhalb eines `<subst>`-Elements.¹⁹

Beispiel: Reduktion eines Zeichens

```
<subst>
  <del hand="#BAZ_tinte" rendition="#s-part">;</del>
  <add type="remainder">,</add>
</subst>
```

Beispiel: Erweiterung eines Zeichens



Bernd Alois Zimmermann: *Überblick über die historische Entwicklung der Klavierfuge*, Typoskript, AdK BAZ 495, fol. 21r

```
<subst>
  <del rendition="#transformed">.</del>
  <add hand="#BAZ_tinte" type="transformation"?</add>
</subst>
```

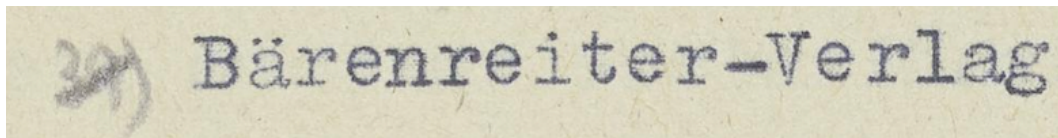
19. Die Codierung folgt weitgehend Christian Schaper: »Editionsrichtlinien«, in: *Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften*, hrsg. von Christian Schaper und Ullrich Scheideler, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2016–2022, <https://busoni-nachlass.org/E1000003>, abgerufen am 29.11.2021.

Streichung einer Hinzufügung

Wurde ein Wort oder Ähnliches hinzugefügt und wieder gestrichen, gestaltet sich die Transkription je nach Kontext wie folgt:

- Die vollständige Streichung einer Hinzufügung wird mit `` innerhalb von `<add>` codiert.

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: *Überblick über die historische Entwicklung der Klavierfuge*, Typoskript, AdK BAZ 495, fol. 14v

```
<del hand="#BAZ_blei" rendition="#s">
  <add hand="#BAZ_blei" place="left">39</add>
</del>Bärenreiter-Verlag
```

- Die teilweise Streichung einer Hinzufügung wird mit `` innerhalb von `<add>` codiert.

Anstreichungen

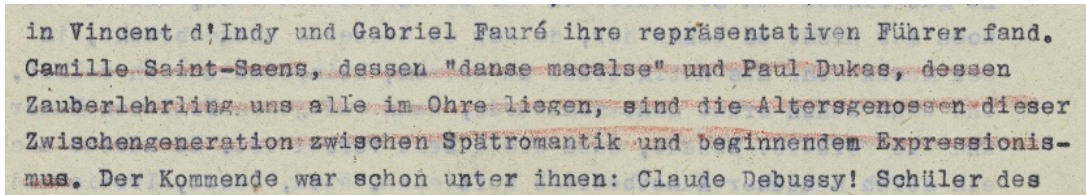
Handschriftliche Anstreichungen von Text werden mit den beiden Attributen `@rendition` und `@hand` innerhalb des `<hi>`-Elements codiert.

<code>@rendition</code> -Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
#circled	umkreister Text	BAZ-GA
#mhi	farbige Markierung	BAZ-GA
#u	unterstrichener Text	DTABf
#uu	zweifach unterstrichener Text	DTABf
#u3	dreifach unterstrichener Text	BAZ-GA
#u4 (usw.)	vierfach unterstrichener Text	BAZ-GA
#mMM	Anstreichung am Rand	ehd
#mMM2	zweifache Anstreichung am Rand	BAZ-GA

@rendition-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
#mMM3 (usw.)	dreifache Anstreichung am Rand	BAZ-GA

Zusätzlich zur Codierung im Text ist die Anstreichung innerhalb einer textkritischen Anmerkung zu dokumentieren (s. hierzu Kap. [Textkritische Anmerkungen und Sachanmerkungen](#), S. 134).

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1v

```
<lb/>/><seg xml:id="t101" type="comment" corresp="#ann101"><hi rendition="#mhi" hand="#BAZ_rot">Camille Saint-Saens [...] Expressionis
<lb break="no" rendition="#hyphen"/>mus.</hi></seg> Der Kommende

<annotation xml:id="ann101" motivation="linking" target="#t101">
  <note>Die Textzeilen sind mit rotem Buntstift markiert.</note>
</annotation>
```

Nachzeichnungen

Wurden vom Autor bzw. der Autorin Zeichen, Buchstaben oder Wörter nachgezeichnet, weil die Grundschrift zum Beispiel durch zu wenig Farbauftrag nur schlecht lesbar ist, wird dies in der allgemeinen Quellenbeschreibung vermerkt, wenn ein Dokument großflächig von solchen Nachzeichnungen betroffen ist. Sind nur einzelne, wenige Stellen betroffen, erfolgt die Codierung innerhalb des Elements `<retrace>` mit der Angabe des `@hand`-Attributs.

Beispiel

Der letzte Buchstabe ist nur schwach gedruckt und wurde mit der Hand nachgefahre<retrace hand="#BAZ_tinte">n</retrace>.

Unsichere Lesarten und verlorener Text



Anmerkung:

Vorstufe und ES1: Bei Unsicherheiten und nicht-lesbaren Textstellen werden drei Auslassungspunkte (Tastenkürzel alt+) in eckigen Klammern gesetzt, unabhängig von der tatsächlichen Zeichenanzahl: [...].

Unsichere Lesarten sowie Textlücken werden dokumentiert, wobei Grad und Art des Textschadens durch die Wahl des Elements `<unclear>` oder `<gap>` sowie mittels des Attributs `@reason` ausgezeichnet werden. Wie sicher eine mögliche Lesart ist, wird mit dem Attribut `@cert` angegeben.

Mögliche Werte für `@reason` sind:

<code>@reason</code> -Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
covered	überdeckt durch Streichung, Überschreibung, Schwärzung oder Überklebung (Faustregel: Der Text ist vorhanden, aber zum Teil oder ganz unter einer zweiten Schicht verborgen.)	DTABf, mit BAZ-GA-spezifischer inhaltlicher Ausdifferenzierung
lost	verloren durch Lochung, Abriss und wenn über den Rand des Blattes hinausgetippt wurde (Faustregel: Der Text wurde geschrieben, ist aber nicht mehr vorhanden.)	DTABf, mit BAZ-GA-spezifischer inhaltlicher Ausdifferenzierung
damage	beschädigt durch Verschmutzung und bei abgegriffenem Text (Faustregel: Der Text ist noch vorhanden, aber durch spätere äußere Einwirkung schlecht bzw. nicht lesbar.)	DTABf, mit BAZ-GA-spezifischer inhaltlicher Ausdifferenzierung

@reason-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
illegible	unleserlich, z. B. bei schwachem Durchschlag oder unleserlicher Handschrift (Faustregel: Der Text war schon immer schlecht zu lesen.)	DTABf, mit BAZ-GA-spezifischer inhaltlicher Ausdifferenzierung

Mögliche Werte für @cert sind:

@cert-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
high	Lesart mit hoher Sicherheit	DATBf
low	Lesart mit geringer Sicherheit	DTABf

Unsichere Lesart

Wenn der Text nicht eindeutig erkennbar ist, wird zur Codierung das Element `<unclear>` mit den Attributen @reason und @cert verwendet.

Beispiel: Schwer lesbarer Text durch Überlagerung zweier Schreibsichten



Brief von Bernd Alois Zimmermann an Walther [Harth], Köln 4.7.1958, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.161b.92, fol. 1r

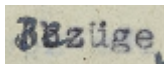
```
<lb/>Diese "taleae" z. B. des einander zugeordneten 1. und letzten
<lb/>
<subst>
  <del rendition="#ow">
    <gap reason="covered" unit="char" quantity="31"/>
  </del>
  <add place="across">
    <unclear reason="illegible" cert="low">Teiles des Canto sind aus
vier </unclear>
  </add>
</subst>Abschnitten zusammengefügt,
```

Nicht lesbarer Text

Zur Dokumentation nicht lesbaren oder verlorenen Textes dient das Element `<gap>` mit den Attributen `@reason`, `@unit` und `@quantity`. Mögliche Werte für `@unit` sind:

<code>@unit</code> -Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
char	Zeichen	DTABf, modifiziert / Busoni Nachlass
word	Wort	DTABf, modifiziert / Busoni Nachlass
line	Zeile	DTABf, modifiziert / Busoni Nachlass
page	Seite	DTABf, modifiziert / Busoni Nachlass

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 2r

```
<subst hand="#BAZ_tinte">
  <del rendition="#ow">
    <gap reason="covered" unit="char" quantity="1"/>b
  </del>
  <add place="across">Be</add>
</subst>züge
```

Hinweis: Zu unterscheiden ist dieser Quellenbefund von dem Fall, dass Text aus editorischen Gründen nicht transkribiert wurde, was mit `gap reason="insignificant"` codiert wird (s. dazu das Kap. [Auslassungen](#), S. 82).

Fußnoten

Fußnoten im Quelltext werden wie im DTABf vorgegeben mit dem `<note>`-Element direkt an der Stelle codiert, an der das Fußnotenzeichen im Text gesetzt ist.²⁰ Für das `@place`-Attribut sind dabei folgende Werte erlaubt:

<code>@place</code> -Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
foot	Anmerkungstext ist am Ende der Seite positioniert	DTABf
overleaf	Anmerkungstext ist auf der Rückseite des Blattes geschrieben	ehd
opposite	Anmerkungstext ist auf dem folgenden Blatt geschrieben	ehd

```
<note place="opposite" n="[Referenzzeichen]">[Anmerkungstext ]</note>
```

Mehrspaltenatz

Ist ein Text in zwei oder mehr Spalten organisiert, gestaltet sich die Codierung wie im Folgenden dargestellt. Im `@n`-Attribut des `<cb>`-Elements wird eine gegebenenfalls vorhandene Spaltenzählung transkribiert. Wenn keine Zählung vorhanden ist, bleibt das `<cb>`-Element leer.

```
<pb facs="#f001_01" />
<head type="main">[wenn die Überschrift vor Beginn des Spaltensatzes
steht]</head>
<lb />
<cb n="[ggf. vorhandene Spaltenzählung]" />
<head type="main">[wenn die Überschrift zu Beginn der ersten Spalte
steht]</head>
<lb />
<p>
<lb/>[Textzeile 1 von Spalte 1]
```

20. Vgl. Kap. »Fußnoten«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <https://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/fussnote.html>, abgerufen am 16.9.2020.

```

<lb/>[Textzeile 2 von Spalte 1]
<cb n="[ggf. vorhandene Spaltenzählung]"/>
<lb/>[Textzeile 1 von Spalte 2]
<lb/>[Textzeile 2 von Spalte 2]
<pb facs="#f001_02"/>
<cb n="[ggf. vorhandene Spaltenzählung]"/>
<lb/>[Textzeile 1 von Spalte 1]
<lb/>[Textzeile 2 von Spalte 1]
<cb n="[ggf. vorhandene Spaltenzählung]"/>
<lb/>[Textzeile 1 von Spalte 2]
<lb/>[Textzeile 2 von Spalte 2]
</p>

```

Wechseln innerhalb eines Textes Mehr- und Einspaltensatz ab, wird ein solcher Wechsel mit dem `<milestone>`-Element markiert. Das Attribut-Wert-Paar `type="column-count"` mit `@n` gibt dabei die im Folgenden gültige neue Spaltenanzahl an.

```

<cb/>
<p>
  <lb/>Textzeile 1 von Spalte 1
  <lb/>Textzeile 2 von Spalte 1
  <cb/>
  <lb/>Textzeile 1 von Spalte 2
  <lb/>Textzeile 2 von Spalte 2
</p>
<milestone type="column-count" n="1"/>
<p>
  <lb/>[Wechsel zu einspaltigem Text]
  <lb/>[...]
</p>

```

Besonderheiten bei Zeitungsausschnitten und Montagen

Wo werden welche Bestandteile bei Montagen von Zeitungsausschnitten codiert?

Wenn die Fundstelle eines Artikels auf dem Trägerpapier, auf den ein Zeitungsausschnitt montiert ist, angegeben ist, wird diese in der `<physDesc>` innerhalb eines `<q>`-Elements wörtlich wiedergegeben. Sie wird nicht im Textkörper transkribiert.

Ist die Rubrik, unter der ein Artikel veröffentlicht wurde, mit ausgeschnitten, wird sie ebenfalls in der `<physDesc>` und nicht im Textkörper wiedergegeben. Die Transkription beginnt im Textkörper mit der Artikelüberschrift beziehungsweise – wenn keine Überschrift vorhanden ist – mit der ersten Textzeile.

Beispiel: Zeitungsausschnitt mit Angabe des Fundortes



Bernd Alois Zimmermann: »Vom Jenseits zurück. Erstaufführung in Köln.«, in: *Rhein-Ruhr-Zeitung für Wahrheit, Recht und Freiheit*, 27.4.1948, AdK BAZ 1.62.207.1, fol. 1r

`<physDesc>`

`<p>`Der Zeitungsartikel ist ausgeschnitten und auf ein Trägerpapier geklebt.
Das Blatt ist maschinenschriftlich überschrieben mit:

`<q>`Rhein-Ruhr-Zeitung

`<lb/>`Juni 1948`</q>`.

Die Überschrift der

Rubrik `<q rendition="#dq-chev"><hi rendition="#majuskel">`Die kulturelle Übersicht`</hi></q>`, unter der Zimmermanns Artikel publiziert wurde, ist Teil des Ausschnitts.

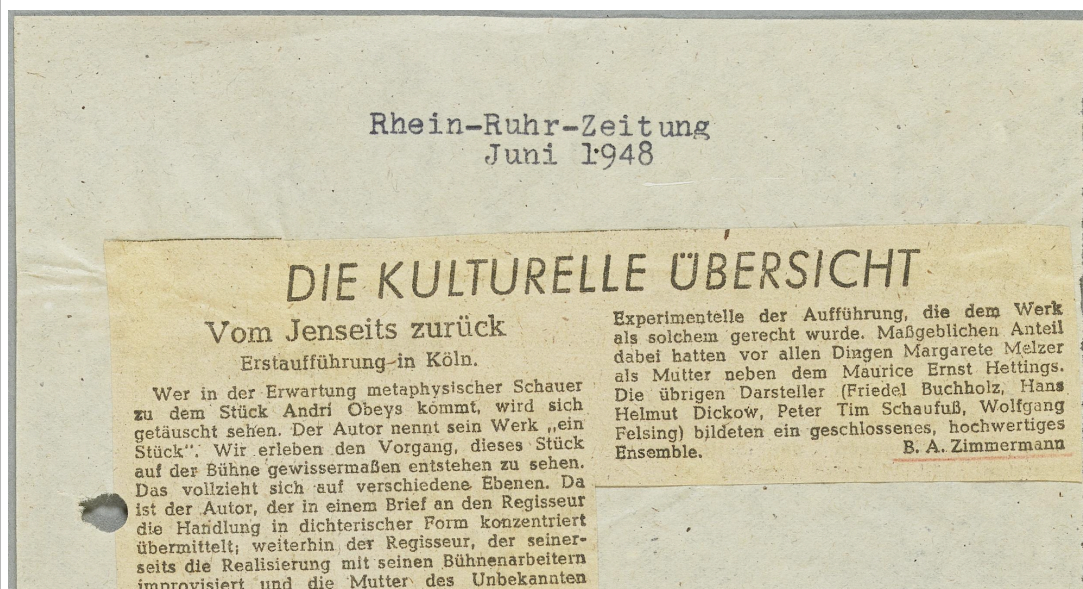
`</p>`

`</physDesc>`

<facsimile>-Baum

Es werden die Blätter der im Archiv aufbewahrten Quelle gezählt, also zum Beispiel bei einem Zeitungsausschnitt, der auf ein Trägerpapier geklebt wurde, 1 Folio mit Vorder- und Rückseite.

Beispiel: Zeitungsausschnitt montiert auf Trägerpapier



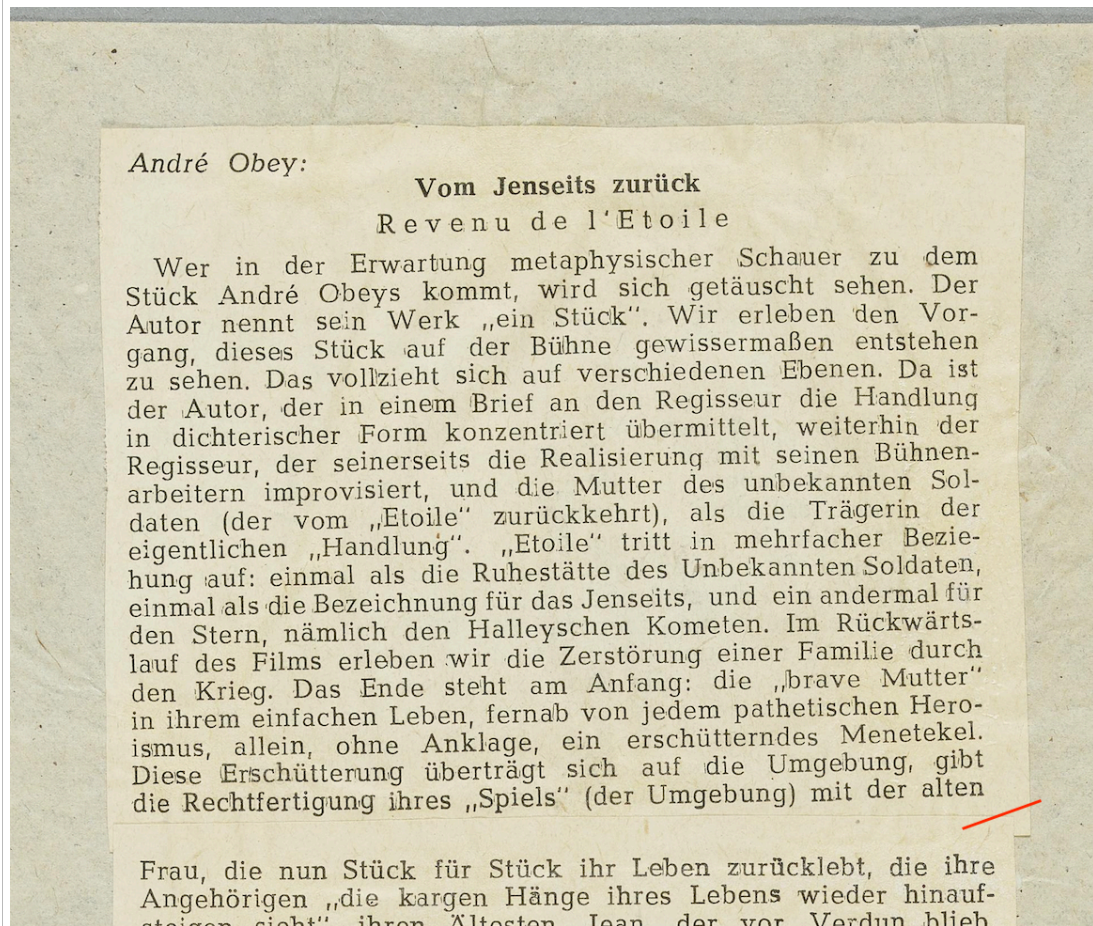
Bernd Alois Zimmermann: »Vom Jenseits zurück. Erstaufführung in Köln.«, in: *Rhein-Ruhr-Zeitung für Wahrheit, Recht und Freiheit*, 27.4.1948, AdK BAZ 1.62.207.1, fol. 1r

```
<facsimile bazga:status="proposed">
  <surfaceGrp xml:id="f001" n="fol. 1">
    <surface xml:id="f001_01" n="r">
      <graphic url="Zimmermann-Bernd-Alois_01_062_0207_001-002_001_01.jpg" />
    </surface>
    <surface xml:id="f001_02" n="v"/>
  </surfaceGrp>
</facsimile>
```

Montage eines mehrseitigen Artikels

Sind Ausschnitte eines Artikels, der über mehr als eine Seite geht, zusammen auf ein Trägerpapier montiert, wird der Seitenumbruch gemäß der Montage codiert.

Beispiel: Zweiseitiger Artikel auf einem Trägerpapier



Bernd Alois Zimmermann: »André Obey«, AdK BAZ 1.62.207.2, fol. 1r, farbige Markierung von Verf.

```
<div>
  <pb facs="#f001_01" />
  <head>[...]</head>
  <p>
    <lb />Wer in der Erwartung metaphysischer Schauer zu dem
    [...]
    <lb />die Rechtfertigung ihres "Spiels" (der Umgebung) mit der alten
    <lb />Frau, die nun Stück für Stück ihr Leben zurücklebt, die ihre
    [...]
  </p>
</div>
```

Textkritische Anmerkungen



Anmerkung:

erst ab der 3. Editionsstufe zugelassen

Kommentare zu Quellenbefunden werden innerhalb des Elements `<listAnnotation>` am Ende eines jeden XML-Dokuments abgelegt. Zu weiteren Details der inhaltlichen und technischen Gestaltung s. das Kap. [Textkritische Anmerkungen und Sachanmerkungen](#), S. 134.

Editorische Eingriffe

Editorische Eingriffe sind in allen drei digitalen Text-Präsentationen (letzte Textschicht, Quellendokumentation, konstituierter Text) notwendig: Bei der Wiedergabe der letzten Textschicht (Vorstufe und ES1) dient die Anwendung stillschweigender Normalisierungen dazu, dass beim Vergleich verschiedener Textfassungen möglichst wenige Unterschiede angezeigt werden, die allein etwas mit dem verwendeten Schriftsatz zu tun haben, wie zum Beispiel die Gestaltung der Anführungszeichen oder verrutschte Einzelbuchstaben bei Typoskripten. Auf der Stufe der Quellendokumentation wird der Text unsicher gelesener Stellen ergänzt und dokumentiert sowie die spätere Ausgabe des Textes in standardisiertem Layout in ausgewählten Bereichen vorbereitet. Die editorischen Eingriffe sind auf dieser Stufe so gering wie möglich gehalten. In der letzten Editionsstufe schließlich werden in begrenztem Umfang Emendationen und Konjekturen vorgenommen, der Fokus liegt hier auf der Darbietung eines kritisch gelesenen Textes.

Stillschweigende Normalisierungen

Die in diesem Kapitel genannten Normalisierungen erfolgen stillschweigend ohne Auszeichnung. Abweichend von dieser Regel können die nachgenannten Phänomene in der Transkription mittels des `<choice>`-Elements (mit `<orig>` und `<reg>`) codiert werden, wenn sie sinntugend oder für die Quelle kennzeichnend sind. Letzteres trifft zum Beispiel auf die doppelten Leerschritte nach Punkt und Semikolon in englischsprachigen Texten zu.

- Fallen Buchstaben aus der Zeile (Anschlag zu hoch oder zu tief), wird dies nicht dokumentiert.
- Doppelte Leerschritte werden zu einem Leerschritt vereinheitlicht.
- Die Laufweite von Leerschritten wird nicht transkribiert, sondern standardisiert wiedergegeben.
- Ein größerer Abstand zwischen Textblöcken, zum Beispiel zwischen Überschrift und erstem Absatz, wird standardisiert mit einer leeren Zeile wiedergegeben.
- Stehen innerhalb eines Wortes Leerschritte zur Anzeige von Sperrdruck, wird das Wort ohne Leerschritte transkribiert und mit `hi rend="#g"` codiert.
- Textpassagen in Majuskel- oder Minuskelschrift werden mit normierter Groß- und Kleinschreibung transkribiert und mit dem Attribut-Wert-Paar `rendition="#majuskel"` bzw. `rendition="#minuskel"` versehen.
- Handschriftlich eingefügte vertikale Striche werden, unabhängig davon, in welche Richtung sie sich tatsächlich neigen, standardisiert mit `\` (umgekehrter Schrägstrich) codiert.
- Drei Auslassungspunkte werden mit `…` transkribiert. Mehr als drei Auslassungspunkte bleiben wie im Original erhalten.
- Geschützte Leerschritte werden bei zusammengesetzten Abkürzungen (z.^oB., u.^oa. etc.) und vor oder nach (arabischen und römischen) Zahlen, die mit einem weiteren (abgekürzten) Wort oder Zeichen eine gemeinsame Sinneinheit ergeben (20.^o Jahrhundert, 1.^o März 1964, op.^o12, §^o31^of. usw.), verwendet, allerdings nur dann stillschweigend, wenn auch in der Quelle ein Zwischenraum gelassen ist. Für geschützte Leerschritte wird der Unicode ` ` gesetzt. (Zur Ergänzung geschützter Leerschritte bei zusammengesetzten Abkürzungen s. das Kap. [Dokumentierte Normalisierungen](#), S. 118, zur Unterbrechung solcher Zusammensetzungen durch Zeilenfall s. das Kap. [Zeilenumbrüche](#), S. 86.)

Dokumentierte Normalisierungen

Auflösung von Abkürzungen

Abkürzungen werden nur aufgelöst, wenn sie nicht unmittelbar zu erschließen oder unüblich sind. Die Codierung erfolgt mittels des `<choice>`-Elements, das die Elemente `<abbr>` und `<expn>` umfasst. Ist eine Diskussion notwendig, steht die Auflösung nicht innerhalb des Textes, sondern in der zugehörigen Sachanmerkung.

Unterführungszeichen werden im `<abbr>`-Element mit dem Unicode `-` codiert und im `<expn>`-Element aufgelöst.

Positionierung von Satzzeichen

Fehlende bzw. überzählige Leerschritte zwischen zwei Satzzeichen oder zwischen Satzzeichen und Buchstabe werden als dokumentierte Normalisierung dem heutigen Standard angepasst, da die Positionierung von Satzzeichen zu Zimmermanns Zeit im Duden nur teilweise geregelt war,²¹ als ein Aspekt des Layouts aber in den Bereich der editorischen Normierung des Schriftbildes fällt. Wird ein Leerschritt ergänzt, erfolgt die Codierung mittels `<reg rendition="#nbsp"/>` für einen geschützten Leerschritt, mit `<reg rendition="#sp"/>` für einen normalen Leerschritt. Die Tilgung eines überzähligen Leerschritts wird mit den Elementen `<orig>` und `<reg type="deleted">`, die von einem `<choice>`-Element umschlossen sind, dokumentiert.

Es gelten dem DTABf entsprechend folgende Regeln:²²

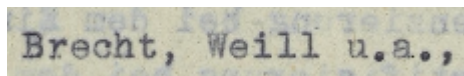
21. Vgl. *Der grosse Duden. Rechtschreibung der Sprache und der Fremdwörter*, bearbeitet von der Fachschriftleitung des Bibliographischen Instituts, Normalschriftausgabe der 12., neubearbeiteten und erweiterten Auflage 1941, Leipzig 1942, Kap. V »Einzelvorschriften für den Schriftsatz«, S. 68*–74*. Die dort eingefügten, marginalen Regelungen zur Positionierung von Satzzeichen blieben in sämtlichen folgenden Dudenauflagen zu Zimmermanns Zeit unverändert.
22. Kap. »Grundregeln zur Zeichensetzung« in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/trZeichensetzungAllg.html>. Letzter Zugriff: 2020-09-16

»Satzzeichen stehen ohne Leerzeichen direkt am vorangehenden Wort. Im Anschluss folgt ein Leerzeichen. Anführungszeichen und Klammerungen stehen ohne Leerzeichen direkt an dem durch sie eingeschlossenen Text. Ebenso schmiegen sich Fußnotenreferenzen ohne Leerraum direkt an das vorangehende Zeichen an. [...]

Mehrere Punkte hintereinander, die eine Auslassung verdeutlichen sollen, werden von jeweils einem Leerzeichen umschlossen. Eine Ausnahme bilden Punkte, die einen Wortabbruch verdeutlichen. Sie stehen ohne Leerzeichen direkt hinter dem unvollständigen Wort.

Vor und nach Gedankenstrichen mitten im Satz steht jeweils ein Leerzeichen. Steht der Gedankenstrich direkt vor einem Satzzeichen, wird dazwischen kein Leerzeichen getippt.«

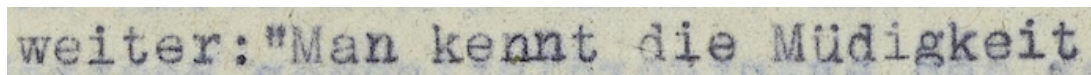
Beispiel: Ergänzung eines Leerschritts bei zusammengesetzten Abkürzungen



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1r

Brecht, Weill u. `<reg rendition="#nbsp"/>a.,`

Beispiel: Ergänzung eines normalen Leerschritts zwischen zwei Satzzeichen



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 3r

und weiter: `<reg rendition="#sp"/>"Man kennt die Müdigkeit`

Auflösung von autographen Korrekturzeichen

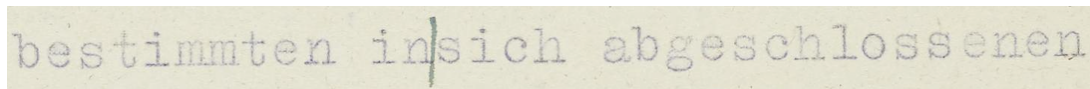


Anmerkung:

Vorstufe und ES1: Das Korrekturzeichen wird nicht transkribiert, sondern aufgelöst.

Ein nachträglich eingetragenes Korrekturzeichen zur Trennung zweier Wörter wird im `<choice>`-Element mit `<orig>` und `<reg>` dokumentiert und aufgelöst.

Beispiel



Bernd Alois Zimmermann: »Der Raub der Lukrezia. Deutsche Erstaufführung in Köln«, Typoskript, Abdruck einer Büroklammer auf fol. 1r, AdK BAZ 1.62.218.1–5, fol. 2r

```
bestimmten in<choice>
  <orig><add hand="#BAZ_tinte" place="intralinear">&#x005C;</add></orig>
  <reg rendition="#sp"/>
</choice>sich abgeschlossen
```

(Zu unkorrigiertem fehlendem Leerschritt zwischen zwei Wörtern und überzähligem Leerschritt innerhalb eines Wortes s. das Kap. [Editorische Korrekturen und Ergänzungen](#), S. 120.)

Editorische Korrekturen und Ergänzungen

Eindeutig als fehlerhaft identifizierte Textstellen werden korrigiert und verlorengegangene Wortbestandteile u. Ä. ergänzt, wenn sie sich mit einiger Sicherheit rekonstruieren lassen. Wie die Orthographie wird auch die Interpunktion an die damals gültigen Regeln angeglichen, wenn sich für eine Abweichung keine individuelle Regelschreibung abzeichnet. Eigennamen werden nicht korrigiert.

Bei der Codierung wird unterschieden, ob ein in der Quelle vorhandenes Wort oder Zeichen geändert oder getilgt wird, oder ob etwas dem Text neu hinzugefügt wird. Im ersten Fall erfolgt die Codierung mit dem `<corr>`-Element, im zweiten Fall mit `<supplied>`. Beide Elemente werden mit dem Attribut `@cert` verwendet.

Mögliche Werte für `@cert` sind:

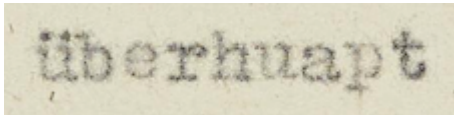
<code>@cert</code> -Wert	Bedeutung
high	Korrektur bzw. Ergänzung mit hoher Sicherheit
low	Korrektur bzw. Ergänzung mit geringer Sicherheit

Editorische Korrektur

Korrektur eines vorhandenen Wortes oder Zeichens

Soll ein fehlerhaftes Wort, ein Buchstabe oder Zeichen korrigiert werden, erfolgt die Codierung innerhalb eines `<choice>`-Elements mit `<sic>` und `<corr>`. Das Element `<corr>` wird hier ohne das Attribut `@resp` verwendet, da es ausschließlich für editorische Eingriffe verwendet wird. Die `<revisionDesc>` im Header informiert über die verantwortliche Person.

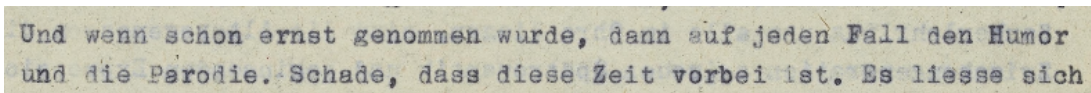
Beispiel: Buchstabendreher



Bernd Alois Zimmermann: *Probleme und Methoden bei der Behandlung neuer Klaviermusik im Unterricht.*, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 494, fol. 14r

```
überh<choice>
  <sic>ua</sic>
  <corr cert="high">au</corr>
</choice>pt
```

Beispiel: falscher Kasus



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1r

```
<lb/>Und wenn schon ernst genommen wurde, dann auf jeden Fall
  <choice>
    <sic>den</sic>
    <corr cert="high">der</corr>
  </choice> Humor
<lb/>und die Parodie. Schade, dass diese Zeit vorbei ist. Es liesse sich
```


Genitiv-Apostroph und Derivationsapostroph

Zimmermanns unregelmäßige Verwendung von Genitiv-Apostroph (Wagner's) und Derivationsapostroph (Wagner'sches) bleibt erhalten, da der Apostroph zur Markierung des Namens seit der Mitte des 17. Jahrhunderts Verwendung fand²³ und durchgängig bis heute diese Funktion erfüllt. Es handelt sich also um eine überindividuelle regelwidrige Schreibung. Inzwischen ist die Verwendung des Apostrophs bei Eigennamen gemäß der allgemeinen Rechtschreibregelung geduldet.²⁴

Editorische Tilgung

Ist ein Wort, Zeichen oder Leerschritt versehentlich doppelt geschrieben oder überzählig, erfolgt eine editorische Streichung. Der Eingriff wird mittels `<choice>`-Element mit `<sic>` und einem leeren `<corr>`-Element dokumentiert, das mit dem Attribut-Wert-Paar `type="deleted"` erweitert wird.²⁵

Beispiel: überzähliger Buchstabe

nach der fruchtbaren Spannung der Klassik eine lockere Entspannung i
ins heiter-resignierende Lustspiel. Der Ernst wird Scherz in tiefe-

Bernd Alois Zimmermann: *Richard Strauß im Musikleben seiner Zeit*, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.212.1, fol. 13r

23. Vgl. Damaris Nübling: »Sprachverfall? Sprachliche Evolution am Beispiel des diachronen Funktionszuwachses des Apostrophs im Deutschen«, in: *Sprachverfall? Dynamik – Wandel – Variation*, hrsg. von Albrecht Plewnia und Andreas Witt, Berlin und Boston 2014 (Institut für Deutsche Sprache, Jahrbuch 2013), S. 99–123, hier S. 103 f.
24. Vgl. ebd., S. 121 sowie *Duden. Die deutsche Rechtschreibung*, hrsg. von der Dudenredaktion, 24., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Mannheim 2006, K16, S. 36.
25. Vgl. Kap. »Streichungen durch den Herausgeber«, in: *Richtlinien der edition humboldt digital*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durch Ottmar Ette, Berlin 2018–2022, https://edition-humboldt.de/richtlinien/ediarum.BASE/DE/text/streichung_hg.html, abgerufen am 16.9.2020.

```
eine lockere Entspannung
<choice>
  <sic>i</sic>
  <corr type="deleted" cert="high"/>
</choice>
<lb/>ins heiter-resignierende Lustspiel.
```

Beispiel: überzähliger Leerschritt

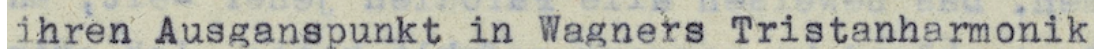
```
Tonal<choice>
  <sic> </sic>
  <corr type="deleted" cert="high"/>
</choice>ität
```

Editorische Ergänzung

Ergänzung eines nicht geschriebenen Wortes, Zeichens oder Leerschritts

Die notwendige Ergänzung fehlender, da nicht geschriebener Wörter, einzelner Buchstaben, eines Satzzeichens oder Leerschritts wird im Element `<supplied>` vorgenommen.²⁶

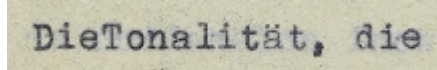
Beispiel: fehlender Buchstabe



Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1v

```
ihren Ausgan<supplied cert="high">g</supplied>spunkt in Wagners
Tristanharmonik
```

Beispiel: fehlender Leerschritt



26. Vgl. Kap. »Fehlende Wörter, Buchstaben oder Satzzeichen«, in: *Richtlinien der edition humboldt digital*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durch Ottmar Ette, Berlin 2018–2022, https://edition-humboldt.de/richtlinien/ediarum.BASE/DE/text/fehlendes_wort.html, abgerufen am 16.9.2020.

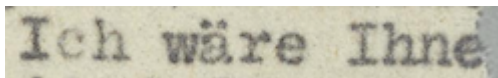
Bernd Alois Zimmermann: »Moderne französische Musik«, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.202.1–2, fol. 1v

Die^{<supplied cert="high">} </supplied>Tonalität, die

Ergänzung eines verlorengegangenen Wortes oder Zeichens

Wird ein Wort, Buchstabe oder Zeichen, das geschrieben wurde, aber aufgrund von Überdeckung oder Papierschaden verlorengegangen ist, erschlossen, wird innerhalb eines `<orig>`-Elements der Textschaden im Element `<gap>` mit den Attributen `@reason`, `@unit` und `@quantity`, die Ergänzung mittels `<supplied>` dokumentiert. `<orig>` und `<supplied>` sind dabei von einem `<choice>`-Element umgeben. (Zur Dokumentation des Textverlusts s. auch das Kap. [Unsichere Lesarten und verlorener Text](#), S. 108.)

Beispiel: verlorener Buchstabe



Brief von Bernd Alois Zimmermann an Herbert Eimert, Köln 25.11.1949, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1093, fol. 1r

```
Ich wäre Ihne<choice>
  <orig><gap reason="lost" unit="char" quantity="1"/></orig>
  <supplied cert="high">n</supplied>
</choice>
```

Inhaltliche Auszeichnung

Personen, Organisationen und Werke werden ausgezeichnet und mit einem Datensatz verknüpft.

Ist ein Name typographisch hervorgehoben, zum Beispiel mit Anführungszeichen oder durch Kursivierung, erfolgt die Auszeichnung mit `<rs>` innerhalb des `<q>`- bzw. `<hi>`-Elements.

Personen und Organisationen

Anders als im DTABf vorgesehen²⁷ wird zur Auszeichnung von Namen stets das Element `<rs>` genutzt, da es mit dem Attribut `@type` neben der Auszeichnung bei direkter Namensnennung auch die Codierung von Umschreibungen erlaubt.

Personen

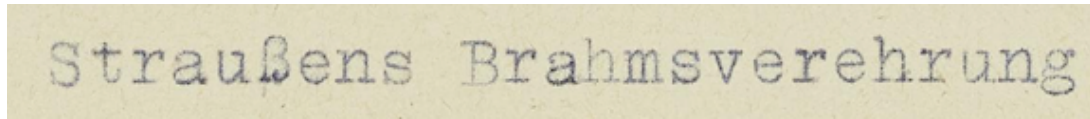
- Personen werden bei direkter Nennung (z. B. »Anton Müller« oder »Anton« oder »Müller«) mit `<rs type="person" ref="bazga:url">` ausgezeichnet. Das `@ref`-Attribut verweist dabei auf einen entsprechenden Personen-Datensatz (s. hierzu das Kap. [Register](#), S. 140).
- Sind mit einem Namen mehrere Personen gemeint (z. B. »Kontarskys«), werden die Personen in einer Sachanmerkung aufgelistet und ausgezeichnet, wobei die Kinder bei Familiennennungen nicht aufgeführt werden.
- Bei indirekter Nennung (»Freund«, »Tante« etc.) und Umschreibung (z. B. »Meister«) erfolgt die Auszeichnung wie bei der direkten Namensnennung mit `<rs type="person" ref="bazga:url">`, wenn aus dem Kontext eindeutig hervorgeht, wer gemeint ist.
- Muss erschlossen werden, wer mit einer indirekten Nennung oder Umschreibung gemeint ist, wird die Person in einer Sachanmerkung genannt und der Name innerhalb dieser Sachanmerkung wie oben ausgezeichnet.
- Wenn ein ein Eigenname innerhalb einer Quelle stets falsch geschrieben ist oder durch eine falsche Schreibung die Zuordnung erschwert ist, erfolgt die Korrektur und die Verlinkung zum Registerdatensatz in einer Sachanmerkung.
- Eigennamen werden auch bei von ihnen abgeleiteten **Adjektiven** (z. B. Wagner'sches Pathos) ausgezeichnet.

Nicht ausgezeichnet werden:

- fiktionale und mythologische Personen
- Personal- und Possessivpronomina
- Eigennamen, die Teil eines Werktitels sind (z. B. »Mozart-Variationen«).
- Unterschriften

27. Vgl. Kap. »Eigennamen«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/eigenname.html>, abgerufen am 16.9.2020.

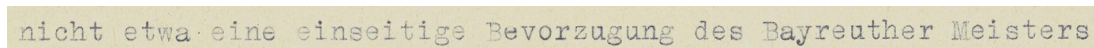
Beispiel: direkte Namensnennung



Bernd Alois Zimmermann: *Richard Strauß im Musikleben seiner Zeit*, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.212.1, fol. 2r

```
<rs type="person" ref="../../../persons/Z404xx/Z404981">Straußens</rs> <rs type="person" ref="../../../persons/Z400xx/Z400971">Brahms</rs>verehrung
```

Beispiel: indirekte Nennung



Bernd Alois Zimmermann: *Richard Strauß im Musikleben seiner Zeit*, Typoskript-Durchschlag, AdK BAZ 1.62.212.1, fol. 2r

```
nicht etwa eine einseitige Bevorzugung des
Bayreuther <rs type="person" ref="../../../persons/Z404xx/Z404DE2">Meisters</rs>
```

Organisationen

Namen von Institutionen, Organisationen, Gesellschaften, Vereinigungen, Zeitungen etc. (z. B. Hochschule für Musik Köln, Gürzenich-Orchester, Verlag Schott) werden sowohl bei vollständiger als auch bei gekürzter Nennung (z. B. HfM) mit `<rs type="organisation" ref="bazga:url">` ausgezeichnet. Wie bei den Personennamen gilt auch hier, dass jede Institution, Organisation etc. einen entsprechenden Datensatz erhält, auf den das `@ref`-Attribut verweist (s. hierzu das Kap. [Register, S. 140](#)).

Bei Umschreibung (z. B. »unser Orchester« statt Gürzenich-Orchester) erfolgt die Auszeichnung wie oben, wenn aus dem Kontext heraus eindeutig ist, was gemeint ist.

Muss erschlossen werden, welche Institution oder Organisation mit der Umschreibung gemeint ist, erfolgt die Auflösung einschließlich Codierung in einer Sachanmerkung.

Zeitungen und Zeitschriften ohne näheren Bezug zu Zimmermann erhalten keinen eigenen Registerdatensatz, sondern werden direkt mit dem entsprechenden Eintrag in der [Zeitschriftendatenbank](#) verlinkt.

Beispiel: Zeitschrift

```
<rs type="organisation" ref="https://ld.zdb-services.de/resource/205329-9"
>La nouvelle revue française</rs>
```

Musik, Kunst, Film und Literatur

Werke der Musik, Kunst und Literatur sowie Filme werden mit `<rs type="artificialWork" ref="bazga:url"/>` ausgezeichnet. Wie bei den Personennamen gilt auch hier, dass jedes Werk einen entsprechenden Datensatz erhält, auf den das `@ref`-Attribut verweist (s. hierzu das Kap. [Register, S. 140](#)). Eine Ausnahme sind Werke, die Bestandteil eines Zyklus' sind. Diese werden mit einer eigenen `bazga:url` ausgezeichnet, die jedoch innerhalb des übergeordneten Registerdatensatzes abgelegt ist (z. B. »Träumerei« als Teil des Klavierzyklus' *Kinderszenen* von Robert Schumann).

Bei Umschreibungen erfolgt die Auszeichnung direkt im Text, wenn eindeutig ist, was gemeint ist.

Muss erschlossen werden, was mit der Umschreibung gemeint ist, erfolgt die Auflösung einschließlich Codierung in einer Sachanmerkung.

Es werden nur Einzelwerke (z. B. Symphonie Nr. 6, Dichterliebe) codiert, keine Sammelbezeichnungen wie beispielsweise »Haydns Sinfonien« oder »die späten Streichquartette Beethovens« (Haydn und Beethoven werden allerdings als Personennamen ausgezeichnet).

Bei Literatur wird nicht zwischen poetischen oder fiktionalen Werken und Sachliteratur unterschieden. Wird ein konkretes Einzelexemplar erwähnt, erhält es innerhalb des übergeordneten Registerdatensatzes eine eigene `bazga:url` (s. hierzu das Kap. [Register, S. 140](#)), auf die im Text verlinkt wird.

Konzerte und Aufführungen

Konzerte und Aufführungen werden in der Regel nicht eigens ausgezeichnet. In einer Sachanmerkung werden allerdings, soweit recherchierbar, folgende Rahmendaten genannt: aufgeführte Werke, beteiligte Personen, Orchester, Ensemble o. Ä., Veranstaltungsort und Datum. Personen, Organisationen und Werke werden innerhalb der Sachanmerkung ausgezeichnet und mit einem entsprechenden Registerdatensatz verlinkt (s. hierzu die Kap. [Personen und Organisationen, S. 125](#) und [Musik, Kunst, Film und Literatur, S. 127](#)).

Eine Ausnahme bilden Veranstaltungsreihen, für die der offen gehaltenen Definition von TEI gemäß Organisationsdatensätze angelegt werden.²⁸ Innerhalb dieser Datensätze werden die erwähnten Einzelveranstaltungen mit eigenen bazga:urls abgelegt, auf die im Text mit `<rs type="organisation" ref="bazga:url">` verlinkt wird. Dies dient dazu, um Zimmermanns wiederholte Beteiligung an bestimmten Konzertformaten und die Ausbildung dauerhafter Netzwerke sichtbar zu machen.

Attributwerte im Textkörper

Folgende Attributwerte stehen innerhalb des `<body>` zur Verfügung (aufgelistet sind nur feste Attributwerte, Attribute mit freien Werten, wie zum Beispiel die Zählung im `@n`-Attribut oder die Angabe des Faksimiles im `@facsimile`-Attribut, sind dagegen nicht aufgenommen):

1. @rendition-Werte

1.1 @rendition-Werte, die in verschiedenen Elementen eingefügt werden können:

@rendition-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
#b	Fettdruck	DTABf
#c	zentrierter Text	DTABf
#et	eingrückter Text	DTABf
#et2	zweifach eingerückter Text	DTABf
#et3	dreifach eingerückter Text	DTABf
#g	Sperrschrift	DTABf
#i	Kursivdruck	DTABf
#k	Kapitälchen	DTABf
#larger	gegenüber dem Grundtext vergrößerte Schrift	DTABf
#mhi	farbige Markierung	BAZ-GA

28. Siehe Kap. »13.3.3 Organizational Data«, in: *TEI P5: Guidelines for Electronic Text Encoding and Interchange*, hrsg. vom TEI Consortium, 2022, <https://tei-c.org/release/doc/tei-p5-doc/de/html/ND.html#ND-org>, abgerufen am 8.6.2022.

@rendition-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
#mMM	Anstreichung am Rand	ehd
#right	rechtsbündiger Text	DTABf
#smaller	gegenüber dem Grundtext verkleinerte Schrift	DTABf
#sub	Tiefstellung	DTABf
#sup	Hochstellung	DTABf
#u	unterstrichener Text	DTABf
#u3	dreifach unterstrichener Text	BAZ-GA
#u4	vierfach unterstrichener Text	BAZ-GA
#uu	zweifach unterstrichener Text	DTABf

1.2 @rendition-Werte, die nur innerhalb festgelegter Elemente verwendet werden dürfen

@rendition-Wert im -Element	Bedeutung	gebendes Projekt
#erased	Tilgung durch Radieren, Auskratzen o. Ä.	DTABf
#ow	Tilgung durch Überschreibung des ursprünglichen Textes	DTABf
#s	Tilgung durch Streichung	DTABf
#s-part	Änderung eines Buchstabens oder Zeichens durch teilweise Streichung	Busoni Nachlass, modifiziert
#transformed	Änderung eines Buchstabens oder Zeichens durch Ergänzung	Busoni Nachlass

@rendition-Wert im <lb>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
#hyphen	Trennzeichen bei Zeilenumbruch	BAZ-GA

@rendition-Wert im <lb>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
#none	fehlendes Trennzeichen bei Zeilenumbruch	BAZ-GA

@rendition-Wert im <milestone>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
#hr	Trennlinie (horizontal rule)	DTABf

@rendition-Wert im <q>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
#dq-uu-straight	double quote, up – up: doppelte gerade Anführungszeichen im Schreibmaschinensatz	Busoni Nachlass
#dq-du	double quote, down – up: doppelte deutsche Anführungszeichen, unten – oben	Busoni Nachlass
#dq-uu	doppelte englische Anführungszeichen, oben – oben	Busoni Nachlass
#dq-guil	Guillemets, Spitze nach außen	Busoni Nachlass
#dq-chev	Chevrons, Spitze nach innen	Busoni Nachlass
#sq-uu-straight	einfache gerade Anführungszeichen im Schreibmaschinensatz	Busoni Nachlass
#sq-du	einfache deutsche Anführungszeichen, unten – oben	Busoni Nachlass
#sq-uu	einfache englische Anführungszeichen, oben – oben	Busoni Nachlass
#sq-guil	einfache Guillemets, Spitze nach außen	Busoni Nachlass
#sq-chev	einfache Chevrons, Spitze nach innen	Busoni Nachlass

@rendition-Wert im <q>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
#[CODE]-start	bei überlappenden Hierarchien oder einseitig fehlenden Anführungszeichen: s. o., jedoch nur öffnendes Zeichen	Busoni Nachlass, modifiziert
#[CODE]-end	bei überlappenden Hierarchien oder einseitig fehlenden Anführungszeichen: s. o., jedoch nur öffnendes Zeichen	Busoni Nachlass, modifiziert

@rendition-Wert im <reg>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
#nbsp	geschützter Leerschritt	BAZ-GA
#sp	normaler Leerschritt	BAZ-GA

2. Weitere Attribut-Werte

@break-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
no	Worttrennung bei Zeilenumbruch	TEI-Standard

@cert-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
high	Lesart mit hoher Sicherheit	DTABf
low	Lesart mit geringer Sicherheit	DTABf

@place-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
across	über den ursprünglichen Text geschrieben	DTABf
foot	im Fußnotenbereich geschrieben	DTABf
intra-linear	innerhalb der Zeile eingetragen	DTABf
left	am linken Rand eingetragen	DTABf
mBottom	am unteren Rand eingetragen	ehd

@place-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
mTop	am oberen Rand eingetragen	ehd
opposite	auf dem folgenden Blatt geschrieben	ehd
overleaf	auf der Blattrückseite geschrieben	ehd
right	am rechten Rand eingetragen	DTABf
sublinear	unter der Zeile eingetragen	DTABf
superlinear	über der Zeile eingetragen	DTABf

@reason-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
covered	überdeckt durch Streichung, Überschreibung, Schwärzung oder Überklebung (Faustregel: Der Text ist vorhanden, aber zum Teil oder ganz unter einer zweiten Schicht verborgen.)	DTABf, mit BAZ-GA-spezifischer inhaltlicher Ausdifferenzierung
lost	verloren durch Lochung, Abriss und wenn über den Rand des Blattes hinausgetippt wurde (Faustregel: Der Text wurde geschrieben, ist aber nicht mehr vorhanden.)	DTABf, mit BAZ-GA-spezifischer inhaltlicher Ausdifferenzierung
damage	beschädigt durch Verschmutzung und bei abgegriffenem Text (Faustregel: Der Text ist noch vorhanden, aber durch spätere äußere Einwirkung schlecht bzw. nicht lesbar.)	DTABf, mit BAZ-GA-spezifischer inhaltlicher Ausdifferenzierung

@reason-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
illegible	unleserlich, z. B. bei schwachem Durchschlag oder unleserlicher Handschrift (Faustregel: Der Text war schon immer schlecht zu lesen.)	DTABf, mit BAZ-GA-spezifischer inhaltlicher Ausdifferenzierung

@type-Wert ab dem 2. <div>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
appendix	Anhang	DTABf
bibliography	Bibliographie	DTABf
chapter	Kapitel	DTABf
contents	Inhaltsverzeichnis	DTABf
diaryEntry	Tagebucheintrag	DTABf

@type-Wert im <add>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
remainder	Änderung eines Buchstabens oder Zeichens durch teilweise Streichung	Busoni Nachlass, modifiziert
transformation	Änderung eines Buchstabens oder Zeichens durch Ergänzung	Busoni Nachlass, modifiziert

@type-Wert im <fw>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
header	lebender Kolumnentitel	DTABf
pageNum	Seitenzahl	DTABf

@type-Wert im <milestone>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
column-count	Anzahl der Spalten im folgenden Text (bei wechselnder Spaltenanzahl)	BAZ-GA

@type-Wert im <rs>-Element	Bedeutung	gebendes Projekt
artificialWork	Werk der Musik oder Literatur	DTABf
person	Person	TEI-Standard
organisation	Institutionen, Organisationen, Gesellschaften, Vereinigungen etc.	BAZ-GA

@unit-Wert	Bedeutung	gebendes Projekt
char	Zeichen	DTABf, modifiziert / Busoni Nachlass
word	Wort	DTABf, modifiziert / Busoni Nachlass
line	Zeile	DTABf, modifiziert / Busoni Nachlass
page	Seite	DTABf, modifiziert / Busoni Nachlass
folio	Blatt	BAZ-GA
section	Abschnitt (nur beim <milestone>-Element erlaubt)	DTABf

Textkritische Anmerkungen und Sachanmerkungen

Abweichend vom DTABf²⁹ wird die Möglichkeit genutzt, die TEI bietet, um den edierten Text von editorischen Kommentaren frei zu halten. Diese werden am Ende eines Dokuments angehängt. Unterschieden wird dabei zwischen textkritischen Anmerkungen und Sachanmerkungen. Die Zugehörigkeit einer Anmerkung zu einer bestimmten Stelle im Text wird durch die Verwendung von xml:ids sichergestellt. Die xml:id wird in einem <seg>-Element abgelegt.

Regeln zur Erstellung der xml-ids:

29. Vgl. Kap. »Editorischer Sachkommentar«, in: *DTABf. Deutsches Textarchiv – Basisformat*, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2011–2020, <http://www.deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/sachkommentar.html>, abgerufen am 11.2.2021.

Anmerkungsart	Textstelle	Anmerkung
textkritische Anmerkung	t101, t102, t103 etc.	ann101, ann102, ann103 etc.
Sachanmerkung	s201, s202, s203 etc.	ann201, ann202, ann203 etc.

Die Codierung gestaltet sich wie folgt:

Anmerkungsart	Textstelle	Anmerkung
textkritische Anmerkung	<pre><seg xml:id="[t1...]" type="comment" corresp="#[...]">[...]</seg></pre>	<pre><annotation xml:id="[...]" motivation="linking" target="#[t1...]"> <note>[...]</note> </annotation></pre>
Sachanmerkung: Zitat	<pre><seg xml:id="[s2...]" type="citation" corresp="#[...]">[...]</seg></pre>	<pre><annotation xml:id="[...]" motivation="linking" target="#[s2...]"> <note>[...]</note> </annotation></pre>
Sachanmerkung: allgemein	<pre><seg xml:id="[s2...]" type="comment" corresp="#[...]">[...]</seg></pre>	<pre><annotation xml:id="[...]" motivation="linking" target="#[s2...]"> <note>[...]</note> </annotation></pre>

Textkritische Anmerkungen werden ergänzt, wenn der sprachliche Befund in der Quelle einer Diskussion bedarf. Dies ist zum Beispiel in folgenden Situationen der Fall:

- wenn bei Textverlust verschiedene editorische Ergänzungen möglich sind.
- wenn eine Stelle zwar sprachlich korrekt ist, aber trotzdem ein Textfehler vermutet wird.
- wenn ein öffnendes oder schließendes Anführungszeichen fehlt (s. auch das Kap. [Anführungszeichen](#), S. 88).
- wenn eine Textpassage handschriftlich markiert ist (s. auch das Kap. [Anstreichungen](#), S. 106).

Sachanmerkungen sollen notwendige Hintergrund-Informationen zu Einzelstellen bieten:

- Sie dienen dem Nachweis von in der Quelle eingefügten Selbst- und Fremdzitaten.
- Wenn nicht aus dem unmittelbaren Kontext heraus ersichtlich ist, welche Person mit einer Umschreibung gemeint ist, oder wenn ein Werktitel mehrdeutig ist, erfolgt die Zuordnung zum Registerdatensatz in einer Sachanmerkung.
- Wenn ein Eigenname innerhalb einer Quelle stets falsch geschrieben ist oder durch eine falsche Schreibung die Zuordnung erschwert ist, erfolgt die Korrektur und die Verlinkung zum Registerdatensatz in einer Sachanmerkung.
- In Sachanmerkungen werden Informationen zu heute nicht mehr geläufigen Begriffen oder zu Anspielungen auf damals gegenwärtige Ereignisse zur Verfügung gestellt.
- Zu Konzerten und Aufführungen werden in einer Sachanmerkung, soweit recherchierbar, folgende Rahmendaten genannt: aufgeführte Werke, beteiligte Personen, Orchester, Ensemble o. Ä., Veranstaltungsort und Datum. Personen, Organisationen und Werke werden innerhalb der Sachanmerkung ausgezeichnet und mit einem entsprechenden Registerdatensatz verlinkt (s. hierzu das Kap. [Inhaltliche Auszeichnung](#), S. 124).

Es ist nicht Aufgabe von Sachanmerkungen, Interpretationen eines Textes oder einer Textstelle vorzunehmen.

Beispiel

```
<TEI>
  <teiHeader>
    [...]
  </teiHeader>
  <facsimile>
    [...]
  </facsimile>
  <text>
    <body>
      <div>
        <pb facs="#f001_01" />
        <head>[...]</head>
      </div>
    </body>
  </text>
</TEI>
```

```

<p>[...] Jean Cocteau hat eine hübsche <seg xml:id="s201" type="comment"
corresp="#ann201">Zeichnung</seg>
  <lb />gemacht, die den Eindruck des <q rend="dq-uu-straight">massacre
du printemps</q> (wie es be
  <lb break="no" rendition="#hyphen" />zeichnet wurde) recht sinnfällig
wiedergibt.
  <lb />[...] Gegen den <seg xml:id="s213" type="citation"
corresp="#ann213"><q rend="#dq-uu-straight">Zauber, die Magie und
  <lb />die Verzückung</q></seg> des Ravellismus hat sich dann auch
prompt die fol
  <lb break="no" rendition="#hyphen" />gende Generation aufgelehnt.
  <lb />[...] Doch übersehen wir nicht dabei, dass
  <lb />das, was von den jungen Franzosen bei Strawinsky als
Scharlatanerie
  <lb />befehdet wird, im Grunde <seg xml:id="t103" type="comment"
corresp="#ann103">nicht anders</seg> ist, als der, wenn auch viel
  <lb break="no" rendition="#hyphen" />leicht unverbindliche Versuch,
der neuen Musik neue formale Impulse
  <lb />zuzuführen. [...]
</p>
</div>
</body>
</text>
<standOff type="comments">
  <listAnnotation type="textcrit"><!-- textkritische Anmerkungen-->
  <annotation xml:id="ann101" motivation="linking" target="#t101"><note>[...]
</note></annotation>
  <annotation xml:id="ann102" motivation="linking" target="#t102"><note>[...]
</note></annotation>
  <annotation xml:id="ann103" motivation="linking" target="#t103">

```



```

    <note>Vermutlich <q>nichts anderes</q> gemeint, so auch in der
Kölner Universitäts-Zeitung 1948 (Z300435) und in Musica 1949 (Z3005F3)
gedruckt.</note>

  </annotation>
</listAnnotation>

<listAnnotation type="subject"><!-- Sachanmerkungen -->
  <annotation xml:id="ann201" motivation="linking" target="#s201">
    <note>Vermutlich
ist <rs type="person" ref="../../../persons/Z405xx/Z405D38.xml">Jean
Cocteau</rs>
Karikatur <rs type="artificialWork" ref="../../../works/Z102xx/Z10223X.xml">S
travinsky jouant Le <q>Sacre du Printemps</q></rs> von 1913 gemeint.</note>
  </annotation>
  <!-- [...] -->
  <annotation xml:id="ann213" motivation="linking" target="#s213">
    <note><bibl>Coeuroy: <q>Entwicklungstendenzen</q></bibl>,
S. 3: <q>Magie, Verzückung, Zauber</q>.</note>
  </annotation>
</listAnnotation>
</standOff>
</TEI>

```

(Die Auszeichnung ist in diesem Beispiel aus Gründen der Übersichtlichkeit auf das anliegende Phänomen reduziert.)

Kapitel 6. Register

Zu jeder im edierten Text erwähnten Person oder Organisation und zu jedem erwähnten Werk wird ein Registerdatensatz erstellt, auf den an den entsprechenden Stellen verlinkt wird. In editorischen Texten werden diese Entitäten nur bei expliziter Nennung mit einem Registerdatensatz verknüpft, ist der Name Teil einer Literaturangabe, erfolgt keine Auszeichnung und keine Verlinkung.